

**UNTERNEHMEN  
UND ARBEITSSTÄTTEN**

FACHSERIE

**2**

**Reihe 1.5.2**

**Kostenstruktur des gewerblichen  
Güterkraftverkehrs, der Speditionen  
und Lagereien, der Binnenschifffahrt  
(Güterbeförderung) und der See- und  
Küstenschifffahrt**

**1983**



**HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN**

**VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ**

**UNTERNEHMEN  
UND ARBEITSSTÄTTEN**

FACHSERIE

**2**

**Reihe 1.5.2**

**Kostenstruktur des gewerblichen  
Güterkraftverkehrs, der Speditionen  
und Lagereien, der Binnenschifffahrt  
(Güterbeförderung) und der See- und  
Küstenschifffahrt**

**1983**

Statistisches Bundesamt  
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

09-14568



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:  
Statistisches Bundesamt  
Gustav-Stresemann-Ring 11  
6200 Wiesbaden

Auslieferung:  
Verlag W. Kohlhammer GmbH  
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen  
Bundesamtes  
Philipp-Reis-Str. 3  
6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: vierjährlich

Erschienen im Januar 1986

Preis: DM 9,-

Bestellnummer: 2020152-83900

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe  
unter Einsendung eines Belegexemplares gestattet.

## Inhalt

Seite

Vorbemerkung .....	5
--------------------	---

### T e x t t e i l

1	Allgemeine und methodische Erläuterungen	
1.1	Rechtsgrundlage, Periodizität, Erhebungsbereich der Kostenstrukturstatistik .....	6
1.2	Erhebungszweck .....	6
1.3	Erhebungsbereich und -einheit, Erhebungsmerkmale .....	7
1.4	Erhebungs- und Auswahlverfahren .....	7
1.5	Repräsentation .....	7
1.6	Durchführung und Aufbereitung der Erhebung .....	8
1.7	Gruppierung der Unternehmen, Darstellung der Ergebnisse .....	9
2	Aufbau und Inhalt der Tabellen	
2.1	Gewerblicher Güterkraftverkehr (einschließlich Möbel- bzw. Umzugsverkehr), Spedition und Lagerei	
2.1.1	Umsatz, Gesamt- und Nettoleistung .....	10
2.1.2	Kosten .....	11
2.1.3	Beschäftigte und Personalkosten je Unternehmen .....	13
2.1.4	Posten des Jahresabschlusses je Unternehmen .....	14
2.2	Binnenschifffahrt (Güterbeförderung)	
2.2.1	Umsatz, Gesamt- und Nettoleistung .....	14
2.2.2	Kosten .....	15
2.2.3	Beschäftigte und Personalkosten je Unternehmen .....	15
2.2.4	Posten des Jahresabschlusses je Unternehmen .....	15
2.3	See- und Küstenschifffahrt	
2.3.1	Umsatz, Gesamt- und Nettoleistung .....	15
2.3.2	Kosten .....	16
2.3.3	Beschäftigte und Personalkosten je Unternehmen .....	17
2.3.4	Posten des Jahresabschlusses je Unternehmen .....	17

### T a b e l l e n t e i l

1	Gewerblicher Güterkraftverkehr - einschließlich Möbel- bzw. Umzugsverkehr - (nicht hochgerechnetes Ergebnis), Spedition und Lagerei (hochgerechnetes Ergebnis)	
1.1	Umsatz, Gesamt- und Nettoleistung 1983 .....	18
1.2	Kosten in Prozent der Gesamtleistung 1983 .....	20
1.3	Beschäftigte und Personalkosten 1983 je Unternehmen .....	24
1.4	Posten des Jahresabschlusses 1983 je Unternehmen .....	25
2	Binnenschifffahrt (Güterbeförderung - nicht hochgerechnetes Ergebnis)	
2.1	Umsatz, Gesamt- und Nettoleistung 1983 .....	26
2.2	Kosten in Prozent der Gesamtleistung 1983 .....	26
2.3	Beschäftigte und Personalkosten 1983 je Unternehmen .....	28
2.4	Posten des Jahresabschlusses 1983 je Unternehmen .....	29
3	See- und Küstenschifffahrt (nicht hochgerechnetes Ergebnis)	
3.1	Umsatz, Gesamt- und Nettoleistung 1983 .....	30
3.2	Kosten in Prozent der Gesamtleistung 1983 .....	30
3.3	Beschäftigte und Personalkosten 1983 je Unternehmen .....	32
3.4	Posten des Jahresabschlusses 1983 je Unternehmen .....	32

### A n h a n g

1	Erhebungsunterlagen Gewerblicher Güterkraftverkehr (einschließlich Möbel- bzw. Umzugsverkehr), Spedition und Lagerei	
1.1	Fragebogen .....	34
1.2	Richtlinien für die Ausfüllung des Fragebogens .....	38
2	Erhebungsunterlagen Binnenschifffahrt (Güterbeförderung)	
2.1	Fragebogen .....	40
2.2	Richtlinien für die Ausfüllung des Fragebogens .....	44
3	Erhebungsunterlagen See- und Küstenschifffahrt	
3.1	Fragebogen .....	46
3.2	Richtlinien für die Ausfüllung des Fragebogens .....	50
4	Gesetz über Kostenstrukturstatistik .....	52

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

#### Zeichenerklärung

-	= nichts vorhanden
0	= weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
( )	= Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert nicht sicher genug

#### Abkürzungen

BAG	= Bundesanstalt für Güterfernverkehr
BerlinFG	= Berlinförderungsgesetz
BGBI.	= Bundesgesetzblatt
BRT	= Bruttoregistertonnen
EDV	= Elektronische Datenverarbeitung
EStDV	= Einkommensteuer-Durchführungsverordnung
EStG	= Einkommensteuergesetz
GüKG	= Güterkraftverkehrsgesetz
HGB	= Handelsgesetzbuch
Kfz	= Kraftfahrzeug
PBefG	= Personenbeförderungsgesetz
TKF	= Tarifkommission Fernverkehr
TKN	= Tarifkommission Nahverkehr
UStG	= Umsatzsteuergesetz
VO PR	= Verordnung Preisrecht

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen

### Vorbemerkung

Hiermit werden die restlichen Ergebnisse der Kostenstrukturstatistik 1983 im Verkehrsgewerbe veröffentlicht und zwar für den gewerblichen Güterkraftverkehr (einschließlich Möbel- bzw. Umzugsverkehr), die Speditionen und Lagereien, die Binnenschifffahrt (Güterbeförderung) sowie die See- und Küstenschifffahrt.

Bereits im Juli 1985 sind die Ergebnisse für die Bereiche nichtbundes-eigene Eisenbahnen, Stadtschnellbahn-, Straßenbahn- und Omnibusverkehr sowie Reiseveranstaltung und -vermittlung erschienen.

Der Textteil gibt im Abschnitt 1 einen allgemeinen Überblick über die Grundlagen und Methoden dieser Statistik. Abschnitt 2 enthält umfassende Erläuterungen zum Aufbau und Inhalt der Tabellen. Da die ausgewiesenen Tatbestände auf das allgemeine Frageprogramm der Kostenstrukturstatistik ausgerichtet sind, bieten sich nicht nur Vergleichsmöglichkeiten mit den Ergebnissen der vorherigen Berichtsjahre an, sondern auch mit den Ergebnissen der anderen erfaßten Verkehrszweige sowie den übrigen Erhebungsbe-reichen der Kostenstrukturstatistik. Im Anschluß zum Tabellenteil werden im Anhang die Erhebungsunterlagen und das Gesetz über Kostenstruktursta-tistik gebracht.

Die Veröffentlichung wurde in der Abteilung "Volkswirtschaftliche Gesamt-rechnungen, Unternehmens- und Wirtschaftsrechnungen" des Leitenden Regie-rungsdirektors Lützel von Regierungsdirektor Dr. Schulmeyer in der Gruppe des Leitenden Regierungsdirektors Euler bearbeitet.

## 1 Allgemeine und methodische Erläuterungen

### 1.1 Rechtsgrundlagen, Periodizität, Erhebungsbereich der Kostenstrukturstatistik

Die Kostenstrukturserhebungen werden durch das Gesetz über Kostenstrukturstatistik vom 12. Mai 1959 (BGBl. I S. 245) - siehe Anhang Seite 52 ff -, zuletzt geändert durch Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe vom 6. November 1975 (BGBl. I S. 2779) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 641), angeordnet. Sie finden in den einzelnen Erhebungsbereichen in einem vierjährlichen Turnus statt. Bisher wurden für die einzelnen Bereiche die folgenden Berichtsjahre erfaßt:

Industrie (einschließlich Energiewirtschaft und Wasserversorgung), Handwerk:

1958, 1962, 1966, 1970, 1974<sup>1)</sup>, 1978, 1982

Verkehrsgewerbe, Freie Berufe:

1959, 1963, 1967, 1971, 1975, 1979, 1983

Großhandel, Buch- u.ä. Verlage, Handelsvertreter und Handelsmakler:

1960, 1964, 1968, 1972, 1976<sup>2)</sup>, 1980

Einzelhandel, Gastgewerbe:

1961, 1965, 1969, 1973, 1977, 1981

### 1.2 Erhebungszweck

Die Kostenstrukturstatistik gibt ein Bild von dem Leistungs- bzw. Produktionsaufwand und seiner Zusammensetzung. Sie stellt damit eine Ergänzung jener Statistiken dar, die vorwiegend das Ergebnis der Wirtschaftstätigkeit (Produktion, Umsatz usw.) messen. Zahlen über

die Kostenstruktur und die Entwicklung der Kostenrelationen liefern den Ressorts und anderen staatlichen Stellen wertvolle Anhaltspunkte für die Beurteilung bestimmter wirtschaftspolitischer Probleme und Maßnahmen und für die allgemeine Beobachtung der Wirtschaftslage und des Wirtschaftsablaufs. Von Bedeutung sind die Ergebnisse auch für die Beurteilung der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft innerhalb des gemeinsamen Marktes und sonstiger wirtschaftspolitischer Zusammenschlüsse.

Ferner bildet die Kostenstrukturstatistik zusammen mit Umsatzstatistiken u.a. eine unentbehrliche Grundlage für die Berechnung der Entstehung des Sozialprodukts nach Wirtschaftsbereichen im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Sozialprodukts- bzw. Volkseinkommenszahlen und von ihnen abgeleitete Produktivitätsmeßziffern werden für viele Zwecke der staatlichen Wirtschafts-, Finanz- und Steuerpolitik gebraucht. Sie dienen außerdem vielen internationalen Organisationen als allgemeiner Maßstab für einen Vergleich der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung ihrer Mitgliedsländer.

Auch die Wirtschaft selbst kann eine Reihe von Erkenntnissen aus den Ergebnissen der Kostenstrukturstatistik gewinnen. Angaben über die Struktur der Kosten und die Bedeutung der einzelnen Kostenarten in den verschiedenen Zweigen und Unternehmensgrößen sind nicht nur für die Wirtschaftsprüfung und -beratung, die Kreditwirtschaft, die Wirtschaftsverbände usw. von Nutzen, sondern können auch den einzelnen Unternehmen - besonders den mittelständischen - Anhaltspunkte für die Überprüfung der eigenen Kostensituation und der Wirtschaftlichkeit des Unternehmens geben. Um diese Aufgabe zu erleichtern, werden die Ergebnisse sehr detailliert nach Wirtschaftszweigen und Größenklassen aufgegliedert.

Abschließend sei noch erwähnt, daß Unterlagen über die Kostenstruktur auch für die wirtschaftswissenschaftliche Theorie, die empirische Wirtschaftsforschung in den Instituten und Hochschulen, die Ausbildung des Nachwuchses und die berufliche Fortbildung eine Rolle spielen.

1) Für die Industrie (einschließlich Energiewirtschaft und Wasserversorgung) wurden im Rahmen dieser Statistik letztmalig Ergebnisse für 1974 erstellt, da gemäß Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe vom 6.11.1975 (BGBl. I S. 2779) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 641) ab 1975 jährlich repräsentative Kostenstrukturserhebungen durchgeführt werden (siehe u.a. Fachserie 4, Reihe 4.3.1, 4.3.2, 4.3.3).

2) Für Verlage, die Zeitungen oder Zeitschriften verlegen, wurde der vierjährliche Turnus durch das Gesetz über die Pressestatistik vom 1. April 1975 (BGBl. I S. 777) ab 1976 auf einen zweijährlichen Turnus verkürzt. Die Ergebnisse werden jeweils in der Fachserie 11, Reihe 5, veröffentlicht.

### 1.3 Erhebungsbereich und -einheit, Erhebungsmerkmale

In diesem Bericht wurden die Ergebnisse für den gewerblichen Güterkraftverkehr (einschließlich Möbel- bzw. Umzugsverkehr), Speditionen und Lagereien, die Binnenschifffahrt (Güterbeförderung) sowie die See- und Küstenschifffahrt dargestellt; die Zweige sind auch in der Repräsentationstabelle (S. 8) aufgeführt.

**E r h e b u n g s e i n h e i t** ist das Gesamtunternehmen einschließlich aller Nebenbetriebe. Dagegen sollten Niederlassungen im Außengebiet im Sinne des Umsatzsteuergesetzes 1980 vom 26. November 1979 (BGBl. I S. 1953) sowie land- und forstwirtschaftliche Arbeitsstätten unberücksichtigt bleiben. Als Gesamtunternehmen gilt die kleinste rechtlich selbstständige Einheit.

Unter den **E r h e b u n g s m e r k m a l e n** nehmen die Kosten naturgemäß den größten Raum ein. Erfasst werden die ursprünglich anfallenden Kosten nach Kostenarten, wie z.B. Personalkosten, Verbrauch von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Energie u.dgl., Fremdleistungen, Kosten des Fahrzeug- und Schiffsparks, Mieten und Pachten, Steuern. Weitere wesentliche Tatbestände, die erfragt werden, sind der Umsatz, ausgewählte Posten des Jahresabschlusses (Bestände an Sachanlagen, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Handelsware, selbstergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen, Forderungen und Verbindlichkeiten). Die als Bezugsgrundlage für die Kosten dienende Gesamtleistung ergibt sich aus dem Umsatz ohne Umsatzsteuer und der Veränderung etwaiger Bestände an selbstergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen sowie gegebenenfalls den selbsterstellten aktivierten Anlagen. Außerdem enthält der Erhebungsbogen (siehe Anhang, S. 34) eine Reihe allgemeiner Fragen (Geschäftsjahr, Kennzeichnung des Unternehmens wie vorwiegende wirtschaftliche Tätigkeit, Rechtsform). Ferner wird die Anzahl der im Unternehmen tätigen Personen erfragt. Diese Angaben dienen vor allem zur fachlichen Gruppierung der Unternehmen nach Verkehrszweigen bzw. -sparten und zur Bildung wichtiger Beziehungszahlen (z.B. Gesamtleistung je Beschäftigten). Auch liefern sie gewisse Anhaltspunkte, um die Plausibilität der übrigen Angaben zu überprüfen.

### 1.4 Erhebungs- und Auswahlverfahren

Die Kostenstrukturstatistik wird im Statistischen Bundesamt durchgeführt, ist also eine zentrale Statistik (§ 7 des Gesetzes über Kostenstrukturstatistik). Im Gegensatz zu den meisten anderen Statistiken ist das Statistische Bundesamt damit für Erhebung und Aufbereitung allein verantwortlich. Es wählt die einzubeziehenden Unternehmen aus, versendet die Erhebungsunterlagen und sorgt auch für deren Rücklauf, teilweise unter Einschaltung von Verbänden, Kammern u.ä.

Die Erhebungen werden auf repräsentativer und freiwilliger Grundlage durchgeführt. Der im Gesetz über Kostenstrukturstatistik vorgeschriebene Repräsentationsgrad von 5 Prozent aller Unternehmen und sonstigen Arbeitsstätten (§ 5 des Gesetzes über Kostenstrukturstatistik) bezieht sich auf den Erhebungsbereich als Ganzes. Er variiert je nach den sachlichen Erfordernissen in den einzelnen Wirtschaftszweigen und Unternehmensgrößenklassen. In Bereichen mit uneinheitlicher Kostenstruktur müssen verhältnismäßig mehr Unternehmen erfasst werden als in Bereichen mit überwiegend einheitlicher Kostengestaltung.

Da die Beteiligung freiwillig ist und sich erfahrungsgemäß nur ein Teil der angeschriebenen Unternehmen beteiligt, muß dies im Auswahlplan durch eine höhere Zahl der anzuschreibenden Unternehmen entsprechend berücksichtigt werden. Dabei muß die Auswahlquote um so höher sein, je länger die Erhebung, deren Anschriftenmaterial verwendet wird, zurückliegt, bzw. je älter und/oder problematischer das verwendete Anschriftenmaterial ist. Die Auswahl der anzuschreibenden Unternehmen wurde bei der Kostenstrukturserhebung im Verkehrsgewerbe 1983 in enger Verbindung mit den jeweiligen Fachverbänden getroffen.

### 1.5 Repräsentation

Zur Ermittlung des **R e p r ä s e n t a t i o n s g r a d e s** stehen für 1983 als Totalzahlen die Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1982<sup>1)</sup> zur Verfügung. Bei einer Beurteilung der dargestellten Repräsentation ist neben den unterschiedlichen Erhebungsjahren zu beachten, daß im Verhältnis zu den Totalzahlen der Umsatzsteuerstatistik die kleineren Unternehmen

1) Siehe Fachserie 14, "Finanzen und Steuern", Reihe 8, Umsatzsteuer 1982.



in der Kostenstrukturstatistik zumeist geringer repräsentiert sind als die größeren. Auch darf die in beiden Statistiken teilweise unterschiedliche Abgrenzung sowie die fachlich tiefere Gliederung bei der Kostenstrukturstatistik nach Verkehrszweigen nicht übersehen werden. Die

nachfolgende Repräsentations-tabelle gibt einen Überblick über die in dieser Veröffentlichung dargestellten Verkehrszweige sowie die Zahl der durch die Kostenstrukturstatistik erfaßten Unternehmen und deren Umsatz im Vergleich zur Umsatzsteuerstatistik.

Wirt- schafts- klasse 1)	Bezeichnung	Unternehmen			Umsatz <sup>2)</sup>		
		laut Umsatz- steuerstati- stik 1982	laut Kosten- strukturstati- stik 1983 3)	Repräsen- tations- grad 4)	laut Umsatz- steuerstati- stik 1982	laut Kosten- strukturstati- stik 1983 3)	Repräsen- tations- grad 4)
		Anzahl		%	Mill. DM		%
<u>Gewerblicher Güterkraftver- kehr, Spedition und Lagerei</u>							
512 71	Erlaubnispflichtiger Straßen-Güternahverkehr (ohne Umzugsverkehr)	38 323	2 334	8,5	28 184	1 220	13,0
512 74	Genehmigungspflichtiger Straßen-Güterfernverkehr (ohne Umzugsverkehr)		829			2 321	
512 77	Umzugsverkehr mit Kraft- fahrzeugen		101			110	
551 1	Spedition	6 026	303	5,0	31 200	3 353	10,7
551 51	Lagerei (ohne Kühlhäuser)	410	26	6,3	1 045	48	4,6
<u>Binnenschifffahrt (Güter- beförderung)</u>							
513 14	Güterbeförderung in der Binnenschifffahrt durch Reedereien	1 524	42	39,7	3 456	758	26,7
513 17	Güterbeförderung in der Binnenschifffahrt durch Partikuliere		563			165	
<u>See- und Küstenschifffahrt</u>							
514 11	Seeschifffahrt	357	18	52,4	1 519 <sup>a)</sup>	3 263 <sup>a)</sup>	235,4
514 15	Küstenschifffahrt		169			313	

1) Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979.

2) Ohne Umsatzsteuer.

3) Eingeschlossen sind auch Unternehmen, deren Angaben aus verschiedenen Gründen nicht in die Tabellen aufgenommen werden konnten.

4) Die ermittelten Werte werden u.a. durch die unterschiedliche Zuordnung in beiden Statistiken beeinflusst.

a) Die sonstigen Leistungen der See- und Küstenschifffahrt im Sinne des § 3 Umsatzsteuergesetzes 1967 unterliegen nur dann der Umsatzsteuer, wenn sie im Inland bewirkt wurden, während die Kostenstrukturstatistik auch die im Ausland erbrachten Leistungen beim Umsatz erfaßt.

1.6 Durchführung und Aufbereitung der Erhebung

Die Erhebung begann im März/April 1984 mit der Befragung der Unternehmen durch das Statistische Bundesamt. Zur Wahrung der Geheimhaltung waren die Fragebogen nur mit Kenn-Nummern (also nicht mit dem Namen des Unternehmens) versehen. Dieses Verfahren fand auch bei zusätzlichem Schriftwechsel (z.B. bei Rückfragen) Anwendung.

Bei einer Reihe von Unternehmen, die einen ausgefüllten Fragebogen eingesandt hatten, lagen besondere Betriebsverhältnisse vor. Derartige Sonderfälle wurden nicht in die Aufbereitung einbezogen. Nachstehende Übersicht zeigt, wieviel Fragebogen in den dargestellten Verkehrszweigen versandt, ausgefüllt und zurückgeschickt sowie für die Ergebniserstellung verwendet wurden.

Zweig	Fragebogen-		Für die Ergebniserstellung verwertbare Fragebogen
	Ver-sand	Ein-gang	
Anzahl			
Gewerblicher Güterkraftverkehr (einschließlich Möbel- bzw. Umzugsverkehr), Spedition und Lagerei .....	58 343	4 192	3 593
Binnenschifffahrt (Güterbeförderung)	2 073	769	605
See- und Küstenschifffahrt .....	658	205	187

Aus vorstehender Tabelle ist ersichtlich, daß jeweils in den einzelnen Zweigen eine Anzahl eingegangener Fragebogen für die Kostenstrukturstatistik nicht verwertet werden konnte. Es

handelt sich zumeist um solche Bogen, bei denen trotz Rückfragen eine befriedigende Klärung von bedeutsamen Zweifelsfragen nicht erreicht werden konnte. Auch Umgruppierungen von Unternehmen zu einem anderen Zweig als Folge der Änderung des wirtschaftlichen Schwerpunktes (siehe nachfolgend) mußten durchgeführt werden.

### 1.7 Gruppierung der Unternehmen, Darstellung der Ergebnisse

Grundsätzlich wurden die erfaßten Unternehmen nach den Wirtschaftsklassen der "Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979" gruppiert. Bei kombinierten Unternehmen erfolgte die Zuordnung nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt. In der Repräsentationstabelle und in den Ergebnistabellen ist, wie seither, die in Frage kommende fünfstellige Wirtschaftsklassennummer dem jeweiligen Verkehrszweig vorangestellt.

Die Unternehmen wurden entsprechend ihrer für 1983 ermittelten Gesamtleistung (Umsatz + Bestandsveränderung an selbsthergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen + selbsterstellte aktivierte Anlagen) nach Größenklassen der Gesamtleistung zusammengefaßt, die in Anlehnung an die Größenklassen der Umsatzsteuerstatistik gebildet wurden. Durch diese Größenklassengliederung können die Strukturunterschiede gezeigt werden, die bei unterschiedlichen Unternehmensgrößen vorhanden sind.

Bis zum Jahre 1971 wurden lediglich die Ergebnisse der in der Kostenstrukturstatistik erfaßten Unternehmen nach Gesamtproduktions- bzw. Gesamtleistungsgrößenklassen, aber ohne Zusammenfassung der einzelnen Zweige zu einem Gesamtergebnis nachgewiesen. Für Betriebsvergleiche u.ä. reicht eine derartige Darstellung meistens aus. Wegen des wachsenden Bedürfnisses nach gesamtwirtschaftlichen Daten wurden für 1975 erstmals die Ergebnisse jeweils auf die Gesamtheit der dargestellten Verkehrszweige hochgerechnet. Als Grundlage dafür diente die Umsatzsteuerstatistik.

Für 1983 bot sich zur Hochrechnung der Kostenstrukturstatistik in den Bereichen Spedition und Lagerei der Umsatz ohne Umsatzsteuer aus der Umsatzsteuerstatistik 1982 an. Die unterschiedlichen Berichtsjahre wurden bei der Hochrechnung durch einen Faktor rechnerisch ausgeglichen, der die Entwicklung der

Produktionswerte der betreffenden Verkehrsbe-  
reiche zwischen 1982 und 1983 wiedergibt. Die Hochrechnung selbst erfolgte dann für die einzelnen Wirtschaftsklassen in der Gliederung nach Gesamtleistungsgrößenklassen anhand des Umsatzes ohne Umsatzsteuer. Innerhalb der einzelnen Hochrechnungsklassen wurden die aus den Umsatzrelationen gewonnenen Hochrechnungsfaktoren für alle in der Kostenstrukturstatistik erfaßten Tatbestände verwendet, so daß innerhalb einer Hochrechnungsklasse die Relationen (Strukturen) zwischen den erhobenen Tatbeständen nicht verändert werden. Die Strukturen bzw. die Angaben je Unternehmen für zusammengefaßte Bereiche unterscheiden sich bei den hochgerechneten Werten in der Regel jedoch von den nicht hochgerechneten Angaben der Kostenstrukturserhebungen, da bei der Hochrechnung die Unterschiede in den Repräsentationsgraden ausgeglichen werden.

Die Ergebnisse im Straßen-Güternah- und -fernverkehr, im Umzugsverkehr mit Kraftfahrzeugen, in der Binnenschiffahrt sowie in der See- und Küstenschiffahrt konnten nicht hochgerechnet werden, weil ein geeigneter Hochrechnungsrahmen für das Berichtsjahr 1983 nicht zur Verfügung stand.

### 2 Aufbau und Inhalt der Tabellen

Im folgenden Abschnitt werden der Aufbau der Ergebnistabellen und insbesondere die Begriffe in den Tabellenköpfen erläutert. Die Ergebnisse werden zum Teil als absolute Zahlen, zum Teil als Verhältniszahlen, und zwar als Gliederungszahlen (Prozent-Zahlen), bzw. Beziehungszahlen (je Beschäftigten u.dgl.) dargestellt.

Die nachstehenden Erläuterungen zu den Ergebnistabellen behandeln von den ausgewählten Verkehrszweigen - wie bereits erwähnt und in der Repräsentationstabelle dargestellt - die Zweige

Gewerblicher Güterkraftverkehr (einschließlich Möbel- bzw. Umzugsverkehr), Spedition und Lagerei

Binnenschiffahrt (Güterbeförderung)

See- und Küstenschiffahrt.

Die einzelnen Zweige sind innerhalb des jeweiligen Berichtes in der Reihenfolge der "Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979"

matik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979" aufgeführt. Nach der fachlichen Gruppierung wurden die Unternehmen in Größenklassen nach der Gesamtleistung zusammengefaßt.

## 2.1 Gewerblicher Güterkraftverkehr (einschließlich Möbel- bzw. Umzugsverkehr), Spedition und Lagerei

Bei diesem Erhebungsbereich wurden alle Arten von Unternehmen erfaßt, die gewerbliche Güterbeförderung und Umzugsverkehr (seither Möbeltransport) mit Kraftfahrzeugen sowie Spedition und Lagerei betreiben.

Für die Zuordnung waren u.a. die Unternehmensangaben zur Kennzeichnung des Unternehmens und zum Umsatz maßgebend.

### 2.1.1 Umsatz, Gesamt- und Nettogleistung

Der in der Tabelle 1.1 ausgewiesene Umsatz wird einschließlich und ohne Umsatzsteuer dargestellt. Es handelt sich hierbei um den wirtschaftlichen Umsatz, der den Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr abgerechneten betrieblichen Lieferungen und sonstigen Leistungen ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang umfaßt. Erlösschmälerungen (wie Preisnachlässe, Rabatte, Retouren u.dgl. sowie Skonti) sollten abgesetzt werden. Der Eigenverbrauch ist im wirtschaftlichen Umsatz eingeschlossen. Der für den gewerblichen Güterkraftverkehr (einschließlich Möbel- bzw. Umzugsverkehr), für die Spedition und die Lagerei dargestellte Umsatz vermittelt in seiner Aufgliederung wesentliche Erkenntnisse über die Aufgaben und Tätigkeiten dieser Verkehrszweige. Es wird hier unterschieden zwischen dem Umsatz aus eigenen Beförderungsleistungen, dem Umsatz aus Spedition, Umschlag, Lagerei u.a.m., dem Umsatz aus sonstiger Verkehrstätigkeit, dem Umsatz von Handelsware sowie von selbsthergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen und dem übrigen Umsatz.

Der Umsatz aus eigenen Beförderungsleistungen wird getrennt für den Güterkraft- und Personenverkehr dargestellt; außerdem werden die prozentualen Anteile des Nah- und Fernverkehrs am Güterkraftverkehr ausgewiesen. Zum Umsatz im Güterkraftverkehr gehört auch der Umsatz im Möbel- bzw. Umzugsverkehr. Nebenleistungen wie das Ein- und Ausladen und das

Umladen im Güterkraftverkehr sollten einbezogen werden.

In dem Umsatz aus Spedition, Umschlag, Lagerei und Verpacken sind die im Speditionsvertrag eingeschlossenen Umsätze für die An- und Abfuhr mit eigenen Fahrzeugen im Nahverkehr bzw. in der Speditionsrollfuhr enthalten. Die für die Umsatzzuordnung spezifischen Besonderheiten bei der Spedition sind aus den "Richtlinien für die Ausfüllung des Fragebogens" im Anhang (S. 38 ff.) zu ersehen.

Beim Umsatz aus sonstiger Verkehrstätigkeit handelt es sich z.B. um Lieferungen und sonstigen Leistungen in der Binnenschifffahrt.

Der Umsatz von Handelsware beinhaltet die Umsätze aus dem Absatz fertig bezogener Ware bei Unternehmen mit Betriebskombinationen (z.B. Verkauf von Kohle im eigenen Namen). Zum Umsatz von selbsthergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen gehören z.B. die Herstellung von Betonsteinen, Reparaturen, Baggararbeiten u.dgl. für Fremde sowie die Umsätze von gewonnenen Stoffen (z.B. Sand, Kies).

Die auch beim Umsatz erfragten Fracht- und Lagerentgelte sind bereits im Umsatz aus eigenen Beförderungsleistungen, Spedition usw. und/oder im Umsatz aus sonstiger Verkehrstätigkeit enthalten. Der Ausweis an dieser Stelle diente hauptsächlich dem Abgleich mit den Fremdleistungen bei den Kosten.

Zum übrigen Umsatz rechnen z.B. Provisionen, Entgelte aus Vermietung und Verpachtung betrieblicher Anlagen und Einrichtungen. Nicht dazu zählen außerordentliche und betriebsfremde Erträge wie Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen, Zinsen, Dividenden u.dgl.

Die Gesamtleistung des Unternehmens entspricht der Summe des wirtschaftlichen Umsatzes ohne Umsatzsteuer und der Veränderung der Bestände an selbsthergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen. Hinzugerechnet wurden gegebenenfalls auch im Geschäftsjahr 1983 selbsterstellte Anlagen, soweit diese der eigenen betrieblichen Nutzung dienten und aktiviert wurden. Die ermittelte Gesamtleistung je Unternehmen stellt ein Durchschnitts-

ergebnis für die in den ausgewählten Verkehrszweigen bzw. in den ausgewiesenen Größenklassen erfaßten Unternehmen dar.

Bei der Ermittlung der auf die **B e s c h ä f t i g t e n** bezogenen Gesamtleistung und der Nettogleistung wurden neben den Vollbeschäftigten (Personen, die während der vollen, im befragten Unternehmen üblichen Wochenarbeitszeit tätig waren) auch die Teilzeitbeschäftigten (Personen, die dauernd oder als Aushilfskräfte stundenweise, halbtags oder nur an bestimmten Tagen tätig waren) einbezogen. Dieser Personenkreis sollte von den Unternehmen auf Vollbeschäftigte umgerechnet werden. Bei der Umrechnung waren u.a. die geleisteten oder bezahlten Arbeitsstunden heranzuziehen. Vergleicht man die Werte für die einzelnen Größenklassen eines Zweiges miteinander, so ist zu bedenken, daß die in den unteren Größenklassen mehr ins Gewicht fallenden Auszubildenden zu geringeren Kopfquoten führen können. Die Gesamtleistung je Beschäftigten u.dgl. gibt lediglich Hinweise auf grobe Strukturunterschiede; sie sollte nicht als Leistungsmaßstab benutzt werden.

Die **N e t t o l e i s t u n g** ergibt sich, wenn von der Gesamtleistung der Verbrauch von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Energie u.dgl., ggf. Wareneinsatz, Kosten für Fremdfrachten u.ä., sowie der Verbrauch von Treib- und Schmierstoffen, ferner sonstige laufende Betriebskosten für Fahrzeuge abgezogen werden. Die Nettogleistung bietet einen Anhaltspunkt für die eigene wirtschaftliche Leistung des Unternehmens, die allerdings genauer durch die Wertschöpfung dargestellt wird. Bei der Errechnung der Bruttowertschöpfung (zu Faktorkosten) sind außer den vorstehend aufgeführten Kosten noch alle weiteren Vorleistungen (z.B. fremde Instandhaltungsleistungen, gezahlte Mieten, Bankspesen, Ausgaben für Büromaterial, Porto, Lizenzkosten) sowie die Steuern, die im Hinblick auf die Gewinnermittlung Kostencharakter haben, von der Gesamtleistung abzusetzen.

### 2.1.2. Kosten

Die **K o s t e n** in Prozent der Gesamtleistung werden in Tabelle 1.2 dargestellt. Zur **A b g r e n z u n g** sei darauf hingewiesen, daß die auf das Geschäftsjahr 1983 entfallenden und nicht die gezahlten Beträge anzugeben waren. Nachzahlungen für vorhergehende und Vorauszahlungen für spätere Geschäftsjahre

sollten daher in die Zahlenangaben des Fragebogens nicht einbezogen werden. Kosten für vermietete bzw. verpachtete betriebsfremd genutzte Gebäude, Gebäudeteile u.dgl. sowie für land- und forstwirtschaftliche Tätigkeiten und Aufwendungen für private Zwecke waren ebenfalls nicht mit aufzuführen.

Zu den einzelnen Kostenarten ist folgendes zu bemerken:

Als **P e r s o n a l k o s t e n** werden ausgewiesen: Löhne und Gehälter sowie gesetzliche und übrige Sozialkosten. Die **L ö h n e** und **G e h ä l t e r** stellen die Bar- und Sachbezüge brutto dar, d.h. vor Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen, aber ohne Arbeitgeberanteile. Der Arbeitgeberanteil war nicht hier, sondern bei den gesetzlichen Sozialkosten zu melden. Einzubeziehen waren auch Teilzeitbeschäftigte und Aushilfskräfte, ferner Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften, soweit sie steuerlich als "Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit" angesehen werden. Die Einbeziehung weiterer betrieblicher Aufwendungen zu den Löhnen und Gehältern ist aus dem "Fragebogen" und den "Richtlinien für die Ausfüllung des Fragebogens" im Anhang zu ersehen.

Die **g e s e t z l i c h e n S o z i a l k o s t e n** umfassen die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung und die Berufsgenossenschaftsbeiträge. Die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung setzen sich aus Beiträgen zur Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung zusammen.

Bei den **ü b r i g e n S o z i a l k o s t e n** handelt es sich um Sozialaufwendungen, die auf tariflicher, betriebs- und branchenüblicher Grundlage beruhen bzw. freiwillig gewährt werden (siehe "Richtlinien für die Ausfüllung des Fragebogens" im Anhang).

Die **R e i s e k o s t e n** setzen sich aus Spesen, Tagegeldern, Auslösungen u.ä. zusammen, die hier hauptsächlich beim Fahrpersonal auftreten.

Im **V e r b r a u c h v o n R o h -, H i l f s - u n d B e t r i e b s s t o f f e n**, **E n e r g i e** u.dgl. ist auch der Verbrauch von Kohle, Koks, Heizöl, Strom, Gas, Wasser, Schmier- und Reinigungsmitteln sowie von Werkzeugen, Ersatzteilen für Geräte u.dgl.

enthalten. Dagegen war der Verbrauch von Treib- und Schmierstoffen sowie sonstige laufende Betriebskosten für Fahrzeuge bei den Kosten des Fahrzeug- und Schiffsparks anzugeben.

Der **W a r e n e i n s a t z**, der mit dem oben besprochenen Umsatz aus Veräußerung von Handelsware korrespondiert, war zu Einstandspreisen (Einkaufspreise plus Beschaffungskosten abzüglich Erlösschmälerungen sowie Skonti) anzugeben.

Zu den **F r e m d l e i s t u n g e n** gehören hier die Kosten für Fremdfrachten u.dgl. und - soweit nicht aktiviert - die Instandhaltungskosten für Betriebs- und Geschäftsräume, Maschinen, Einrichtungsgegenstände, Geräte u.dgl. (ohne die für Kraftfahrzeuge). Die Instandhaltungskosten für Betriebs- und Geschäftsräume waren allerdings nur dann anzugeben, wenn sie nicht beim Mietwert berücksichtigt wurden.

Die **K o s t e n d e s F a h r z e u g u n d S c h i f f s p a r k s** waren nur aufzuführen, soweit sie betriebsbedingt anfielen. Kosten für Fahrpersonal, Miete für Fahrzeuge, Miete bzw. Mietwert für Garagen und die steuerlichen Abschreibungen sind in den entsprechenden Kostenpositionen enthalten. Im einzelnen gliedern sich diese Kosten wie folgt: Verbrauch von Treib- und Schmierstoffen, sowie sonstige laufende Betriebskosten für Kraftfahrzeuge und sonstige Fahrzeuge, Reparatur- und Instandhaltungskosten, soweit nicht aktiviert, abzüglich von Versicherungen erstatteter Beträge, Versicherungsprämien für den Fahrzeug- und Schiffspark und Kraftfahrzeugsteuer. Am Schluß der Tabelle 1.2 werden unter "Nachrichtlich" noch die Reparatur- und Instandhaltungskosten, soweit nicht aktiviert, vor Abzug von Versicherungen erstatteter Beträge ausgewiesen.

Innerhalb der **M i e t e n** und **P a c h t e n** ist die Miete bzw. der Mietwert für eigene Betriebs- und Geschäftsräume der wichtigste Posten, wozu auch Beträge für betrieblich genutzte Lagerräume und Garagen, aber nicht für betriebsfremd genutzte Räume und Plätze gehören. Als Mietwert der eigenen Betriebs- und Geschäftsräume war der Nutzungswert der vom Unternehmen genutzten Räume auf eigenen und gepachteten Grundstücken (einschließlich etwaiger Lagerräume), ohne Kosten

für Heizung, Beleuchtung u.dgl. anzugeben, der der üblichen Miete für Räume in gleichem Umfang und gleicher Lage entsprach. Wurden das eigene Grundstück und Gebäude vollständig vom befragten Unternehmen genutzt, so daß die Angabe eines Mietwertes Schwierigkeiten bereitete, waren statt dessen in einer Summe anzugeben: Abschreibungen, Instandhaltungskosten, Prämien für Gebäudeversicherung, Grundsteuer, Gebühren und Beiträge für Gebäude, Hypotheken- und Grundschuldzinsen (ohne Tilgungsbeträge). Die übrigen Grundstückskosten sollten in diesen Fällen, die nur vereinzelt auftraten, bei den entsprechenden Kostenpositionen mit aufgeführt werden. Bei den Mieten und Pachten ist auch die Miete (Leasing) für Fahrzeuge aller Art, Maschinen, EDV, Geräte u.dgl. sowie die Pacht für das Unternehmen gesondert aufgeführt.

Die **S t e u e r n**, soweit sie Kosten sind, gliedern sich in Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrag und dem Gewerbekapital sowie in sonstige Steuern. Zu den letzteren gehören u.a. die Verbrauchsteuern (z.B. Getränkesteuer), Wechsel- und Urkundensteuer. Ausgeschlossen waren die Einkommen- und Körperschaftsteuern. Während die Grundsteuer im Mietwert abgegolten ist, war die Kraftfahrzeugsteuer bei den Kosten des Fahrzeug- und Schiffsparks gesondert anzugeben.

Bei den **A b g a b e n**, **G e b ü h r e n** und **s o n s t i g e V e r s i c h e r u n g s p r ä m i e n** handelt es sich um Gebühren für Frachtenprüfung und solche nach dem Gesetz über die Beförderung gefährlicher Güter, BAG-Umlage, BAG-Meldebeitrag, Beiträge zu Tarifkommissionen (TKF, TKN), Werbe- und Abfertigungsvergütung nach VO PR 3/59, Leistungsvergütung, Gebühren der Deutschen Bundesbahn, ausländische Straßengebühren u.dgl., Prämien für Transport-, Güter-, Lager-, Speditionsversicherung, Haftpflicht- (auch Güterhaftpflicht-), Feuer-, Einbruchdiebstahlversicherung usw. (siehe auch "Fragebogen" und "Richtlinien für die Ausfüllung des Fragebogens" im Anhang).

Zu den **F r e m d k a p i t a l z i n s e n**, die nicht mit Zinserträgen zu saldieren waren, gehören die Zinsen für lang- und mittelfristige Schulden, für Lieferantenkredite, Zinsen für sonstige Schulden einschließlich Diskont (ohne Wechselspesen) und Provisionen für Bankkredite (insbesondere Kredit- und Überziehprovisionen sowie Kreditbereitstellungsprovisionen). Bankspesen hingegen waren unter den sonstigen

Kosten zu melden. Ferner sind Grund- und Rentenschulden, die im Mietwert abgegolten sind, nicht enthalten. Ebenfalls sollten kalkulatorische Zinsen für das im Betrieb eingesetzte Eigenkapital unberücksichtigt bleiben.

Die steuerlichen Abschreibungen umfassen Abschreibungen auf Fahrzeuge aller Art, Maschinen, Einrichtungsgegenstände, Werkzeuge, Geräte u.dgl. und Abschreibungen auf Forderungen aus Lieferungen und sonstigen Leistungen (Außenstände), soweit sie im Laufe des Geschäftsjahres 1983 uneinbringlich geworden sind. Abschreibungen auf Anlagen, die nicht dem Betriebszweck dienen, waren nicht aufzuführen. Am Schluß der Tabelle 1.2 werden unter "Nachrichtlich" noch die erfragten steuerlichen Abschreibungen auf betrieblich genutzte Gebäude, Außenanlagen u.dgl. ausgewiesen.

Die Sondervergünstigungen umfassen u.a. solche nach § 7e Einkommensteuergesetz (Bewertungsfreiheit für Fabrikgebäude und Lagerhäuser), § 79 Einkommensteuer-Durchführungsverordnung (EStDV) (Bewertungsfreiheit für Anlagen zur Verhinderung, Beseitigung oder Verringerung von Schädigungen durch Abwässer), § 80 EStDV (Bewertungsabschlag für bestimmte Wirtschaftsgüter des Umlaufvermögens ausländischer Herkunft, deren Preis auf dem Weltmarkt wesentlichen Schwankungen unterliegt), § 82 EStDV (Bewertungsfreiheit für Anlagen zur Verhinderung, Beseitigung oder Verringerung der Verunreinigung der Luft), § 82d in Verbindung mit § 84 Absatz 5 EStDV (Bewertungsfreiheit für abnutzbare Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, die der Forschung und Entwicklung dienen), § 82e EStDV (Bewertungsfreiheit für Anlagen zur Verhinderung, Beseitigung oder Verringerung von Lärm oder Erschütterungen), § 82f (Bewertungsfreiheit für Handelsschiffe, für Schiffe, die der Seefischerei dienen, und für Luftfahrzeuge) sowie nach § 14 Berlinförderungsgesetz (erhöhte Absetzung für abnutzbare Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens) und nach § 3 des Zonenrandförderungsgesetzes (Sonderabschreibungen auf Investitionen für gewerbliche Betriebsstätten im Zonenrandgebiet). In wirtschaftlicher Betrachtungsweise handelt es sich bei diesen Vergünstigungen im wesentlichen um steuerlich erlaubte Sonderabschreibungen.

Als geringwertige Wirtschaftsgüter (§ 6 Absatz 2 EStG) sollten die im Geschäftsjahr 1983 angeschaff-

ten und ohne Berücksichtigung der längeren Nutzungsdauer voll abgeschrieben Güter eingesetzt werden.

Die sonstigen Kosten umfassen z.B. Porto und sonstige Postgebühren, Provisionen, Kosten für Verpackungs- und Büromaterial, Werbung, Steuer- und Rechtsberatung, Beiträge zu Wirtschaftsorganisationen, Ersatzleistungen an Dritte (soweit nicht von anderer Seite erstattet), Bankspesen, EDV-Kosten (nur fremde Leistungen) ohne Miete. Nicht zu berücksichtigen waren Versicherungsbeiträge, Postgebühren u.dgl. für private Zwecke, außerordentliche und betriebsfremde Aufwendungen, Grundstückskosten und -abgaben, die im Mietwert enthalten sind, Umsatz-, Einkommen-, Körperschaft- und Vermögensteuer, Lastenausgleichsabgaben; an Kunden gewährte Rabatte u.dgl. sowie Skonti waren vom Umsatz abzusetzen.

Die Summe der erläuterten Kostenarten wird als Kosten insgesamt bezeichnet.

Es ist darauf hinzuweisen, daß kein Betriebsergebnis errechnet wurde. Somit ist es dem Verwerter der Zahlen überlassen, diesen Wert als Differenz von Gesamtleistung und erfaßten Kosten zu errechnen.

### 2.1.3 Beschäftigte und Personalkosten je Unternehmen

Zu den Beschäftigten zählen hier alle im Unternehmen tätigen Personen, also tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und ohne Entgelt mithelfende Familienangehörige, Angestellte, Arbeiter und sonstiges Personal sowie Auszubildende.

Die Tabelle 1.3 gibt einen Überblick über die Zusammensetzung der bei den erfaßten Unternehmen Beschäftigten im Durchschnitt des Geschäftsjahres 1983. Die im Jahresdurchschnitt Beschäftigten sollten aus der Summe der an den Monatsenden Vollbeschäftigten dividiert durch zwölf errechnet werden. Wie an anderer Stelle bereits erwähnt, waren alle Personen, die im Unternehmen beschäftigt waren - auch die dauernd oder als Aushilfskräfte stundenweise, halbtags oder nur an bestimmten Tagen Tätigen -, auf Vollbeschäftigte umzurechnen. Dagegen waren Personen, die 1983 den Grund- oder Zivildienst ableisteten, für diese Zeit nicht mitzuzählen.

Außerdem werden die Löhne und Gehälter sowie die Sozialkosten je Unternehmen in absoluten DM-Beträgen ausgewiesen und die gesetzlichen und übrigen Sozialkosten zusätzlich in einer prozentualen Aufgliederung sowie deren Summe in Prozent dieser Kostenposition dargestellt.

#### 2.1.4 Posten des Jahresabschlusses je Unternehmen

Die Posten des J a h r e s a b s c h l u s s e s (Tabelle 1.4) des Geschäftsjahres 1983 waren entsprechend der Steuerbilanz anzugeben; sie werden in DM ausgewiesen. Es handelt sich um Sachanlagen, Bestände, Forderungen und Verbindlichkeiten mit teilweiser Aufgliederung. Sie wurden u.a. zu Kontrollzwecken bzw. zur Errechnung der Gesamtleistung benötigt.

#### 2.2 Binnenschifffahrt (Güterbeförderung)

Zu diesem Bereich zählen sowohl die Reedereien als auch die Partikuliere.

Unter R e e d e r e i wird ein Schiffahrtsunternehmen verstanden, das Transporte gewerbsmäßig übernimmt, sie mit eigenen bzw. von ihm ausgerüsteten und sonstigem fremden Schiffsraum unter Verwendung eigener oder fremder Schub- bzw. Schleppkraft durchführt und zu diesem Zweck über eine kaufmännische Organisation an Land verfügt, mit der es die Fahrzeuge einteilt (disponiert) und im allgemeinen um Fracht-, Schub- und Schleppgut wirbt (akquiriert).

Als P a r t i k u l i e r (Privatschiffer, Kleinschiffer) wird derjenige Schiffseigner bezeichnet, der in der Regel mit nicht mehr als drei Binnenschiffen gewerblich Güter für andere befördert (bzw. Kähne schleppt), als Kleingewerbetreibender im Sinne des § 4 Absatz 1 HGB über keinen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb verfügt und seine Transporte im allgemeinen über Reedereien, Befrachter oder andere erhält, ohne selbst zu werben (akquirieren).

##### 2.2.1 Umsatz, Gesamt- und Nettoleistung

Der U m s a t z (Tabelle 2.1) wird einschließlich und ohne Umsatzsteuer dargestellt. Er ist hier gegliedert in Umsatz in der Binnenschifffahrt, Umsatz aus Spedition, Umschlag

und Lagerei, Stauerei, Verpacken, Umsatz aus sonstiger Verkehrstätigkeit (z.B. Güterkraftverkehr, Personenkraftverkehr, Ewerführerei und Seeschifffahrt), Umsatz von Handelsware, Umsatz von selbsthergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen und in übriger Umsatz.

Der Umsatz i n d e r B i n n e n - s c h i f f a h r t ist unterteilt in solchen aus Beförderungsleistungen im Güterverkehr sowie aus Schub- und Schleppleistungen einschließlich Nebenleistungen, und zwar gegliedert für die eigene Flotte und mit fremden Schiffen, Umsatz aus Beförderungsleistungen im Personenverkehr und aus sonstigen Leistungen in der Binnenschifffahrt. Zu letzteren zählen z.B. das Lagergeschäft in Binnenschiffen, die Vermietung von Schiffen, Umsatz aus Leistungen von Kran- und Baggerschiffen u.dgl.

Bei Betriebskombination mit Spedition waren bei dem U m s a t z a u s S p e d i t i o n, U m s c h l a g u n d L a g e r e i, S t a u e r e i, V e r p a c k e n auch die im Speditionsertrag eingeschlossenen Umsätze für die An- und Abfuhr im Nahverkehr bzw. in der Speditionsrollfuhr mit anzugeben. Wurden bei der Abwicklung von Speditionsaufträgen Transporte mit e i g e n e n Schiffen bzw. Kraftfahrzeugen durchgeführt, so war der Umsatz für diese Beförderungsleistungen bei denen der Binnenschifffahrt (Güterverkehr) bzw. bei dem Umsatz aus sonstiger Verkehrstätigkeit aufzuführen. Sofern solche Fälle auftraten, waren daher bei dem Umsatz aus Spedition, Umschlag und Lagerei, Stauerei, Verpacken nicht die ursprünglichen, sondern nur die - wie vorstehend ausgeführt - gekürzten Speditionserlöse auszuweisen.

Wurde von Unternehmen der Binnenschifffahrt auch F e r n v e r k e h r im Güter k r a f t - v e r k e h r (in der Funktion eines r e i n e n Transportunternehmens) mit e i g e n e n Kraftfahrzeugen betrieben, sollten die hierfür erzielten Beträge ebenfalls nicht bei dem Umsatz in der Binnenschifffahrt (Güterverkehr), sondern bei dem Umsatz aus sonstiger Verkehrstätigkeit aufgeführt werden. Entsprechend waren auch Beträge aus dem reinen N a h v e r k e h r mit e i g e n e n Kraftfahrzeugen zu melden.

Zu dem ü b r i g e n U m s a t z rechnen z.B. Provisionen für die Befrachtung fremder Schiffe, Makler-, Charter- und Bereederungsgebühren, Entgelte aus Vermietung und Ver-

pachtung von betrieblichen Anlagen und Einrichtungen wie Garagen, Kraftfahrzeugen u.dgl.

Wie bereits in Abschnitt 2.1.1 erwähnt, sind die Besonderheiten für die Umsatzzuordnung aus Speditionsleistungen ausführlich in den "Richtlinien für die Ausfüllung des Fragebogens" im Anhang dargestellt.

Die Gesamtleistung ergibt sich - analog zu 2.1.1 - aus der Summe des wirtschaftlichen Umsatzes ohne Umsatzsteuer und der Veränderung der Bestände an selbsthergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen. Gegebenenfalls wurden hier auch die selbst-erstellten Anlagen im Geschäftsjahr 1983 hinzugerechnet, soweit diese der eigenen betrieblichen Nutzung dienten und aktiviert wurden.

Die Ausführungen zur Nettoleistung in Abschnitt 2.1.1 gelten auch bei der Binnenschifffahrt.

#### 2.2.2 Kosten

Die Kostenartengliederung in Tabelle 2.2 stimmt weitgehend mit der im gewerblichen Güterkraftverkehr (einschließlich Möbel- bzw. Umzugsverkehr), in Spedition und Lagerei überein, die vorstehend bereits erläutert wurde. Zusätzlich werden hier als separate Kostenpositionen die Reise- und Fahrtauslagen, fremde Schlepp- und Bugsierlöhne, fremde Umschlag- und Leichterkosten, Hafengebühren usw. ausgewiesen, soweit sie vom Unternehmen getragen werden.

#### 2.2.3 Beschäftigte und Personalkosten je Unternehmen

Die Tabelle 2.3 stimmt mit der Tabelle 1.3 weitgehend überein. Aufgrund des anderen Erhebungsbereiches sind hier allerdings neben den tätigen Inhabern, tätigen Mitinhabern und ohne Entgelt mithelfenden Familienangehörigen spezifische Berufsbilder genannt, nämlich zum einen Kapitäne, Schiffsführer und andere Angestellte (z.B. Gesellschafter) und zum anderen Matrosen, Maschinisten und sonstiges Schiffspersonal.

#### 2.2.4 Posten des Jahresabschlusses je Unternehmen

Hierzu sind Erläuterungen über die unter Abschnitt 2.1.4 gegebenen hinaus nicht erforderlich.

#### 2.3 See- und Küstenschifffahrt

Abgrenzungsmerkmal zwischen See- und Küstenschifffahrt sind üblicherweise das Fahrtgebiet und die Schiffsgrößen; bezüglich beider Merkmale haben sich in den letzten Jahren die Grenzen verschoben und sind fließender geworden.

Unter Seeschifffahrt wird im allgemeinen der Betrieb von Schiffen verstanden, die dem Erwerb durch Seeschifffahrt dienen und nicht ausschließlich Schiffe unter 1 600 BRT sind.

Der Küstenschifffahrt lassen sich in der Regel Schiffe mit einer Vermessung von unter 1 600 BRT zuordnen; auch wenn diese Einheiten über den eigentlichen Küstenfahrtbereich hinaus im gesamten europäischen Bereich und bis nach Nordafrika eingesetzt werden.

Auch zu diesem Erhebungsbereich werden nachfolgend nur jene Positionen besonders erläutert, die in den bereits vorstehend behandelten Verkehrszweigen nicht vorkommen bzw. inhaltlich von diesen abweichen.

##### 2.3.1 Umsatz, Gesamt- und Nettoleistung

Der in Tabelle 3.1 ausgewiesene Umsatz setzt sich hier aus dem Umsatz im Reedereibetrieb (Seeschifffahrt), aus Spedition, Umschlag und Lagerei, Stauerei, Verpacken, Maklerei sowie Umsatz aus Binnenschifffahrt bzw. aus dem Güterkraftverkehr, ferner aus Umsatz in anderen Betriebsteilen und übrige Umsätze zusammen.

Zum Umsatz aus dem Reedereibetrieb gehören in erster Linie der Umsatz aus Reisen (Frachten aus der Güterbeförderung, Entgelt aus Passagen und Zahlungen, die hiermit im Zusammenhang stehen sowie Umsatz aus sonstigen Leistungen in der See- und Küstenschifffahrt), Umsatz aus der



Vercharterung von Seeschiffen, ferner aus Be-  
reederung und Befrachtung von fremden Schiffen  
(ohne Gewinnanteile aus Partenreederei).

Wegen der unterschiedlichen Verhältnisse im  
Rechnungswesen sollten bei dem U m s a t z  
a u s R e i s e n grundsätzlich der auf  
das Geschäftsjahr 1983 p e r i o d e n g e -  
r e c h t a b g e g r e n z t e Umsatz  
der im Geschäftsjahr 1982 begonnenen und erst  
1983 beendeten bzw. der im Geschäftsjahr 1983  
begonnenen und erst 1984 beendeten Reisen an-  
gegeben werden. In den Fällen, in denen dage-  
gen eine periodengerechte Abgrenzung des Um-  
satzes (und der Kosten) aus Reisen nicht vor-  
lag, konnte auch der Umsatz der im Geschäfts-  
jahr 1983 verrechneten Reisen - unter besonde-  
rer Kennzeichnung im Fragebogen - eingesetzt  
werden.

Zum U m s a t z a u s a n d e r e n  
B e t r i e b s t e i l e n zählt hier der  
Umsatz von selbstergestellten Erzeugnissen  
(einschließlich Reparaturen u.dgl. als Fremd-  
leistungen) sowie von Handelsware, während  
als ü b r i g e r U m s a t z z.B.  
Provision, Entgelte aus Vermietung und Ver-  
pachtung betrieblicher Anlagen und Einrich-  
tungen gerechnet werden.

Nicht beim Umsatz einzubeziehen waren auch  
hier außerordentliche und betriebsfremde Er-  
träge wie Erlöse aus dem Verkauf von Anlage-  
vermögen, Einnahmen aus Vermietung und Ver-  
pachtung von betriebsfremd genutzten Gebäu-  
den und Gebäudeteilen sowie Zinsen, Dividen-  
den u.dgl.

Für die G e s a m t - u n d N e t t o -  
l e i s t u n g treffen ebenfalls die Aus-  
führungen zu Abschnitt 2.1.1 zu.

### 2.3.2\_Kosten

Die vorstehenden Ausführungen zu den Kosten  
unter 2.1.2 und 2.2.2 stimmen, soweit sie  
auch für die Seeschifffahrt gelten, inhaltlich  
mit diesen überein.

Zu den L ö h n e n u n d G e h ä l -  
t e r n zählen auch die Aufwendungen für  
die Verpflegung von Schiffspersonal. Die  
Position S o z i a l k o s t e n setzt  
sich aus den unter Abschnitt 2.1.2 erläu-

terten "gesetzlichen" und "übrigen" Sozial-  
kosten zusammen.

Die R u h e g e h ä l t e r u n d  
P e n s i o n e n waren nur aufzuführen,  
soweit sie nicht aufgrund früherer Rückstel-  
lungen gezahlt wurden.

Zu den P e r s o n a l - S o n d e r -  
k o s t e n gehören jene Beträge, die zwar  
mit dem Personaleinsatz in Zusammenhang  
stehen, jedoch für die Beschäftigten keinen  
Einkommenscharakter haben (z.B. Musterungs-  
kosten, Krankenfürsorge im Ausland).

Der V e r b r a u c h v o n R o h -,  
H i l f s - u n d B e t r i e b s s t o f -  
f e n, E n e r g i e u.dgl. sowie von  
Werkzeugen, Ersatzteilen für Geräte usw. (ein-  
schließlich Kohle, Koks, Heizöl, Strom, Gas,  
Wasser u.dgl. - soweit nicht in der Position  
"Verbrauch von Treib- und Schmierstoffen sowie  
sonstige laufende Betriebskosten für Schiffe,  
Kraftfahrzeuge und sonstige Fahrzeuge" erfasst)  
schließt auch den Proviant für Passagiere und  
Ausrüstung (z.B. Verbrauch von Schiffsmaterial  
und Zubehör) ein.

Zusammen mit den R e p a r a t u r - u n d  
I n s t a n d h a l t u n g s k o s t e n  
waren auch die nicht aktivierten H a v a -  
r i e s c h ä d e n u n d K l a s s e -  
k o s t e n anzugeben. Die letzteren stellen  
die in vierjährlichem Abstand anfallenden  
Kosten für die Inspektion und Überholung von  
Schiffskörper und Antriebsanlage dar.

Die H a f e n -, L a d e - u n d  
L ö s c h k o s t e n sowie K o m -  
m i s s i o n e n enthalten z.B. Lotsen-  
gebühren, Hafenabgaben und Taxen, Schub- und  
Schleppgebühren, Bojengelder, Kaigelder, Ka-  
nalgebühren, Klarierungskosten, Leuchtfeuer-  
abgaben, fremde Lade- und Löschkosten, Makler-  
und sonstige Provisionen.

Neben der Position B e r e e d e r u n g s -  
g e b ü h r e n werden auch die C h a r -  
t e r g e b ü h r e n s o w i e M i e t e n

und Pachten und Kosten für gemietete sonstige Schiffe und übrige Fahrzeuge aller Art, Maschinen, EDV, Geräte u.dgl. sowie Miete für betrieblich genutzte Gebäude, Räume u.dgl. aufgeführt.

In der Kostenposition Fremdkapitalzinsen und Abschreibungen sind die linearen Abschreibungen auf Seeschiffe erfaßt. Die steuerlichen Abschreibungen beinhalten diejenigen auf sonstige Schiffe sowie übrige Fahrzeuge aller Art, Maschinen, Einrichtungsgegenstände u.dgl. sowie die auf betrieblich genutzte Gebäude, Außenanlagen u.dgl. Auch die in den anderen Zweigen hier ausgewiesenen Abschreibungen auf Forderungen aus Lieferungen und sonstigen Leistungen werden dargestellt.

Zu den sonstigen Kosten zählen z.B. Porto- und Postgebühren, Büromaterial, Verbandsbeiträge, Kosten für Steuer-

und Rechtsberatung, Werbe- und Reisekosten sowie Bank- und Wechselspesen. Ausdrücklich ausgenommen waren Versicherungsbeiträge usw. für private Zwecke, Einkommen-, Körperschaft-, Erbschaft- und Vermögensteuer sowie Lastenausgleichsabgaben.

### 2.3.3 Beschäftigte und Personalkosten je Unternehmen

Zu Tabelle 3.3 sind keine besonderen Erläuterungen notwendig.

### 2.3.4 Posten des Jahresabschlusses je Unternehmen

Zu den Beständen an selbsthergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen (Tabelle 3.4) sind zusätzliche Angaben ebenfalls nicht erforderlich.

1 Gewerblicher Güterkraftverkehr (einschließlich  
1.1 Umsatz, Gesamt-

Lfd. Nr.	Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Umsatz im Geschäftsjahr		Vom Umsatz ohne Umsatzsteuer						
		einschließlich	ohne	Umsatz aus eigenen Beförderungsleistungen im Güterkraftverkehr 2)				Umsatz aus Spedi- tion, Umschlag und Lagerei, Verpacken	Umsatz aus sonstiger Verkehrs- tätig- keit	Umsatz von Handels- ware
				ins- gesamt	Nah- verkehr	Fern- verkehr	Per- sonen- kraft- verkehr			
DM										

512 71 Erlaubnispflichtiger Straßen-

1	20 000 - 50 000 ...	43 500	38 400	99,1	99,1	-	0,1	-	-	0,7
2	50 000 - 100 000 ...	86 300	76 200	98,2	98,2	0,0	0,0	0,1	0,0	1,1
3	100 000 - 250 000 ...	182 700	161 500	96,1	95,7	0,4	0,3	0,1	-	3,1
4	250 000 - 500 000 ...	397 100	351 600	92,1	89,6	2,5	0,2	0,5	0,1	6,0
5	500 000 - 1 Mill. ...	811 000	718 300	88,4	83,3	5,1	0,3	0,6	0,1	10,1
6	1 Mill. - 2 Mill. ...	1 595 500	1 414 300	83,8	75,3	8,5	0,1	1,3	0,0	12,4
7	2 Mill. - 5 Mill. ...	3 306 300	2 939 800	84,6	70,1	14,5	0,6	2,7	-	9,7
8	5 Mill. - 10 Mill. ...	7 485 300	6 631 600	77,7	60,5	17,2	-	7,5	0,4	12,0

512 74 Genehmigungspflichtiger Straßen-

9	50 000 - 100 000 ...	(84 500)	(75 100)	(99,8)	(4,7)	(95,1)	(0,2)	-	-	-
10	100 000 - 250 000 ...	213 200	194 100	99,6	4,9	94,7	-	-	-	0,2
11	250 000 - 500 000 ...	396 900	357 800	97,3	9,1	88,2	0,2	0,3	-	1,7
12	500 000 - 1 Mill. ...	816 800	734 800	93,9	12,0	81,9	0,5	0,9	-	3,8
13	1 Mill. - 2 Mill. ...	1 562 300	1 403 300	93,9	11,5	82,4	0,1	1,8	0,0	3,0
14	2 Mill. - 5 Mill. ...	3 356 300	3 017 700	88,7	10,7	78,0	-	5,7	0,0	3,2
15	5 Mill. - 10 Mill. ...	7 748 000	6 976 000	82,3	12,8	69,5	-	9,0	0,2	6,5
16	10 Mill. - 25 Mill. ...	14 577 100	13 085 100	88,7	16,3	72,4	-	7,8	-	2,1

512 77 Umzugsverkehr

17	50 000 - 250 000 ...	155 400	138 200	97,7	78,3	19,4	-	0,2	-	1,4
18	250 000 - 500 000 ...	389 400	343 700	96,0	81,9	14,1	-	3,9	-	-
19	500 000 - 1 Mill. ...	855 500	763 800	91,1	59,2	31,9	-	4,5	-	3,7
20	1 Mill. - 2 Mill. ...	1 581 100	1 438 600	88,5	54,5	34,0	-	2,0	-	9,2
21	2 Mill. - 10 Mill. ...	4 579 900	4 109 300	86,9	28,1	58,8	-	7,8	2,5	2,0

551 1

22	Zusammen .....	5 622 600	5 285 300	10,7	3,8	6,9	0,0	85,9	1,1	0,8
	darunter:									
23	60 000 - 100 000 ...	(92 600)	(81 800)	-	-	-	-	(99,7)	-	-
24	100 000 - 250 000 ...	193 500	173 200	2,9	2,7	0,2	-	96,4	-	0,7
25	250 000 - 500 000 ...	389 200	347 300	6,4	6,4	-	-	89,9	0,7	1,7
26	500 000 - 1 Mill. ...	819 200	731 300	4,2	1,6	2,6	0,1	93,2	-	1,6
27	1 Mill. - 2 Mill. ...	1 565 100	1 413 000	7,2	4,6	2,6	-	88,9	-	3,0
28	2 Mill. - 5 Mill. ...	3 608 800	3 315 000	11,8	4,6	7,2	-	84,5	0,2	2,5
29	5 Mill. - 10 Mill. ...	7 663 900	7 013 200	14,3	4,4	9,9	-	84,6	-	0,0
30	10 Mill. - 25 Mill. ...	16 363 200	15 201 400	12,9	4,2	8,7	-	84,9	0,4	0,6
31	25 Mill. - 50 Mill. ...	37 329 600	34 549 400	17,2	3,0	14,2	-	79,0	1,6	1,3
32	50 Mill. - 250 Mill. ...	(106 616 800)	(100 389 200)	(5,7)	(3,2)	(2,5)	-	(88,6)	(4,2)	(0,9)

551 51 Lagerei

33	Zusammen .....	(2 828 400)	(2 644 400)	(11,3)	(1,5)	(9,8)	-	(82,4)	(0,1)	(4,6)
----	----------------	-------------	-------------	--------	-------	-------	---	--------	-------	-------

1) Einschließlich evtl. weitergegebene Fremdleistungen (z.B. Fracht- und Lagerentgelte an Subunternehmer).  
2) Auch Möbel- und Umzugsverkehr.

3) Gesamtleistung = Umsatz ohne Umsatzsteuer plus/minus Bestandsveränderung an selbsthergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen, plus selbsterstellte Anlagen.

Möbel- bzw. Umzugsverkehr), Spedition und Lagerei  
und Nettoleistung 1983

waren 1)		Bestandsver- änderung (Zu- (+) oder Abnahme (-)) an selbster- gestellten und bear- beiteten Er- zeugnissen	Selbst- erstellte Anlagen, soweit aktiviert	Gesamtleistung 3)		Nettoleistung 4)			Lfd. Nr.
Umsatz von selbster- gestellten und be- arbeiteten Erzeugnissen	übriger Umsatz			je Unter- nehmen	je Beschäf- tigten 5)	je Unter- nehmen	je Beschäf- tigten 5)	Prozent der Gesamt- leistung	
		je Unternehmen		DM					

Güternahmverkehr (ohne Umzugsverkehr) 6)

-	0,1	-	-	38 400	27 400	27 100	19 300	70,5	1
0,3	0,3	-	-	76 200	44 300	57 400	33 400	75,4	2
0,0	0,4	-	-	161 500	68 000	117 500	49 500	72,7	3
0,4	0,7	-	100	351 700	89 100	244 700	62 000	69,6	4
0,1	0,4	-	-	718 300	107 500	479 500	71 800	66,8	5
1,2	1,2	-	200	1 414 500	127 200	876 700	78 800	62,0	6
0,6	1,8	-	100	2 939 900	129 300	1 875 600	82 500	63,8	7
0,0	2,4	-	-	6 631 600	137 600	3 835 200	79 600	57,8	8

Güterfernverkehr (ohne Umzugsverkehr) 6)

-	-	-	-	(75 100)	(48 300)	(53 300)	(34 300)	(71,0)	9
-	0,2	-	-	194 100	86 700	130 400	58 300	67,2	10
-	0,5	-	-	357 800	107 700	244 700	73 600	68,4	11
0,3	0,6	-	-	734 800	122 200	488 700	81 300	66,5	12
0,6	0,6	-	100	1 403 400	129 700	940 000	86 900	67,0	13
1,1	1,3	+ 200	1 300	3 019 200	139 100	1 935 300	89 100	64,1	14
0,7	1,3	-	900	6 976 900	147 300	4 104 300	86 700	58,8	15
0,2	1,2	-	-	13 085 100	166 500	7 127 200	90 700	54,5	16

mit Kraftfahrzeugen 6)

0,5	0,2	0	-	138 200	43 500	112 200	35 300	81,2	17
-	0,1	-	-	343 700	60 000	286 400	50 000	83,3	18
-	0,7	-	-	763 800	72 400	598 700	56 800	78,4	19
-	0,3	-	-	1 438 600	90 400	1 061 200	66 700	73,8	20
-	0,8	-	-	4 109 300	108 400	2 928 400	77 200	71,3	21

Spedition 7)

0,0	1,5	-	600	5 285 900	167 200	2 258 100	71 400	42,7	22
-	(0,3)	-	-	(81 800)	(40 900)	(60 900)	(30 500)	(74,5)	23
-	0,0	-	-	173 200	61 000	130 900	46 100	75,6	24
-	1,3	-	-	347 300	86 800	235 200	58 900	67,7	25
-	0,9	-	200	731 500	103 100	448 000	63 100	61,2	26
-	0,9	-	-	1 413 000	115 800	830 900	68 100	58,8	27
0,0	1,0	-	3 900	3 318 900	205 600	1 303 300	80 700	39,3	28
0,1	1,0	-	-	7 013 200	217 400	2 440 400	75 600	34,8	29
0,0	1,2	-	-	15 201 400	248 100	4 894 300	79 900	32,2	30
-	0,9	-	1 100	34 550 500	225 600	11 990 400	78 300	34,7	31
(0,2)	(0,4)	-	(800)	(100 390 000)	(328 200)	(24 496 700)	(80 100)	(24,4)	32

(ohne Kühllhäuser) 7)

(0,2)	(1,4)	-	-	(2 644 400)	(143 000)	(1 519 000)	(82 200)	(57,4)	33
-------	-------	---	---	-------------	-----------	-------------	----------	--------	----

4) Nettoleistung = Gesamtleistung minus Verbrauch von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Energie u.dgl., ggf. Wareneinsatz, Fremdfrachten u.ä. sowie Verbrauch von Treib- und Schmierstoffen, ferner sonstige laufende Betriebskosten für Fahrzeuge.

5) Einschließlich tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und ohne Entgelt mithelfende Familienangehörige.

6) Nichthochgerechnetes Ergebnis.

7) Hochgerechnetes Ergebnis.

1 Gewerblicher Güterkraftverkehr (einschließlich

1.2 Kosten in Prozent

Lfd. Nr.	Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Gesamtleistung je Unternehmen	Personalkosten 1)				Reise- kosten (Spesen, Tage- gelder, Auslö- sungen u.ä.)	Verbrauch von Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffen, Energie u.dgl. 3)	Waren- einsatz	Fremdleistungen		
			ins- gesamt	Löhne und Ge- hälter 2)	Sozialkosten					ins- gesamt	Kosten für Fremd- frachten, fremde Lager- haltung u.dgl.	Instand- haltungs- kosten für Betriebs- und Geschäfts- räume 4)
					gesetz- liche	übrige						
		DM										% der
512 71 Erlaubnispflichtiger Straßen-												
1	20 000 - 50 000 ...	38 400	8,1	7,0	1,1	0,0	1,6	1,2	0,6	1,1	0,9	0,2
2	50 000 - 100 000 ...	76 200	10,0	8,6	1,4	0,0	2,3	1,1	0,9	0,4	0,3	0,1
3	100 000 - 250 000 ...	161 500	17,9	15,0	2,8	0,1	1,5	1,0	2,4	1,0	0,7	0,3
4	250 000 - 500 000 ...	351 700	25,0	21,0	3,9	0,1	1,4	0,9	4,7	2,2	1,9	0,3
5	500 000 - 1 Mill. ...	718 300	28,7	24,1	4,5	0,1	1,1	0,8	8,1	2,8	2,5	0,3
6	1 Mill. - 2 Mill. ...	1 414 500	30,0	25,3	4,6	0,1	1,1	1,0	10,4	6,0	5,6	0,4
7	2 Mill. - 5 Mill. ...	2 939 900	31,3	26,1	4,9	0,3	1,5	0,8	8,1	6,9	6,5	0,4
8	5 Mill. - 10 Mill. ...	6 631 600	30,9	25,9	4,7	0,3	1,3	1,0	8,8	14,3	13,9	0,4
512 74 Genehmigungspflichtiger Straßen-												
9	50 000 - 100 000 ...	(75 100)	(3,8)	(3,3)	(0,5)	-	(2,7)	(1,2)	-	(0,1)	-	(0,1)
10	100 000 - 250 000 ...	194 100	13,6	11,5	2,1	0,0	3,3	1,0	0,2	1,1	0,8	0,3
11	250 000 - 500 000 ...	357 800	21,3	17,8	3,4	0,1	3,4	0,8	1,4	2,0	1,8	0,2
12	500 000 - 1 Mill. ...	734 800	26,7	22,3	4,2	0,2	3,4	0,8	3,4	1,2	1,0	0,2
13	1 Mill. - 2 Mill. ...	1 403 400	28,7	24,0	4,5	0,2	3,1	0,9	2,5	3,6	3,2	0,4
14	2 Mill. - 5 Mill. ...	3 019 200	30,2	25,1	4,7	0,4	2,9	1,1	3,0	9,3	8,9	0,4
15	5 Mill. - 10 Mill. ...	6 976 900	29,5	24,6	4,5	0,4	2,5	0,9	6,2	14,1	13,7	0,4
16	10 Mill. - 25 Mill. ...	13 085 100	27,8	23,2	4,4	0,2	2,0	0,8	2,2	26,1	25,9	0,2
512 77 Umzugsverkehr												
17	50 000 - 250 000 ...	138 200	30,4	25,8	4,5	0,1	1,4	1,2	1,2	0,3	0,1	0,2
18	250 000 - 500 000 ...	343 700	48,9	41,4	7,2	0,3	2,1	1,6	-	4,3	4,1	0,2
19	500 000 - 1 Mill. ...	763 800	47,1	39,1	7,3	0,7	2,4	1,3	3,4	4,2	3,7	0,5
20	1 Mill. - 2 Mill. ...	1 438 600	39,5	33,1	6,2	0,2	2,6	1,0	7,2	9,6	8,6	1,0
21	2 Mill. - 10 Mill. ...	4 109 300	41,8	34,6	6,4	0,8	2,9	2,3	1,6	12,6	12,2	0,4
551 1												
22	Zusammen .....	5 285 900	24,4	19,4	3,9	1,1	0,8	0,6	0,7	52,2	51,6	0,6
	darunter:											
23	60 000 - 100 000 ...	(81 800)	(9,7)	(8,1)	(1,6)	-	(1,4)	(1,3)	-	(0,2)	(0,1)	(0,1)
24	100 000 - 250 000 ...	173 200	26,9	22,7	4,2	0,0	1,2	0,9	0,5	4,0	3,6	0,4
25	250 000 - 500 000 ...	347 300	26,4	22,5	3,8	0,1	1,7	1,0	1,1	10,9	10,5	0,4
26	500 000 - 1 Mill. ...	731 500	32,6	27,4	4,9	0,3	1,1	0,9	1,4	25,1	24,7	0,4
27	1 Mill. - 2 Mill. ...	1 413 000	30,3	25,4	4,6	0,3	1,6	0,8	2,3	25,6	25,1	0,5
28	2 Mill. - 5 Mill. ...	3 318 900	20,2	16,9	3,0	0,3	0,7	0,6	2,1	52,8	52,4	0,4
29	5 Mill. - 10 Mill. ...	7 013 200	19,0	16,0	2,7	0,3	0,9	0,7	0,0	58,3	57,9	0,4
30	10 Mill. - 25 Mill. ...	15 201 400	17,5	14,5	2,5	0,5	0,8	0,5	0,6	63,6	63,2	0,4
31	25 Mill. - 50 Mill. ...	34 550 500	20,0	16,5	2,8	0,7	0,8	0,8	0,9	59,0	58,7	0,3
32	50 Mill. - 250 Mill. ...	(100 390 000)	(13,0)	(10,7)	(1,9)	(0,4)	(0,4)	(0,4)	(0,7)	(72,4)	(72,0)	(0,4)
551 51 Lagerei												
33	Zusammen .....	(2 644 400)	(31,8)	(26,8)	(4,8)	(0,2)	(0,3)	(2,4)	(4,2)	(32,5)	(31,0)	(1,5)

1) Ohne Entgelt für tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und mithelfende Familienangehörige, die im befragten Unternehmen in keinem vertraglichen Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis standen.

2) Einschließlich Vergütungen an Auszubildende.

3) Z.B. Kohle, Koks, Heizöl, Strom, Gas, Wasser, Schmier- und Reinigungsmittel u.dgl. sowie Werkzeuge, Geräte, Ersatzteile usw. zu Einstandspreisen.

4) Auch für Maschinen, Einrichtungsgegenstände, Geräte u.dgl., aber nicht für Fahrzeuge.

Möbel- bzw. Umzugsverkehr), Spedition und Lagerei  
der Gesamtleistung 1983

Kosten des Fahrzeug- und Schiffsparks 5)					Mieten und Pachten					Lfd. Nr.
ins- gesamt	Verbrauch von Treib- und Schmierstoffen sowie sonstige laufende Betriebskosten für Kraftfahrzeuge und sonstige Fahrzeuge	Reparatur- und In- stand- haltungs- kosten, soweit nicht aktiviert 6)	Versiche- rungs- prämien für den Fahr- zeug- und Schiffs- park	Kraft- fahr- zeug- steuer	ins- gesamt	Miete für Betriebs- und Ge- schäfts- räume 7)	Mietwert der eigenen Betriebs- und Ge- schäfts- räume, Lagerplätze usw. 8)	Miete (Leasing) für Fahrzeuge aller Art, Maschinen, EDV, Geräte u.dgl. .	Pacht für das Unter- nehmen	

Gesamtleistung

Güternahmeverkehr (ohne Umzugsverkehr) 9)

35,0	17,6	9,2	4,8	3,4	2,1	1,4	0,3	0,3	0,1	1
29,2	15,5	6,9	3,6	3,2	1,6	1,1	0,3	0,2	0,0	2
29,8	15,8	7,4	3,3	3,3	1,8	0,9	0,5	0,3	0,1	3
29,4	15,5	7,4	3,1	3,4	1,8	0,8	0,6	0,3	0,1	4
27,9	14,7	7,2	2,8	3,2	2,3	0,9	0,6	0,5	0,3	5
26,1	14,6	6,4	2,4	2,7	2,2	1,1	0,6	0,3	0,2	6
25,8	14,7	6,1	2,4	2,6	2,7	0,8	1,0	0,7	0,2	7
22,1	12,7	5,8	1,7	1,9	3,2	1,2	0,5	1,4	0,1	8

Güterfernverkehr (ohne Umzugsverkehr) 9)

(34,7)	(22,0)	(5,8)	(4,0)	(2,9)	(3,2)	(1,2)	(0,3)	(1,7)	-	9
38,9	22,8	8,1	3,8	4,2	1,4	0,8	0,4	0,2	0,0	10
34,9	20,4	7,3	3,5	3,7	1,6	0,8	0,5	0,3	-	11
35,2	20,5	7,9	3,3	3,5	1,5	0,6	0,7	0,2	0,0	12
32,4	19,6	6,8	2,9	3,1	2,1	0,8	0,9	0,4	0,0	13
28,0	17,2	5,6	2,5	2,7	2,2	0,8	0,9	0,4	0,1	14
24,5	15,3	5,1	1,9	2,2	2,5	0,8	0,9	0,5	0,3	15
19,9	12,5	4,1	1,6	1,7	1,7	0,8	0,7	0,2	0,0	16

mit Kraftfahrzeugen 9)

21,9	11,5	4,8	3,6	2,0	3,5	2,7	0,7	0,1	-	17
14,6	7,9	3,2	2,3	1,2	3,0	2,2	0,7	0,1	-	18
16,7	8,8	4,5	2,1	1,3	2,6	1,2	0,9	0,2	0,3	19
12,5	5,3	4,0	2,0	1,2	3,7	1,8	1,4	0,5	-	20
15,6	8,3	4,3	1,7	1,3	4,0	2,0	0,6	0,9	0,5	21

Spedition 10)

5,5	3,0	1,4	0,6	0,5	4,3	1,5	1,3	1,5	0,0	22
(31,2)	(19,0)	(5,0)	(4,2)	(3,0)	(1,5)	(1,0)	(0,3)	(0,2)	-	23
24,9	13,7	5,8	3,1	2,3	2,7	1,4	0,3	0,8	0,2	24
24,9	14,1	5,6	3,0	2,2	2,6	1,4	0,6	0,6	-	25
15,3	8,1	3,8	1,9	1,5	3,5	1,8	1,0	0,3	0,4	26
16,5	9,1	3,8	2,0	1,6	3,0	1,5	0,7	0,7	0,1	27
7,0	3,9	1,7	0,7	0,7	2,5	1,8	0,3	0,4	0,0	28
8,0	4,5	2,1	0,7	0,7	3,0	1,7	0,4	0,9	0,0	29
4,3	2,5	1,0	0,4	0,4	2,5	1,7	0,4	0,3	0,1	30
6,0	3,5	1,5	0,5	0,5	2,3	1,3	0,7	0,3	-	31
(3,0)	(1,8)	(0,8)	(0,2)	(0,2)	(1,8)	(0,7)	(0,8)	(0,3)	-	32

(ohne Kühllhäuser) 10)

(6,5)	(3,3)	(1,7)	(0,9)	(0,6)	(8,6)	(6,7)	(1,4)	(0,2)	(0,3)	33
-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	----

5) Ohne Personalkosten, Miete und Abschreibungen, die in den betreffenden Positionen enthalten sind.

6) Abzüglich von Versicherungen erstatteter Beträge.

7) Einschließlich Lagerräume, Caragen, ohne betriebsfremd genutzte Räume.

8) Nutzungswert der vom Unternehmen genutzten Räume auf eigenen und gepachteten Grundstücken, ohne Kosten für Heizung, Beleuchtung u.dgl.

9) Nichthochgerechnetes Ergebnis.

10) Hochgerechnetes Ergebnis.

1 Gewerblicher Güterkraftverkehr (einschließlich  
1.2 Kosten in Prozent

Lfd. Nr.	Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Steuern 1)			Abgaben, Gebühren und sonstige Versicherungsprämien 3)		Fremd- kapital- zinsen 4)	Steuerliche
		ins- gesamt	Gewerbe- steuer	sonstige Steuern 2)	ins- gesamt	sonstige Ver- sicherungs- prämien		ins- gesamt
		%						

512 71 Erlaubnispflichtiger Straßen-

1	20 000 - 50 000 .....	0,1	0,1	0,0	1,3	0,3	1,1	9,8
2	50 000 - 100 000 .....	0,6	0,6	0,0	1,2	0,3	1,6	9,2
3	100 000 - 250 000 .....	1,4	1,4	0,0	1,2	0,3	2,5	11,1
4	250 000 - 500 000 .....	1,4	1,4	0,0	1,2	0,3	2,4	10,4
5	500 000 - 1 Mill. ....	1,4	1,4	0,0	1,3	0,3	2,4	9,6
6	1 Mill. - 2 Mill. ....	1,0	1,0	0,0	1,1	0,4	1,8	8,9
7	2 Mill. - 5 Mill. ....	1,3	1,3	0,0	1,4	0,4	1,8	8,3
8	5 Mill. - 10 Mill. ....	0,9	0,9	0,0	1,2	0,3	1,3	6,6

512 74 Genehmigungspflichtiger Straßen-

9	50 000 - 100 000 .....	(0,2)	(0,2)	-	(2,2)	(0,5)	(1,1)	(11,1)
10	100 000 - 250 000 .....	1,2	1,1	0,1	3,5	0,4	2,7	11,4
11	250 000 - 500 000 .....	1,3	1,3	0,0	2,8	0,3	2,4	10,6
12	500 000 - 1 Mill. ....	1,0	1,0	0,0	3,2	0,5	2,5	8,8
13	1 Mill. - 2 Mill. ....	1,2	1,2	0,0	2,8	0,5	2,3	8,7
14	2 Mill. - 5 Mill. ....	1,2	1,1	0,1	2,4	0,5	1,7	7,3
15	5 Mill. - 10 Mill. ....	1,1	1,1	0,0	2,1	0,7	1,2	6,3
16	10 Mill. - 25 Mill. ....	1,4	1,4	0,0	1,5	0,5	1,2	6,5

512 77 Umzugsverkehr

17	50 000 - 250 000 .....	1,1	1,1	0,0	3,2	1,1	2,1	6,4
18	250 000 - 500 000 .....	0,8	0,5	0,3	2,6	1,2	2,1	7,0
19	500 000 - 1 Mill. ....	1,1	1,1	0,0	2,5	1,0	2,4	5,3
20	1 Mill. - 2 Mill. ....	1,3	1,3	0,0	2,2	1,0	2,2	6,3
21	2 Mill. - 10 Mill. ....	0,7	0,7	0,0	2,6	1,1	2,3	6,5

551 1

22	Zusammen .....	0,7	0,7	0,0	0,7	0,4	0,7	2,7
	darunter:							
23	60 000 - 100 000 .....	(0,9)	(0,9)	-	(0,7)	(0,2)	(2,5)	(6,9)
24	100 000 - 250 000 .....	1,3	1,3	0,0	1,7	0,6	1,6	8,4
25	250 000 - 500 000 .....	1,4	1,3	0,1	1,2	0,5	2,6	7,8
26	500 000 - 1 Mill. ....	0,9	0,9	0,0	1,2	0,7	0,8	5,3
27	1 Mill. - 2 Mill. ....	0,9	0,9	0,0	1,4	0,5	1,9	6,0
28	2 Mill. - 5 Mill. ....	0,9	0,9	0,0	0,9	0,5	0,9	3,1
29	5 Mill. - 10 Mill. ....	0,6	0,6	0,0	0,7	0,3	0,5	2,1
30	10 Mill. - 25 Mill. ....	0,7	0,7	0,0	0,7	0,4	0,7	2,5
31	25 Mill. - 50 Mill. ....	0,6	0,6	0,0	0,7	0,5	0,6	2,5
32	50 Mill. - 250 Mill. ....	(0,6)	(0,6)	(0,0)	(0,7)	(0,5)	(0,1)	(2,0)

551 51 Lagerei

33	Zusammen .....	(0,8)	(0,7)	(0,1)	(0,9)	(0,3)	(1,5)	(2,2)
----	----------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

- 1) Ohne Umsatz-, Einkommen-, Körperschaft-, Grund- und Kraftfahrzeugsteuer. Die Vermögensteuer ist nur von Kapitalgesellschaften sowie Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften auszuweisen. Die Grundsteuer ist bereits im Mietwert abgegolten, die Kraftfahrzeugsteuer ist bei den Kosten des Fahrzeug- und Schiffsparks erfasst.
- 2) Z.B. Wechsel- und Verbrauchsteuern.
- 3) Z.B. Gebühren für Frachtenprüfung und nach dem Gesetz über die Beförderung gefährlicher Güter, BAG-Umlage, BAG-Meldebeitrag, Beiträge zu Tarifkommissionen (TKF, TKN),

Werbe- und Abfertigungvergütung nach VO PR 3/59, Leistungsvergütung, Gebühren der Deutschen Bundesbahn, ausländische Straßengebühren u.dgl., Prämien für Transport-, Güter-, Lager-, Speditionsversicherung, Haftpflicht- (auch Güterhaftpflicht-), Feuer-, Einbruchdiebstahlversicherung usw. Bei einer Betriebskombination mit Schifffahrt auch die Reise- und Fahrtauslagen, fremde Schlepp- und Bugsierlöhne sowie fremde Umschlag- und Leichterkosten, soweit sie vom Unternehmen getragen wurden.

Möbel- bzw. Umzugsverkehr), Spedition und Lagerei  
der Gesamtleistung 1983

Abschreibungen 5)		Sondervergünstigungen 6)	Geringwertige Wirtschaftsgüter gemäß § 6 Absatz 2 EStG	Sonstige Kosten	Kosten insgesamt	Nachrichtlich:		Lfd. Nr.
auf Fahrzeuge aller Art, Maschinen, Einrichtungen, Gegenstände, Werkzeuge, Geräte u.dgl.	auf Forderungen aus Lieferungen und sonstigen Leistungen					Reparatur- und Instandhaltungskosten, soweit nicht aktiviert 7)	steuerliche Abschreibungen auf betrieblich genutzte Gebäude, Außenanlagen u.dgl.	

Gesamtleistung

Güternahverkehr (ohne Umzugsverkehr) 8)

9,8	0,0	-	0,2	4,9	67,1	9,4	0,1	1
9,2	0,0	0,0	0,2	4,8	63,1	7,0	0,2	2
11,1	0,0	0,1	0,2	3,7	75,6	7,5	0,2	3
10,3	0,1	0,1	0,1	3,2	84,2	7,4	0,3	4
9,5	0,1	0,2	0,1	3,0	89,7	7,3	0,3	5
8,8	0,1	0,3	0,1	2,9	92,9	6,6	0,2	6
8,2	0,1	0,4	0,1	2,4	92,8	6,4	0,4	7
6,5	0,1	0,3	0,2	2,7	94,8	6,0	0,3	8

Güterfernverkehr (ohne Umzugsverkehr) 8)

(11,1)	-	-	(0,3)	(5,4)	(66,0)	(6,3)	(0,3)	9
11,4	0,0	0,0	0,1	4,0	82,4	8,5	0,1	10
10,6	0,0	0,2	0,1	3,9	86,7	7,5	0,2	11
8,7	0,1	0,2	0,1	3,5	91,5	8,0	0,3	12
8,6	0,1	0,2	0,1	3,3	91,9	7,1	0,4	13
7,2	0,1	0,4	0,1	3,2	93,0	5,8	0,4	14
6,2	0,1	0,2	0,1	3,4	94,5	5,2	0,5	15
6,4	0,1	0,3	0,1	2,5	94,1	4,3	0,4	16

mit Kraftfahrzeugen 8)

6,4	0,0	-	0,5	8,4	81,5	4,8	0,3	17
6,8	0,2	-	0,5	5,3	92,9	3,2	0,2	18
5,1	0,2	-	0,2	5,0	94,2	4,5	0,5	19
5,7	0,6	-	0,3	4,1	92,5	4,3	0,7	20
6,0	0,5	-	0,2	3,6	96,8	4,5	0,3	21

Spedition 9)

2,4	0,3	0,0	0,1	3,6	97,0	1,4	0,5	22
(6,9)	-	-	(0,1)	(4,6)	(61,0)	(5,0)	(0,1)	23
8,4	0,0	0,0	0,2	5,4	79,7	5,8	0,2	24
7,8	0,0	-	0,1	4,0	85,7	5,7	0,4	25
5,1	0,2	0,0	0,1	4,1	92,3	3,9	0,3	26
5,8	0,2	-	0,1	4,2	94,6	3,9	0,5	27
2,9	0,2	0,0	0,1	3,8	95,6	1,9	0,2	28
2,0	0,1	-	0,1	2,6	96,5	2,1	0,3	29
2,3	0,2	0,0	0,2	3,0	97,6	1,0	0,3	30
2,4	0,1	0,1	0,1	2,7	97,1	1,5	0,5	31
(1,8)	(0,2)	(0,1)	(0,0)	(2,0)	(97,2)	(0,8)	(0,5)	32

(ohne Kühlhäuser) 9)

(2,2)	(0,0)	-	(0,1)	(4,3)	(96,1)	(1,7)	(0,7)	33
-------	-------	---	-------	-------	--------	-------	-------	----

- 4) Ohne Zinsen für Hypotheken, Grund- und Rentenschulden, die im Mietwert enthalten sind.  
5) Ohne Sondervergünstigungen (siehe unter 6)) sowie ohne geringwertige Wirtschaftsgüter gemäß § 6 Absatz 2 EStG. Die steuerlichen Abschreibungen auf betrieblich genutzte Gebäude, Außenanlagen u.dgl. sind am Schluß dieser Tabelle unter "Nachrichtlich" ausgewiesen.  
6) Hierzu zählen die Sondervergünstigungen nach den §§ 7 e EStG, 79, 80, 82, 82 d bis f EStDV in Verbindung mit § 51

- EStG und § 14 Berlinförderungsgesetz sowie Sonderabschreibungen im Rahmen des Gesetzes zur Förderung des Zonenrandgebietes (Zonenrandförderungsgesetz) vom 5. August 1971 (BGBl. I, S. 1237).  
7) Vor Abzug von Versicherungen erstatteter Beträge.  
8) Nichthochgerechnetes Ergebnis.  
9) Hochgerechnetes Ergebnis.



1 Gewerblicher Güterkraftverkehr (einschließlich Möbel- bzw. Umzugsverkehr), Spedition und Lagerei  
1.3 Beschäftigte und Personalkosten 1983 je Unternehmen

Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Beschäftigte 1) im Durchschnitt des Geschäftsjahres					Personalkosten 3)				
	ins- gesamt	tätige In- haber, tätige Mit- inhaber und ohne Entgelt mithel- fende Fa- milienan- gehörige	Ange- stell- te 2)	Arbeiter und son- stiges Per- sonal	Aus- zu- bil- dende	Löhne und Gehälter 4)	Sozialkosten			Prozent der Löhne und Gehälter
							ins- gesamt	ge- setzliche	übrige	
Anzahl					DM		%			

512 71 Erlaubnispflichtiger Straßen-Güternahverkehr (ohne Umzugsverkehr) 5)

20 000 - 50 000 .....	1,4	1,0	0,2	0,2	-	2 700	400	99,5	0,5	15,5
50 000 - 100 000 .....	1,7	1,1	0,3	0,3	0,0	6 500	1 100	97,3	2,7	16,6
100 000 - 250 000 .....	2,4	1,1	0,4	0,9	0,0	24 300	4 600	96,2	3,8	19,0
250 000 - 500 000 .....	3,9	1,2	0,6	2,1	0,0	73 700	14 100	97,0	3,0	19,2
500 000 - 1 Mill. ....	6,7	1,2	1,0	4,5	0,0	172 900	33 200	96,5	3,5	19,2
1 Mill. - 2 Mill. ....	11,1	1,0	1,8	8,2	0,1	357 400	67 300	96,7	3,3	18,8
2 Mill. - 5 Mill. ....	22,8	1,2	3,2	18,0	0,4	767 600	152 700	93,5	6,5	19,9
5 Mill. - 10 Mill. ....	48,2	1,1	8,9	37,5	0,7	1 719 400	327 100	95,2	4,8	19,0

512 74 Genehmigungspflichtiger Straßen-Güterfernverkehr (ohne Umzugsverkehr) 5)

50 000 - 100 000 .....	(1,5)	(1,1)	(0,2)	(0,2)	-	(2 500)	(400)	(100,0)	-	(15,7)
100 000 - 250 000 .....	2,2	1,1	0,4	0,7	0,0	22 200	4 200	99,3	0,7	18,9
250 000 - 500 000 .....	3,3	1,0	0,7	1,6	0,0	63 800	12 400	97,0	3,0	19,5
500 000 - 1 Mill. ....	6,0	1,1	1,1	3,8	0,0	164 000	32 600	95,2	4,8	19,9
1 Mill. - 2 Mill. ....	10,8	1,3	1,7	7,7	0,1	336 600	66 200	95,6	4,4	19,7
2 Mill. - 5 Mill. ....	21,7	1,1	3,7	16,4	0,5	759 200	151 700	93,1	6,9	20,0
5 Mill. - 10 Mill. ....	47,4	0,9	10,2	34,4	1,9	1 716 200	343 100	91,3	8,7	20,0
10 Mill. - 25 Mill. ....	78,6	1,3	16,7	58,1	2,5	3 028 300	604 800	95,3	4,7	20,0

512 77 Umzugsverkehr mit Kraftfahrzeugen 5)

50 000 - 250 000 .....	3,2	1,1	0,5	1,6	0,0	35 600	6 400	97,2	2,8	18,1
250 000 - 500 000 .....	5,7	0,8	1,2	3,7	-	142 500	25 700	96,2	3,8	18,0
500 000 - 1 Mill. ....	10,6	1,0	2,3	7,3	0,0	298 500	61 100	91,7	8,3	20,5
1 Mill. - 2 Mill. ....	15,9	0,9	3,1	11,4	0,5	475 700	92 900	96,2	3,8	19,5
2 Mill. - 10 Mill. ....	37,9	0,7	9,3	26,5	1,4	1 420 900	297 200	89,0	11,0	20,9

551 1 Spedition 6)

Zusammen .....	31,6	0,9	17,3	10,6	2,8	1 025 600	262 300	77,7	22,3	25,6
darunter:										
60 000 - 100 000 .....	(2,0)	(1,3)	(0,5)	(0,2)	-	(6 600)	(1 300)	(100,0)	-	(19,6)
100 000 - 250 000 .....	2,8	1,1	0,8	0,9	-	39 400	7 300	99,8	0,2	18,5
250 000 - 500 000 .....	4,0	1,1	1,0	1,9	-	78 200	13 600	98,4	1,6	17,4
500 000 - 1 Mill. ....	7,1	0,7	2,5	3,7	0,2	200 700	38 000	94,5	5,5	19,0
1 Mill. - 2 Mill. ....	12,2	1,0	3,6	7,3	0,3	358 700	69 300	93,2	6,8	19,3
2 Mill. - 5 Mill. ....	16,1	0,6	7,1	7,4	1,0	562 400	109 500	90,8	9,2	19,5
5 Mill. - 10 Mill. ....	32,2	0,6	14,3	15,0	2,3	1 125 500	206 300	90,9	9,1	18,3
10 Mill. - 25 Mill. ....	61,3	0,6	28,4	26,8	5,5	2 207 900	458 700	83,5	16,5	20,8
25 Mill. - 50 Mill. ....	153,2	0,6	74,3	68,7	9,6	5 705 700	1 211 700	81,3	18,7	21,2
50 Mill. - 250 Mill. ....	(306,0)	(0,9)	(154,7)	(132,6)	(17,8)	(10 773 500)	(2 263 600)	(84,9)	(15,1)	(21,0)

551 51 Lagerei (ohne Kühlhäuser) 6)

Zusammen .....	(18,5)	(0,9)	(7,1)	(10,0)	(0,5)	(708 000)	(132 800)	(96,6)	(3,4)	(18,8)
----------------	--------	-------	-------	--------	-------	-----------	-----------	--------	-------	--------

- 1) Im Fragebogen als "Tätige Personen" bezeichnet.  
2) Zu den Angestellten zählen auch Gesellschafter, Vorstandsmitglieder und andere leitende Kräfte, soweit sie vom befragten Unternehmen Bezüge erhielten, die steuerlich als "Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit" angesehen wurden.  
3) Ohne Entgelt für tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und

- mithelfende Familienangehörige, die im befragten Unternehmen in keinem vertraglichen Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis standen.  
4) Einschließlich Vergütungen an Auszubildende.  
5) Nichthochgerechnetes Ergebnis.  
6) Hochgerechnetes Ergebnis.

1 Gewerblicher Güterkraftverkehr (einschließlich Möbel- bzw. Umzugsverkehr), Spedition und Lagerei

1.4 Posten des Jahresabschlusses 1983 je Unternehmen

in DM

Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Sachanlagen		Bestände			Forderungen	Verbind- lichkeiten
	betrieblich genutzte Gebäude, Außen- anlagen u.dgl.	Fahrzeuge aller Art, Maschinen, Einrichtungs- gegenstände, Werkzeuge, Geräte u.dgl.	Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffe (z.B. Brenn- und Treibstoffe, Ersatzteile u.dgl.)	Handelsware (fertigbe- zogene Waren zum Verkauf)	selbstherge- stellte und be- arbeitete Erzeugnisse		
						aus Lieferungen und sonstigen Leistungen <sup>1)</sup>	

512 71 Erlaubnispflichtiger Straßen-Güternahverkehr (ohne Umzugsverkehr) 2)

20 000 - 50 000 .....	1 400	6 800	200	-	-	1 600	600
50 000 - 100 000 .....	2 600	14 200	200	0	-	4 800	1 900
100 000 - 250 000 .....	8 400	37 300	800	300	-	11 800	6 600
250 000 - 500 000 .....	28 000	75 100	2 500	500	-	33 000	17 500
500 000 - 1 Mill. ....	49 800	144 800	3 400	1 000	-	64 800	44 100
1 Mill. - 2 Mill. ....	103 800	257 800	9 500	2 200	-	148 400	115 200
2 Mill. - 5 Mill. ....	262 100	472 400	25 900	2 300	-	310 800	191 900
5 Mill. - 10 Mill. ....	401 600	940 700	70 800	8 800	-	539 300	461 900

512 74 Genehmigungspflichtiger Straßen-Güterfernverkehr (ohne Umzugsverkehr) 2)

50 000 - 100 000 .....	(8 700)	(11 700)	(100)	-	-	(3 100)	(400)
100 000 - 250 000 .....	4 500	53 300	1 500	0	-	17 200	11 100
250 000 - 500 000 .....	19 600	83 300	2 000	200	-	38 500	22 700
500 000 - 1 Mill. ....	55 500	158 200	5 400	700	-	78 200	52 100
1 Mill. - 2 Mill. ....	139 700	283 200	10 300	1 300	-	158 200	119 300
2 Mill. - 5 Mill. ....	265 900	503 700	26 300	2 700	1 300	319 500	224 800
5 Mill. - 10 Mill. ....	626 300	989 900	58 900	4 800	100	755 000	527 200
10 Mill. - 25 Mill. ....	1 137 900	1 796 100	90 600	2 100	-	1 476 800	953 800

512 77 Umzugsverkehr mit Kraftfahrzeugen 2)

50 000 - 250 000 .....	25 800	20 600	100	-	700	10 700	7 500
250 000 - 500 000 .....	32 200	41 600	900	-	-	46 900	24 000
500 000 - 1 Mill. ....	108 900	77 600	1 700	500	-	63 300	45 200
1 Mill. - 2 Mill. ....	182 300	193 300	12 100	11 700	-	217 200	130 800
2 Mill. - 10 Mill. ....	224 800	587 100	48 800	4 600	-	558 600	264 100

551 1 Spedition 3)

Zusammen .....	538 800	334 100	17 100	4 100	-	1 298 900	922 600
darunter:							
60 000 - 100 000 .....	(1 500)	(12 200)	-	-	-	(2 200)	(600)
100 000 - 250 000 .....	8 800	24 200	300	0	-	13 100	10 800
250 000 - 500 000 .....	22 500	67 400	500	1 300	-	52 900	36 700
500 000 - 1 Mill. ....	52 500	63 700	3 700	200	-	110 500	102 900
1 Mill. - 2 Mill. ....	127 300	186 900	6 400	800	-	209 400	136 800
2 Mill. - 5 Mill. ....	144 300	212 400	6 400	4 100	-	509 600	359 000
5 Mill. - 10 Mill. ....	278 600	399 600	32 200	-	-	947 100	795 300
10 Mill. - 25 Mill. ....	947 200	862 500	56 100	4 400	-	2 440 500	2 247 500
25 Mill. - 50 Mill. ....	2 687 100	2 009 300	103 000	5 300	-	5 680 700	4 416 400
50 Mill. - 250 Mill. ....	(4 613 500)	(3 417 700)	(447 000)	(267 100)	-	(9 156 400)	(8 699 800)

551 51 Lagerei (ohne Kühlhäuser) 3)

Zusammen .....	(414 100)	(158 800)	(2 000)	(4 600)	-	(363 100)	(307 200)
----------------	-----------	-----------	---------	---------	---	-----------	-----------

1) Ohne Wechselforderungen, Wechsel- und Bankverbindlichkeiten, sonstige Kreditverpflichtungen u.dgl. sowie ohne Forderungen/Verbindlichkeiten aus Verkauf bzw. Erwerb von Anlagegütern.

2) Nichthochgerechnetes Ergebnis.

3) Hochgerechnetes Ergebnis.

2 Binnenschifffahrt  
2.1 Umsatz, Gesamt-

Lfd. Nr.	Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Umsatz im Geschäftsjahr		Vom Umsatz ohne							
		einschließlich	ohne	Umsatz in der Binnenschifffahrt					Umsatz aus Spedition, Umschlag und Lagerei, Stauerei, Verpacken	Umsatz aus sonstiger Ver- kehrs- tätig- keit	
				ins- gesamt	aus Beförderungsleistungen im			aus sonstigen Leistungen			
					Güterverkehr 1)						Personen- verkehr
					der eigenen Flotte	mit fremden Schiffen					
DM											

513 14 Güterbeförderung in der

1	100 000 - 250 000 ..	198 800	180 100	100,0	100,0	-	-	-	-	-	-
2	250 000 - 500 000 ..	(403 100)	(370 300)	(91,9)	(91,9)	-	-	-	-	-	-
3	500 000 - 5 Mill. ..	1 747 300	1 600 700	99,2	90,7	3,3	-	5,2	0,8	-	-
4	5 Mill. - 50 Mill. ..	25 015 800	23 329 800	67,7	27,0	40,6	-	0,1	10,2	6,7	-
5	100 Mill. -250 Mill. ..	(168 908 300)	(160 003 900)	(78,3)	(27,0)	(50,9)	-	(0,4)	(10,0)	(5,9)	-

513 17 Güterbeförderung in der

6	20 000 - 50 000 ..	44 500	39 900	99,3	99,3	-	-	-	-	-	-
7	50 000 - 60 000 ..	61 400	55 500	100,0	100,0	-	-	-	-	-	-
8	60 000 - 70 000 ..	73 500	66 000	100,0	100,0	-	-	-	-	-	-
9	70 000 - 80 000 ..	82 200	75 100	100,0	100,0	-	-	-	-	-	-
10	80 000 - 90 000 ..	93 800	85 500	98,6	98,6	-	-	-	-	-	-
11	90 000 - 100 000 ..	104 500	94 800	99,6	99,6	-	-	-	-	-	-
12	100 000 - 250 000 ..	198 500	180 400	99,2	99,2	-	-	0,0	-	-	-
13	250 000 - 500 000 ..	356 600	331 100	95,7	94,6	1,1	-	0,0	-	-	-
14	500 000 - 1 Mill. ..	716 200	664 400	95,3	95,3	-	-	-	0,5	-	-
15	1 Mill. - 5 Mill. ..	1 906 300	1 746 800	81,3	81,3	-	-	-	-	-	-

2.2 Kosten in Prozent

Lfd. Nr.	Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Gesamt- leistung je Unternehmen	Personalkosten 5)				Reise- kosten (Spesen, Tage- gelder, Aus- lösungen u.ä.)	Verbrauch von Roh-, Hilfs- und Be- triebs- stoffen, Energie u.dgl. 7)	Waren- ein- satz	Fremdleistungen		
			ins- gesamt	Löhne und Ge- hälter 6)	Sozialkosten					ins- gesamt	Kosten für Fremd- frachten, fremde Lager- haltung u.dgl.	Instand- haltungs- kosten f. Betriebs- und Geschäfts- räume 8)
					gesetz- liche	übrige						
DM											% der	

513 14 Güterbeförderung in der

16	100 000 - 250 000 ..	180 100	25,6	21,8	3,8	0,0	0,6	1,6	-	0,9	0,9	0,0
17	250 000 - 500 000 ..	(370 300)	(20,9)	(17,7)	(3,2)	-	(0,0)	(1,9)	(4,5)	(0,0)	-	(0,0)
18	500 000 - 5 Mill. ..	1 600 700	26,3	21,7	4,5	0,1	0,2	0,8	-	4,8	4,6	0,2
19	5 Mill. - 50 Mill. ..	23 325 200	17,0	14,2	2,5	0,3	0,2	2,0	6,5	40,7	39,9	0,8
20	100 Mill. -250 Mill. ..	(159 996 900)	(19,7)	(15,4)	(3,0)	(1,3)	(0,2)	(1,8)	(1,2)	(47,3)	(46,6)	(0,7)

513 17 Güterbeförderung in der

21	20 000 - 50 000 ..	39 900	5,9	5,1	0,8	-	1,2	3,3	-	-	-	-
22	50 000 - 60 000 ..	55 500	3,2	2,9	0,3	-	0,4	2,2	-	-	-	-
23	60 000 - 70 000 ..	66 000	8,0	6,7	1,3	-	-	2,0	-	0,0	-	0,0
24	70 000 - 80 000 ..	75 100	10,6	9,4	1,2	-	0,8	2,6	-	0,6	-	0,6
25	80 000 - 90 000 ..	85 500	9,4	8,1	1,3	-	1,0	2,8	0,6	1,4	1,4	-
26	90 000 - 100 000 ..	94 800	10,9	9,4	1,5	-	0,9	2,8	-	0,2	-	0,2
27	100 000 - 250 000 ..	180 400	16,4	13,8	2,6	0,0	0,7	2,2	0,4	0,3	0,0	0,3
28	250 000 - 500 000 ..	331 100	17,4	14,7	2,7	0,0	0,5	2,0	3,4	0,2	0,1	0,1
29	500 000 - 1 Mill. ..	664 400	21,8	18,4	3,4	0,0	0,3	1,6	4,0	0,3	0,3	0,0
30	1 Mill. - 5 Mill. ..	1 746 800	26,5	23,1	3,3	0,1	0,1	1,3	16,5	0,4	0,3	0,1

\*) Nichthochgerechnetes Ergebnis.

- 1) Einschließlich Umsatz aus Schlepp- und Schubleistungen.
- 2) Gesamtleistung = Umsatz ohne Umsatzsteuer plus/minus Bestandsveränderung an selbstergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen plus selbsterstellte Anlagen.
- 3) Nettoleistung = Gesamtleistung minus Verbrauch von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Energie u.dgl., ggf. Wareneinsatz, Fremdfrachten u.ä. sowie Verbrauch von Treib-

- und Schmierstoffen, ferner sonstige laufende Betriebskosten für Fahrzeuge.
- 4) Einschließlich tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und ohne Entgelt mithelfende Familienangehörige.
- 5) Ohne Entgelt für tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und mithelfende Familienangehörige, die im befragten Unternehmen in keinem vertraglichen Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis standen.
- 6) Einschließlich Vergütungen an Auszubildende.

(Güterbeförderung)\*)  
und Nettoleistung 1983

Umsatzsteuer waren			Bestands- veränderung (Zu- (+) oder Abnahme (-)) an selbsther- gestellten u. bearbeiteten Erzeugnissen	Selbst- erstellte Anlagen, soweit aktiviert	Gesamtleistung 2)		Nettoleistung 3)			Lfd. Nr.		
Umsatz von Handels- ware	Umsatz von selbster- gestellten und bearbei- teten Erzeugnissen	Übriger Umsatz			je Unternehmen	je Beschäftigten 4)	je Unternehmen	je Beschäftigten 4)	Prozent der Gesamt- leistung			
					je Unternehmen							
DM												

Binnenschiffahrt durch Reedereien

-	-	-	-	-	180 100	70 700	126 500	49 700	70,3	1
(8,1)	-	-	-	-	(370 300)	(105 800)	(254 100)	(72 600)	(68,6)	2
-	-	0,0	-	-	1 600 700	176 100	1 135 200	124 900	70,9	3
9,1	4,7	1,6	- 4 600	-	23 325 200	369 700	8 507 400	134 800	36,5	4
(1,7)	(3,2)	(0,9)	(- 34 400)	(27 400)	(159 996 900)	(308 300)	(63 808 200)	(122 900)	(39,9)	5

Binnenschiffahrt durch Partikuliere

-	-	0,7	-	-	39 900	20 000	28 000	14 000	70,2	6
-	-	-	-	-	55 500	29 900	36 900	19 800	66,4	7
-	-	-	-	-	66 000	31 400	45 400	21 600	68,7	8
-	-	-	-	-	75 100	35 300	53 400	25 100	71,1	9
0,8	-	0,6	-	-	85 500	39 500	59 500	27 500	69,6	10
-	-	0,4	-	-	94 800	47 400	66 800	33 400	70,5	11
0,5	-	0,3	-	-	180 400	74 200	124 500	51 200	69,0	12
4,2	-	0,1	-	-	331 100	110 600	208 600	69 700	63,0	13
4,2	-	-	-	-	664 400	175 800	412 400	109 100	62,1	14
18,2	-	0,5	-	-	1 746 800	240 400	920 800	126 700	52,7	15

der Gesamtleistung 1983

Kosten des Schiffs- und Fahrzeugparks 9)					Mieten und Pachten					Lfd. Nr.
ins- gesamt	Verbrauch von Treib- und Schmierstoffen sowie sonstige laufende Betriebs- kosten für Schiffe, Kraftfahrzeuge und sonstige Fahrzeuge	Reparatur- und Instandhaltungs- kosten auch für Havarie- schäden, so- weit nicht aktiviert 10)	Versiche- rungs- prämien für den Schiff- und Fahrzeug- park	Kraft- fahr- zeug- steuer	ins- gesamt	Miete für Betriebs- und Ge- schäfts- räume 11)	Mietwert der eigenen Betriebs- und Ge- schäftsräume, Lagerplätze usw. 12)	Miete (Leasing) für Schiffe, sonstige Fahr- zeuge, Ma- schinen, EDV, Geräte u.dgl.	Pacht für das Unter- nehmen	
Gesamtleistung										

Binnenschiffahrt durch Reedereien

32,8	20,4	6,9	5,5	0,0	0,4	-	0,2	0,2	-	16
(30,1)	(19,2)	(5,8)	(5,0)	(0,1)	(0,3)	(0,2)	(0,1)	-	-	17
28,8	16,9	6,7	5,2	0,0	8,5	0,1	0,1	8,3	-	18
16,5	9,3	5,8	1,3	0,1	4,3	0,4	0,2	3,7	-	19
(11,4)	(7,0)	(3,5)	(0,9)	(0,0)	(2,8)	(0,4)	(0,3)	(2,1)	-	20

Binnenschiffahrt durch Partikuliere

37,2	21,6	4,9	10,6	0,1	0,6	0,1	0,4	0,1	-	21
42,0	22,0	9,4	10,5	0,1	0,6	-	0,3	0,3	-	22
38,1	21,6	7,6	8,9	-	0,3	-	0,3	-	-	23
35,7	21,0	5,3	9,3	0,1	0,2	-	0,2	-	-	24
33,3	19,3	6,3	7,6	0,1	0,2	-	0,2	-	-	25
33,6	18,7	8,0	6,8	0,1	1,1	0,2	0,1	0,8	-	26
34,8	20,6	7,8	6,3	0,1	0,9	0,0	0,2	0,6	0,1	27
37,8	24,1	7,5	6,1	0,1	1,1	0,0	0,2	0,9	0,0	28
36,9	23,1	9,0	4,8	0,0	1,1	0,0	0,1	1,0	-	29
33,3	22,0	7,2	4,1	0,0	1,7	0,0	0,1	1,6	-	30

7) Z.B. Kohle, Koks, Heizöl, Strom, Gas, Wasser, Schmier- und Reinigungsmittel u.dgl. sowie Werkzeuge, Geräte, Ersatzteile usw. zu Einstandspreisen, Verbrauch von Schiffsmaterial, Zubehör u.dgl.  
8) Auch für Maschinen, Einrichtungsgegenstände, Geräte u.dgl., aber nicht für Schiffe und sonstige Fahrzeuge.  
9) Ohne Personalkosten, Miete und Abschreibungen, die in den betreffenden Positionen enthalten sind.

10) Abzüglich von Versicherungen erstatteter Beträge.  
11) Einschließlich Lagerräume, Garagen, ohne betriebsfremd genutzte Räume.  
12) Nutzungswert der vom Unternehmen genutzten Räume auf eigenen und gepachteten Grundstücken, ohne Kosten für Heizung, Beleuchtung u.dgl.

Lfd. Nr.	Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Steuern 1)			Abgaben, Gebühren und sonstige Versicherungsprämien 3)		Reise- und Fahrt- auslagen, fremde Schlepp- u. Bug- sierlöhne, fremde Umschlag- und Leichter- kosten, Hafen- gebühren usw. 4)	Fremd- kapital- zinsen 5)
		ins- gesamt	Gewerbe- steuer	sonstige Steuern 2)	ins- gesamt	sonstige Versiche- rungs- prämien		
% der								
513 14 Güterbeförderung in der								
1	100 000 - 250 000 ....	0,6	0,6	-	6,5	0,3	0,7	3,2
2	250 000 - 500 000 ....	(1,2)	(1,2)	-	(4,6)	(0,5)	(3,4)	(5,0)
3	500 000 - 5 Mill. ....	1,4	1,3	0,1	1,7	0,2	1,3	3,6
4	5 Mill. - 50 Mill. ....	0,7	0,7	0,0	0,3	0,1	1,7	1,4
5	100 Mill. -250 Mill. ....	(0,9)	(0,8)	(0,1)	(1,0)	(0,1)	(5,9)	(0,4)
513 17 Güterbeförderung in der								
6	20 000 - 50 000 ....	-	-	-	3,8	0,6	2,4	1,4
7	50 000 - 60 000 ....	-	-	-	2,7	0,4	2,8	1,7
8	60 000 - 70 000 ....	-	-	-	3,2	0,4	3,1	2,4
9	70 000 - 80 000 ....	0,6	0,6	-	3,7	0,1	1,9	1,3
10	80 000 - 90 000 ....	0,4	0,4	-	3,0	0,3	1,8	0,9
11	90 000 - 100 000 ....	0,3	0,3	-	3,3	0,4	2,8	0,9
12	100 000 - 250 000 ....	1,1	1,1	0,0	2,5	0,3	1,8	3,5
13	250 000 - 500 000 ....	1,1	1,1	0,0	2,2	0,4	1,2	4,2
14	500 000 - 1 Mill. ....	1,0	1,0	-	1,9	0,3	2,0	5,3
15	1 Mill. - 5 Mill. ....	(0,9)	(0,9)	-	(1,7)	(0,3)	(0,9)	(5,3)

2.3 Beschäftigte und Personalkosten 1983  
je Unternehmen

Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Beschäftigte 9) im Durchschnitt des Geschäftsjahres					Personalkosten 11)			
	ins- gesamt	tätige In- haber, tätige Mit- inhaber so- wie ohne Entgelt mithelfende Familienan- gehörige	Kapitäne, Schiffs- führer und andere Ange- stellte 10)	Matrosen, Maschi- nisten und sonstiges Schiffs- personal sowie andere Arbeiter	Auszu- bil- dende	Löhne und Ge- hälter 12)	Sozialkosten		
							ins- gesamt	gesetz- liche	Prozent der Löhne und Gehälter
			Anzahl			DM		%	

## 513 14 Güterbeförderung in der Binnenschifffahrt durch Reedereien

100 000 - 250 000 ....	2,5	0,9	0,6	1,0	-	39 200	6 900	98,7	1,3	17,6
250 000 - 500 000 ....	(3,5)	(1,3)	(0,8)	(1,4)	-	(65 400)	(11 900)	(100,0)	-	(18,2)
500 000 - 5 Mill. ....	9,1	0,6	3,4	4,2	0,9	347 100	73 800	97,3	2,7	21,3
5 Mill. - 50 Mill. ....	63,1	1,0	25,2	34,0	2,9	3 315 000	649 100	88,6	11,4	19,6
100 Mill. - 250 Mill. ....	(519,0)	-	(259,0)	(220,0)	(40,0)	(24 642 500)	(6 887 800)	(70,2)	(29,8)	(28,0)

## 513 17 Güterbeförderung in der Binnenschifffahrt durch Partikuliere

20 000 - 50 000 ....	2,0	1,6	0,2	0,2	-	2 100	300	100,0	-	14,4
50 000 - 60 000 ....	1,9	1,6	0,1	0,2	-	1 600	200	100,0	-	11,7
60 000 - 70 000 ....	2,1	1,6	0,2	0,3	-	4 400	800	100,0	-	18,8
70 000 - 80 000 ....	2,1	1,4	0,1	0,6	-	7 100	900	100,0	-	12,6
80 000 - 90 000 ....	2,1	1,3	-	0,8	-	7 000	1 100	100,0	-	15,6
90 000 - 100 000 ....	2,0	1,2	0,1	0,6	0,1	9 000	1 400	100,0	-	15,5
100 000 - 250 000 ....	2,4	1,2	0,3	0,8	0,1	24 900	4 700	98,5	1,5	19,0
250 000 - 500 000 ....	3,0	1,2	0,5	1,2	0,1	48 600	9 100	99,1	0,9	18,8
500 000 - 1 Mill. ....	3,8	0,8	1,0	1,8	0,2	122 100	23 000	99,6	0,4	18,8
1 Mill. - 5 Mill. ....	(7,2)	(0,6)	(2,1)	(3,8)	(0,7)	(403 400)	(59 300)	(97,3)	(2,7)	(14,7)

\*) Nichthochgerechnetes Ergebnis.

1) Ohne Umsatz-, Einkommen-, Körperschaft-, Grund- und Kraftfahrzeugsteuer. Die Vermögensteuer ist nur von Kapitalgesellschaften sowie Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften auszuweisen. Die Grundsteuer ist bereits im Mietwert abgegolten, die Kraftfahrzeugsteuer ist bei den Kosten des Schiffs- und Fahrzeugparks erfasst.

2) Z.B. Wechsel- und Verbrauchsteuern.

3) Z.B. Gebühren für Frachtenprüfung und nach dem Gesetz über die Beförderung gefährlicher Güter, Organisationsgebühren, BAG-Umlage, BAG-Meldebeitrag, Beiträge zu den Tarifkommissionen (TKF, TKN), Werbe- und Abfertigungsvergütung nach

VO PR 3/59, Leistungsvergütung, Gebühren der Deutschen Bundesbahn, ausländische Straßengebühren u. dgl., Schiffsatteste, Eichkosten, Dampfkesselüberwachung, Gebühren des Wetterdienstes u.ä., Prämien für Transport-, Güter-, Lager-, Speditionsversicherung, Haftpflicht- (auch Güterhaftpflicht-), Feuer-, Einbruchdiebstahlversicherung usw.

4) Soweit sie vom Unternehmen getragen wurden.

5) Ohne Zinsen für Hypotheken, Grund- und Rentenschulden, die im Mietwert enthalten sind.

6) Ohne Sondervergünstigungen (siehe unter 7)) sowie ohne geringwertige Wirtschaftsgüter gemäß § 6 Absatz 2 EStG. Die steuerlichen Abschreibungen auf betrieblich genutzte

(Güterbeförderung)\*)

der Gesamtleistung 1983

Steuerliche Abschreibungen 6)			Sonder- ver- günsti- gun- gen 7)	Gering- wertige Wirt- schafts- güter gemäß § 6 Absatz 2 EStG	Sonstige Kosten	Kosten insgesamt	Nachrichtlich:		Lfd. Nr.
ins- gesamt	auf Schiffe u. sonstige Fahr- zeuge aller Art, Maschinen, Ein- richtungsgegen- stände, Werkzeuge, Geräte u. dgl.	auf Forderungen aus Lieferungen und sonstigen Leistungen					Reparatur- und Instandhaltungs- kosten auch für Havarie- schäden, so- weit nicht aktiviert 8)	steuerliche Ab- schreibungen auf betrieb- lich ge- nutzte Gebäu- de, Außenan- lagen u. dgl.	
Gesamtleistung									

Binnenschifffahrt durch Reedereien

7,4	7,4	-	0,1	0,2	5,5	86,1	7,0	-	1
(9,3)	(9,3)	-	-	(0,0)	(5,0)	(86,2)	(7,1)	-	2
11,7	11,7	-	-	0,0	4,4	93,5	8,1	-	3
5,5	5,5	0,0	-	0,0	2,4	99,4	6,3	0,1	4
(3,7)	(3,7)	(0,0)	(0,1)	(0,0)	(1,6)	(98,0)	(4,3)	(0,1)	5

Binnenschifffahrt durch Partikuliere

5,3	5,3	-	-	0,1	6,7	67,9	5,1	-	6
9,9	9,9	-	-	0,1	9,1	74,7	9,5	-	7
8,7	8,7	-	-	-	6,7	72,5	7,6	-	8
5,9	5,9	-	-	0,4	8,2	72,5	5,3	-	9
7,7	7,7	-	-	0,3	7,1	69,9	6,5	-	10
7,7	7,7	-	-	0,2	9,9	74,6	8,5	-	11
8,9	8,9	0,0	0,0	0,3	7,5	81,3	8,7	0,0	12
10,6	10,6	0,0	0,0	0,2	5,7	87,6	8,5	0,0	13
12,5	12,5	0,0	0,5	0,1	5,0	94,3	10,8	-	14
(8,0)	(8,0)	-	-	(0,1)	(3,9)	(100,6)	(8,5)	-	15

2.4 Posten des Jahresabschlusses 1983 je Unternehmen  
in DM

Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Sachanlagen		Bestände			Forderungen	Verbind- lichkeiten
	betriebl. genutzte Gebäude, Außenan- lagen u. dgl.	Fahrzeuge aller Art, Maschinen, Einrichtungs- gegenstände, Werkzeuge, Geräte u. dgl.	Roh-, Hilfs- und Be- triebsstoffe (z.B. Brenn- und Treib- stoffe, Er- satzteile u. dgl.)	Handelsware (fertigbe- zogene Waren zum Verkauf)	selbsther- gestellte und bearbeitete Erzeugnisse	aus Lieferungen und sonstigen Leistungen 13)	

513 14 Güterbeförderung in der Binnenschifffahrt durch Reedereien

100 000 - 250 000 ....	-	66 300	900	-	-	3 400	6 500
250 000 - 500 000 ....	-	(162 200)	(2 500)	-	-	(26 100)	(23 100)
500 000 - 5 Mill. ....	-	737 500	10 800	-	-	233 600	60 900
5 Mill. - 50 Mill. ....	300 300	4 444 000	96 700	40 300	27 000	2 268 400	1 697 300
100 Mill. -250 Mill. ....	(3 947 200)	(32 636 700)	(798 200)	(129 400)	(43 300)	(19 791 900)	(21 899 900)

513 17 Güterbeförderung in der Binnenschifffahrt durch Partikuliere

20 000 - 50 000 ....	-	13 800	200	-	-	300	100
50 000 - 60 000 ....	-	35 500	400	-	-	1 000	100
60 000 - 70 000 ....	-	36 000	200	-	-	2 000	1 500
70 000 - 80 000 ....	-	17 900	0	-	-	700	2 800
80 000 - 90 000 ....	-	21 600	1 400	300	-	4 600	1 400
90 000 - 100 000 ....	-	24 900	400	-	-	6 300	1 100
100 000 - 250 000 ....	0	72 000	1 200	-	-	7 000	7 200
250 000 - 500 000 ....	400	136 900	2 300	0	-	18 800	18 500
500 000 - 1 Mill. ....	-	304 800	5 300	-	-	51 700	44 800
1 Mill. - 5 Mill. ....	-	(514 800)	(13 800)	(200)	-	(106 300)	(218 900)

Gebäude, Außenanlagen u. dgl. sind am Schluß dieser Tabelle unter "Nachrichtlich" ausgewiesen.

7) Hierzu zählen die Sondervergünstigten nach den §§ 7 e EStG, 79, 80, 82, 82 d bis f EStDV in Verbindung mit § 51 EStG und § 14 Berlinförderungsgesetz sowie Sonderab-  
schreibungen im Rahmen des Gesetzes zur Förderung des Zo-  
nenrandgebietes (Zonenrandförderungsgesetz) vom 5. August  
1971 (BGBl. I S. 1237).

8) Vor Abzug von Versicherungen erstatteter Beträge.

9) Im Fragebogen als "Tätige Personen" bezeichnet.

10) Zu den Angestellten zählen auch Gesellschafter, Vorstands-  
mitglieder und andere leitende Kräfte soweit sie vom be-

fragten Unternehmen Bezüge erhielten, die steuerlich als  
"Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit" angesehen  
wurden.

11) Ohne Entgelt für tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und  
mithelfende Familienangehörige, die im befragten Unter-  
nehmen in keinem vertraglichen Lohn-, Gehalts- oder Aus-  
bildungsverhältnis standen.

12) Einschließlich Vergütungen an Auszubildende.

13) Ohne Wechselforderungen, Wechsel- und Bankverbindlich-  
keiten, sonstige Kreditverpflichtungen u. dgl. sowie  
ohne Forderungen/Verbindlichkeiten aus Verkauf bzw. Er-  
werb von Anlagegütern.

3 See- und  
3.1 Umsatz, Gesamt-

Lfd. Nr.	Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Umsatz im Geschäftsjahr		Vom Umsatz ohne Umsatzsteuer						
		einschließlich	ohne	Umsatz im Reedereibetrieb				Umsatz aus Spedition, Umschlag und	Umsatz in anderen Betriebs	
				ins- gesamt	aus Reisen	aus Verchar- terung von See- schiffen	aus Bereedung und Befrach- tung fremder Schiffe 1)	Lagererei und Stauerei, Verpacken, Maklerei 2)	ins- gesamt	von selbster- gestellten Er- zeugnissen (z.B. Schiffs- bau 3)
		DM		%						

514 11 See

1	1 Mill. - 25 Mill. ....	(6 205 500)	(6 203 300)	(87,6)	(25,6)	(41,4)	(20,6)	(6,3)	(6,1)	-
2	25 Mill. - 250 Mill. ....	(67 738 300)	(66 958 800)	(95,6)	(39,6)	(35,5)	(20,5)	(3,8)	(0,6)	(0,1)

514 15 Küsten

3	250 000 - 500 000 ....	395 500	395 200	100,0	70,9	29,1	-	-	-	-
4	500 000 - 1 Mill. ....	707 800	707 400	99,8	52,3	47,5	-	-	0,2	-
5	1 Mill. - 2 Mill. ....	1 377 600	1 377 200	99,7	38,1	60,9	0,7	-	0,3	-
6	2 Mill. - 10 Mill. ....	3 166 600	3 160 800	99,4	36,4	63,0	-	-	0,6	-

3.2 Kosten in Prozent

Lfd. Nr.	Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Gesamt leistung je Unter- nehmen	Personalkosten <sup>7)</sup>				Ruhe- ge- hälter und Pen- sionen 9)	Per- sonal- Sonder- kosten 10)	Ver- brauch von Roh-, Hilfs- und Be- triebs- stoffen, Energie u. dgl. 11 )	Waren- ein- satz	Fremd	
			ins- gesamt	Löhne und Ge- hälter 8)	Sozialkosten						ins- gesamt	Kosten für Fremd- frachten, fremde Lager- haltung u. dgl.
					ge- setz- liche	übrige						
		DM	1 der									

514 11 See

7	1 Mill. - 25 Mill. ....	(6 203 300)	(34,3)	(29,5)	(4,2)	(0,6)	(0,0)	(0,2)	(1,1)	-	(0,2)	-
8	25 Mill. - 250 Mill. ....	(66 960 100)	(27,3)	(22,5)	(4,1)	(0,7)	(0,7)	(0,3)	(1,8)	(0,0)	(1,6)	(0,8)

514 15 Küsten

9	250 000 - 500 000 ....	395 200	26,2	21,7	4,5	0,0	-	0,0	1,9	-	0,1	-
10	500 000 - 1 Mill. ....	707 400	37,9	31,3	6,4	0,2	-	0,3	2,0	-	0,0	-
11	1 Mill. - 2 Mill. ....	1 377 200	35,1	29,0	6,1	0,0	-	0,3	1,8	-	0,5	0,4
12	2 Mill. - 10 Mill. ....	3 160 800	29,2	24,1	4,9	0,2	-	0,3	1,9	-	0,2	0,1

\*) Nichthochgerechnetes Ergebnis.

1) Ohne Gewinnanteile aus Partenreederei.

2) Sowie Umsatz aus der Binnenschifffahrt bzw. aus dem Güterkraftverkehr.

3) Auch Reparaturen u. dgl. für Fremde.

4) Gesamtleistung = Umsatz ohne Umsatzsteuer plus/minus Bestandsveränderung an selbstergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen plus selbsterstellte Anlagen.

5) Nettoleistung = Gesamtleistung minus Verbrauch von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Energie u. dgl., ggf. Wareneinsatz, Fremdfrachten u.ä. sowie Verbrauch von Treib-

und Schmierstoffen, ferner sonstige laufende Betriebskosten für Fahrzeuge.

6) Einschließlich tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und ohne Entgelt mithelfende Familienangehörige.

7) Ohne Entgelt für tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und mithelfende Familienangehörige, die im befragten Unternehmen in keinem vertraglichen Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis standen, auch ohne Ruhegehälter und Pensionen sowie ohne Personal-Sonderkosten.

8) Einschließlich Aufwendungen für die Verpflegung von Schiffspersonal sowie Vergütungen an Auszubildende.

Küstenschiffahrt\*)  
und Nettoleistung 1983

waren		Bestandsveränderung (Zu- (+) oder Abnahme (-)) an selbsthergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen	Selbsterstellte Anlagen, soweit aktiviert	Gesamtleistung 4)		Nettoleistung 5)			Lfd. Nr.
teilen sowie übrige Umsätze				je Unternehmen	je Beschäftigten 6)	je Unternehmen	je Beschäftigten 6)	Prozent der Gesamtleistung	
von Handelsware	übriger Umsatz								
		je Unternehmen							
DM									

schiffahrt

-	(6,1)	-	-	(6 203 300)	(155 100)	(5 410 600)	(135 300)	(87,2)	1
-	(0,5)	-	(1 300)	(66 960 100)	(242 800)	(45 971 100)	(166 700)	(68,7)	2

schiffahrt

-	-	-	-	395 200	91 200	304 500	70 300	77,1	3
-	0,2	-	-	707 400	111 000	567 700	89 100	80,3	4
-	0,3	-	-	1 377 200	144 600	1 153 000	121 000	83,7	5
-	0,6	-	-	3 160 800	184 700	2 607 600	152 400	82,5	6

der Gesamtleistung 1983

leistungen	Kosten des Schiffs- und Fahrzeugparks <sup>13)</sup>					Steuern <sup>15)</sup>				Hafen-, Lade- und Löschkosten sowie Kommissionen	Bereederungsgebühren	Lfd. Nr.
	insgesamt	Verbrauch von Treib- und Schmierstoffen sowie sonstige laufende Betriebskosten für Schiffe, Kraftfahrzeuge und sonstige Fahrzeuge	Reparatur- und Instandhaltungskosten sowie Klassekosten auch für Havarieschäden, soweit nicht aktiviert 14)	Versicherungsprämien für den Schiffs- und Fahrzeugpark	Kraftfahrzeugsteuer	insgesamt	Gewerbesteuer	Grundsteuer	sonstige Steuern <sup>16)</sup>			
Instandhaltungskosten für Betriebs- und Geschäftsräume 12)												
Gesamtleistung												

schiffahrt

(0,2)	(13,7)	(5,8)	(4,5)	(3,4)	(0,0)	(0,9)	(0,8)	(0,1)	-	(21,3)	(1,3)	7
(0,8)	(32,3)	(22,3)	(6,4)	(3,6)	(0,0)	(0,8)	(0,7)	(0,0)	(0,1)	(14,3)	(1,2)	8

schiffahrt

0,1	28,7	10,9	10,1	7,7	0,0	0,5	0,5	-	-	10,8	1,1	9
0,0	25,3	9,1	8,6	7,6	0,0	0,4	0,4	0,0	-	12,2	1,5	10
0,1	20,4	8,1	5,9	6,4	0,0	0,6	0,6	-	0,0	9,5	2,3	11
0,1	20,9	10,2	5,2	5,5	0,0	0,6	0,6	-	0,0	13,6	3,5	12

9) Soweit sie nicht aufgrund früherer Rückstellungen gezahlt wurden.

10) Z.B. Musterungskosten.

11) Z.B. Kohle, Koks, Heizöl, Strom, Gas, Wasser, Schmier- und Reinigungsmittel u. dgl. sowie Werkzeuge, Geräte, Ersatzteile usw. zu Einstandspreisen, Verbrauch von Proviant (nur für Passagiere) und Ausrüstung sowie von Schiffsmaterial (auch Zubehör) u. dgl.

12) Auch für Maschinen, Einrichtungsgegenstände, Geräte u. dgl., aber nicht für Fahrzeuge.

13) Ohne Personalkosten, Miete und Abschreibungen, die in den betreffenden Positionen enthalten sind.

14) Abzüglich von Versicherungen erstatteter Beträge.

15) Ohne Umsatz-, Einkommen-, Körperschaft- und Kraftfahrzeugsteuer. Die Vermögensteuer ist nur von Kapitalgesellschaften sowie Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften auszuweisen. Die Kraftfahrzeugsteuer ist bei den Kosten des Schiffs- und Fahrzeugparks erfasst.

16) Z.B. Wechsel- und Verbrauchsteuern.



## 3.2 Kosten in Prozent

Lfd. Nr.	Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Chartergebühren, Mieten und Pachten				Abgaben, Gebühren und sonstige Ver- sicherungsprämien 1)		Fremd- kapital- zinsen 2)	Abschrei- bungen auf See- schiffe (linear)
		ins- gesamt	Chartergebühren für Seeschiffe (ohne bare- boat-charter)	Miete (Leasing) für sonstige Schiffe und übrige Fahr- zeuge aller Art, Maschinen, EDV, Geräte u. dgl. sowie für betrieb- lich genutzte Gebäude, Räume u. dgl.	Pachten (einschließlich bare-boat- charter)	ins- gesamt	sonstige Versiche- rungs- prämien		
* der									
514 11 See									
1	1 Mill. - 25 Mill. ....	(6,7)	(5,4)	(1,3)	-	(0,6)	(0,1)	(7,6)	(15,0)
2	25 Mill. - 250 Mill. ....	(3,6)	(2,3)	(0,3)	(1,0)	(0,5)	(0,3)	(2,2)	(11,5)
514 15 Küsten									
3	250 000 - 500 000 ....	0,1	-	0,1	-	0,9	0,3	3,2	10,2
4	500 000 - 1 Mill. ....	0,1	-	0,1	-	0,6	0,4	4,6	15,8
5	1 Mill. - 2 Mill. ....	0,3	0,1	0,2	-	0,7	0,4	11,3	30,9
6	2 Mill. - 10 Mill. ....	0,1	-	0,1	-	0,5	0,3	13,1	29,9

## 3.3 Beschäftigte und Personal

Lfd. Nr.	Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Beschäftigte 6) im Durchschnitt des Geschäftsjahres				
		insgesamt	tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und ohne Entgelt mithelfende Familienangehörige	Kapitäne, Schiffsoffiziere, Schiffsingenieure und andere Angestellte 7)	Decks-, Maschinen- und sonstiges Schiffspersonal (ohne Auszu- bildende) im Lohnverhältnis sowie andere Arbeiter	Auszubildende
514 11 See						
7	1 Mill. - 25 Mill. ....	(40,0)	(0,6)	(19,5)	(17,3)	(2,6)
8	25 Mill. - 250 Mill. ....	(275,8)	(1,0)	(122,8)	(141,6)	(10,4)
514 15 Küsten						
9	250 000 - 500 000 ....	4,3	1,2	0,5	2,6	0,0
10	500 000 - 1 Mill. ....	6,4	1,0	1,4	3,9	0,1
11	1 Mill. - 2 Mill. ....	9,5	0,9	3,0	5,0	0,6
12	2 Mill. - 10 Mill. ....	17,1	0,6	6,1	9,3	1,1

## 3.4 Posten des Jahresab in

Lfd. Nr.	Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Sachanlagen		Be
		betriebl. genutzte Gebäude, Außenanlagen u. dgl.	Seeschiffe, sonstige Schiffe so- wie übrige Fahr- zeuge aller Art, Maschinen, Ein- richtungsgegenstände, Werkzeuge, Geräte u. dgl.	
				Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (z.B. Brenn- und Treibstoffe, Ersatzteile u.dgl.)
514 11 See				
13	1 Mill. - 25 Mill. ....	(122 700)	(4 401 100)	(296 700)
14	25 Mill. - 250 Mill. ....	(623 900)	(38 494 600)	(1 803 800)
514 15 Küsten				
15	250 000 - 500 000 ....	-	127 200	1 700
16	500 000 - 1 Mill. ....	-	271 700	5 800
17	1 Mill. - 2 Mill. ....	400	1 721 300	15 300
18	2 Mill. - 10 Mill. ....	2 700	5 743 300	51 800

\*) Nichthochgerechnetes Ergebnis.

1) Z.B. Gebühren für Frachtenprüfung und nach dem Gesetz über die Beförderung gefährlicher Güter, BAG-Umlage, BAG-Meldebeitrag, Beiträge zu Tarifkommissionen (TKF, TKN), Werbe- und Abfertigungvergütung nach VO PR 3/59, Leistungsvergütung, Gebühren der Deutschen Bundesbahn, ausländische Straßengebühren u. dgl., Prämien für Transport-, Güter-, Lager-, Speditionsversicherung, Haftpflicht- (auch Güterhaftpflicht-), Feuer-, Einbruchdiebstahlversicherung usw.

2) Ohne Zinsen für Hypotheken, Grund- und Rentenschulden.  
 3) Ohne Sondervergünstigungen (siehe unter 4)) sowie ohne geringwertige Wirtschaftsgüter gemäß § 6 Absatz 2 EStG.  
 4) Hierzu zählen die Sondervergünstigungen nach den §§ 7 e EStG, 79, 80, 82, 82 d bis f EStDV in Verbindung mit § 51 EStG und § 14 Berlinförderungsgesetz sowie Sonderabschreibungen im Rahmen des Gesetzes zur Förderung des Zonenrandgebietes (Zonenrandförderungsgesetz) vom 5. August 1971 (BGBl. I S. 1237).  
 5) Vor Abzug von Versicherungen erstatteter Beträge.  
 6) Im Fragebogen als "tätige Personen" bezeichnet.

Küstenschifffahrt\*)

der Gesamtleistung 1983

Steuerliche Abschreibungen 3)				Sondervergünstigungen 4)	Geringwertige Wirtschaftsgüter gemäß § 6 Absatz 2 EStG	Sonstige Kosten	Kosten insgesamt	Nachrichtlich:		Lfd. Nr.
insgesamt	auf sonstige Schiffe sowie übrige Fahrzeuge aller Art, Maschinen, Einrichtungsgegenstände, Werkzeuge, Geräte u. dgl.	auf betrieblich genutzte Gebäude, Außenanlagen u. dgl.	auf Forderungen aus Lieferungen und sonstigen Leistungen					Reparatur- und Instandhaltungskosten sowie Klassekosten auch für Havarieschäden soweit nicht aktiviert 5)	steuerliche Abschreibungen auf Seeschiffe	
Gesamtleistung										
schifffahrt										
(0,7)	(0,4)	(0,1)	(0,2)	-	(0,0)	(5,1)	(108,6)	(5,8)	(10,8)	1
(0,5)	(0,3)	(0,0)	(0,2)	(0,8)	(0,0)	(1,6)	(101,0)	(6,5)	(12,5)	2
schifffahrt										
1,3	1,3	-	-	-	0,1	3,7	88,8	10,5	10,4	3
0,7	0,7	-	-	-	0,1	2,8	104,3	9,0	17,0	4
0,2	0,2	0,0	0,0	-	0,0	2,7	116,6	6,6	34,0	5
0,1	0,1	0,0	0,0	-	0,0	2,7	116,6	5,5	37,7	6

kosten 1983 je Unternehmen

Personalkosten 8)					Ruhegehälter und Pensionen 10)	Personal- Sonderkosten 11)	Lfd. Nr.
Löhne und Gehälter 9)	Sozialkosten						
	insgesamt	gesetzliche	übrige	Prozent der Löhne und Gehälter			
DM		%			DM		
schifffahrt							
(1 832 800)	(293 400)	(88,4)	(11,6)	(16,0)	(1 400)	(13 300)	7
(15 095 800)	(3 190 700)	(85,4)	(14,6)	(21,1)	(493 400)	(221 800)	8
schifffahrt							
85 800	17 700	99,3	0,7	20,7	-	100	9
221 000	47 100	96,4	3,6	21,3	-	1 900	10
399 000	84 200	99,2	0,8	21,1	-	3 900	11
762 000	162 500	95,9	4,1	21,3	-	8 300	12

schlusses 1983 je Unternehmen  
DM

stände		Forderungen	Verbindlichkeiten	Lfd. Nr.
Handelsware (fertig bezogene Waren zum Verkauf)	selbthergestellte und bearbeitete Erzeugnisse	aus Lieferungen und sonstigen Leistungen 12)		
schiffahrt				
-	-	(669 500)	(675 400)	13
-	-	(5 841 400)	(4 235 500)	14
schiffahrt				
-	-	10 500	15 500	15
-	-	19 300	42 300	16
-	-	60 300	113 900	17
-	-	157 400	277 200	18

7) Zu den Angestellten zählen auch Gesellschafter, Vorstandsmitglieder und andere leitende Kräfte, soweit sie vom befragten Unternehmen Bezüge erhielten, die steuerlich als "Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit" angesehen wurden.  
8) Ohne Entgelt für tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und mithelfende Familienangehörige, die im befragten Unternehmen in keinem vertraglichen Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis standen; auch ohne Ruhegehälter und Pensionen sowie ohne Personal-Sonderkosten.

9) Einschließlich Aufwendungen für die Verpflegung von Schiffspersonal sowie Vergütungen an Auszubildende.  
10) Soweit sie nicht aufgrund früherer Rückstellungen gezahlt wurden.  
11) Z.B. Musterungskosten.  
12) Ohne Wechselforderungen, Wechsel- und Bankverbindlichkeiten, sonstige Kreditverpflichtungen u. dgl. sowie ohne Forderungen/Verbindlichkeiten aus Verkauf bzw. Erwerb von Anlagegütern.

<p style="text-align: center;"><b>Statistisches Bundesamt</b>          – III D 12 –          Postfach 55 28 6200 Wiesbaden          Fernruf (0 61 21) 75-2516 oder 75-2520 Durchwahl</p>	<div style="text-align: center;">   <b>IHRE KENNUMMER</b>              Im Schriftwechsel bitte stets angeben.         </div> <div style="text-align: center; margin-top: 20px;"> <b>Kostenstrukturstatistik 1983</b>  <b>Gewerblicher Güterkraftverkehr,</b>  <b>Spedition</b>  <b>(einschließlich Möbelspedition) und Lagerei</b> </div>
<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Rücksendung:</b> Senden Sie bitte <b>einen</b> ausgefüllten Fragebogen <b>innerhalb von 6 Wochen nach Erhalt</b> an die oben links aufgeführte Anschrift.</li> <li>● <b>Rechtsgrundlage:</b> Gesetz über Kostenstrukturstatistik (KoStrukStatG) vom 12. Mai 1959 (BGBl. I S. 245) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (BStatG) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 289). Nach § 5 Absatz 1 KoStrukStatG ist die Erteilung der Auskunft durch die Befragten zu den Erhebungen nach § 1 KoStrukStatG freiwillig im Sinne des § 7 Absatz 2 BStatG.</li> <li>● <b>Datenschutz und Geheimhaltung:</b> Dem Datenschutz wird durch die statistische Geheimhaltung voll Rechnung getragen. Alle Einzelangaben werden nach § 11 BStatG geheimgehalten. Sie dienen nur statistischen, keinesfalls steuerlichen Zwecken.</li> <li>● <b>Hinweise für die Ausfüllung:</b> Alle Angaben sollen sich auf das <b>Gesamtunternehmen</b> beziehen. Unternehmen mit Handel, eigener Herstellung, Reparaturbetrieb u. ä. füllen daher diesen Fragebogen unter Einschluß dieser Tätigkeiten aus. – Berichtsjahr ist das <b>Geschäftsjahr 1983</b>. – Kommt für Sie bei vorgegebenen Positionen eine Zahlenangabe <b>nicht</b> in Betracht, setzen Sie <b>bitte einen Strich (–)</b> ein. – Zu den mit ○ gekennzeichneten Positionen bitte die beigefügten <b>Ausfüllungsrichtlinien</b> beachten!</li> </ul>	

1	
6	7
(Bitte nicht ausfüllen)	

## I. Allgemeine Fragen

### 1. Geschäftsjahr ①

1.1 entsprechend Kalenderjahr vom 1. 1. – 31. 12. 1983

	1
--	---

1.2 abweichend vom Kalenderjahr

	2
--	---

### 2. Kennzeichnung des Unternehmens

■ Zutreffendes bitte ankreuzen bzw. andere Tätigkeiten aufführen; bei **Betriebskombinationen** zu 2.1.1 bis 2.1.6 bitte außerdem den **wirtschaftlichen Schwerpunkt unbedingt** durch Unterstreichen kennzeichnen.

02

#### 2.1 Kennzeichnung

##### 2.1.1 Güterkraftverkehr

2.1.1.1 Güternahverkehr ②

	1
--	---

2.1.1.2 Güterfernverkehr ③

	2
--	---

2.1.1.3 Möbel- bzw. Umzugsverkehr ④

	3
--	---

2.1.2 Personenkraftverkehr ⑤

	4
--	---

2.1.3 Spedition (ohne Möbel„spedition“ im Sinne von „transport“)

	5
--	---

2.1.4 Lagerei

	6
--	---

2.1.5 Sonstige verkehrswirtschaftliche Tätigkeit:

--	--

	7
--	---

2.1.6 Übrige Tätigkeiten (z.B. Kohlenhandel):

--	--

	8
--	---

03

#### 2.2 Rechtsform des Unternehmens

2.2.1 Einzelunternehmen

	1
--	---

2.2.2 OHG, KG, GmbH & Co KG

	2
--	---

2.2.3 AG, GmbH, KGaA

	3
--	---

2.2.4 Sonstige (z.B. Genossenschaft)

	4
--	---

04

II. Posten des Jahresabschlusses entsprechend der Steuerbilanz

	am Anfang des Geschäftsjahres 1983	am Ende
	in vollen DM	
<b>1. Sachanlagen</b>		
1.1 Betrieblich genutzte Gebäude, Außenanlagen u. dgl.		05/06
1.2 Fahrzeuge aller Art, Maschinen, Einrichtungsgegenstände, Werkzeuge ⑥, Geräte u. dgl.		07/08
<b>2. Bestände ⑦</b>		
2.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (z. B. Brenn- und Treibstoffe, Ersatzteile u. dgl.)		09/10
2.2 Handelsware (fertig bezogene Waren zum Verkauf) ⑧		11/12
2.3 Selbsthergestellte und bearbeitete Erzeugnisse		13/14
3. Forderungen ⑨ aus Lieferungen und sonstigen Leistungen ohne Wechselverbindungen		15/16
4. Verbindlichkeiten ⑨ aus Lieferungen und sonstigen Leistungen ohne Wechsel- und Bankverbindlichkeiten		17/18

III. Umsatz im Geschäftsjahr 1983

1. Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen ⑩ (auch Eigenverbrauch) ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang. Bitte Erlösberichtigungen berücksichtigen; Zusatzerlöse sind einzubeziehen. Erlösschmälerungen wie Preisnachlässe, Rabatte sowie Jahresrückvergütungen, Boni, Retouren u. dgl. sind abzusetzen; ferner auch Kunden gewährte Skonti.

Nicht einzubeziehen sind durchlaufende Posten ⑪, Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen, außerordentliche und betriebsfremde Erträge ⑫.

in vollen DM

1.1 Gesamtbetrag ⑩ einschließlich Umsatzsteuer		19
1.2 Gesamtbetrag ⑩ ohne Umsatzsteuer		20
<b>2. Aufgliederung des vorstehenden Gesamtbetrages zu 1.2 ohne Umsatzsteuer</b>		
Falls keine ausreichenden Aufzeichnungen hierzu vorliegen, genügt sorgfältige Schätzung, notfalls in %		
2.1 Umsatz aus eigenen Beförderungsleistungen ⑬		
2.1.1 Im Güterkraftverkehr – auch Möbeltransport-Umzugsverkehr einschließlich Nebenleistungen (z. B. Ein- und Ausladen, Umladen, Verpacken)		
2.1.1.1 im Nahverkehr ⑭		21
2.1.1.2 im Fernverkehr		22
2.1.2 Im Personenkraftverkehr		23
2.2 Umsatz aus Spedition, Umschlag und Lagererei, Verpacken ⑬ einschließlich der im Speditionsvertrag eingeschlossenen Umsätze für die An- und Abfuhr mit eigenen Fahrzeugen im Nahverkehr bzw. in der Speditionsrollfuhr		24
2.3 Umsatz aus sonstiger Verkehrstätigkeit (z. B. Binnenschifffahrt)		25
2.4 Umsatz von Handelsware (fertig bezogene Waren zum Verkauf) ⑮		26
2.5 Umsatz von selbsthergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen (z. B. aus Betonsteinherstellung; auch Reparaturen, Baggerarbeiten u. dgl. für Fremde) sowie von gewonnenen Stoffen (z. B. Sand, Kies)		27
2.6 Fremdleistungen (weitergegebene) wie z. B. Fracht- und Lagerentgelte an Subunternehmer		28
2.7 Übriger Umsatz z. B. Provisionen, Entgelte aus Vermietung und Verpachtung betrieblicher Anlagen und Einrichtungen		29
<b>IV. Bestandsveränderung</b>		
an selbsthergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen (Jahres- ) Bitte Vorzeichen endbestand abzüglich Jahresanfangsbestand 1983 siehe II.2.3 ) (+ oder -) beachten		31
<b>V. Selbsterstellte Anlagen im Geschäftsjahr 1983, soweit aktiviert ⑯</b>		32
<b>VI. Gesamtleistung im Geschäftsjahr 1983</b> (= III. 1.2 plus oder minus IV. plus V.)		33

VII. Tätige Personen im Durchschnitt des Geschäftsjahres 1983 ⑰

Anzahl

1. <u>Tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und ohne Entgelt mithelfende Familienangehörige ⑱</u>		34
2. <u>Angestellte ⑱ ⑳</u>		35
3. <u>Arbeiter und sonstiges Personal (z.B. Fahrer, Lagerpersonal) ㉑</u>		36
4. <u>Auszubildende</u>		37
5. <u>Summe (1 bis 4)</u>		38

VIII. Kosten ㉒ im Geschäftsjahr 1983

Als **Kosten** geben Sie bitte die auf das Geschäftsjahr 1983 **entfallenden** und nicht die **gezahlten** Beträge an. Nachzahlungen und Vorauszahlungen dürfen daher in den Zahlenangaben **nicht** enthalten sein. Kosten für vermietete bzw. verpachtete **betriebsfremd** genutzte Gebäude, Gebäudeteile u. dgl. sowie für land- und forstwirtschaftliche Tätigkeiten und Aufwendungen für **private** Zwecke sollen **nicht** mit aufgeführt werden.

Die **Kosten** sind ohne Umsatzsteuer, die als Vorsteuer abzugsfähig ist, **anzugeben**.

in vollen DM

<b>1. Personalkosten</b>		
1.1 Löhne und Gehälter einschließlich Vergütungen an Auszubildende ㉓ (Bar- und Sachbezüge <b>brutto</b> ㉔, das heißt vor Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen, aber <b>ohne Arbeitgeberanteile</b> , die nachstehend unter 1.2.1 aufzuführen sind)		39
1.2 Sozialkosten		
1.2.1 gesetzliche (Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung – Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung –, Berufsgenossenschaftsbeiträge)		40
1.2.2 übrige ㉕		41
<b>2. Reisekosten (Spesen, Tagegelder, Auslösungen u. ä.)</b>		42
<b>3. Verbrauch von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Energie u. dgl. ㉖</b> sowie von Werkzeugen, Ersatzteilen für Geräte usw. zu Einstandspreisen ㉗ (Kohle, Koks, Heizöl, Strom, Gas, Wasser, Schmier- und Reinigungsmittel u. dgl., dagegen sind Treib- und Schmierstoffe für <b>Kraftfahrzeuge</b> und <b>sonstige Fahrzeuge</b> unter 6.1 anzugeben)		43
<b>4. Wareneinsatz ㉘</b> (fertig bezogene Waren zum Verkauf)		44
<b>5. Fremdleistungen</b>		
5.1 Kosten für Fremdfrachten, fremde Lagerhaltung u. dgl.		45
5.2 Instandhaltungskosten, soweit <b>nicht</b> aktiviert für Betriebs- und Geschäftsräume ㉙, Maschinen, Einrichtungsgegenstände, Geräte u. dgl., aber <b>nicht</b> für Fahrzeuge (diese sind unter 6.2 anzugeben)		46
<b>6. Kosten des Fahrzeug- und Schiffsparks ㉚</b> (ohne Personalkosten, Miete und Abschreibungen)		
6.1 Verbrauch von Treib- und Schmierstoffen sowie sonstige laufende Betriebskosten für Kraftfahrzeuge und sonstige Fahrzeuge		47
6.2 Reparatur- und Instandhaltungskosten ㉛ soweit <b>nicht</b> aktiviert und <b>nicht</b> mit Erstattungen saldiert		48
Hierauf wurden von Versicherungen erstattet		49
6.3 Versicherungsprämien für den Fahrzeug- und Schiffspark		50
6.4 Kraftfahrzeugsteuer		51
<b>7. Mieten und Pachten</b>		
7.1 Miete für Betriebs- und Geschäftsräume (einschließlich Lagerräume, Garagen, <b>ohne betriebsfremd</b> genutzte Räume)		52
7.2 Mietwert der eigenen Betriebs- und Geschäftsräume, Lagerplätze usw. ㉜ (Nutzungswert der vom Unternehmen genutzten Räume auf eigenen und gepachteten Grundstücken, <b>ohne</b> Kosten für Heizung, Beleuchtung u. dgl.)		53
7.3 Miete (Leasing) für Fahrzeuge aller Art, Maschinen, EDV, Geräte u. dgl.		54
7.4 Pacht für das Unternehmen ㉝		55
<b>Übertrag</b>		

		in vollen DM
<b>Übertrag</b>		
8. <b>Steuern</b>		
8.1 <u>Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrag und dem Gewerbekapital</u>		56
8.2 <u>Sonstige Steuern (31), (z. B. Verbrauchsteuern, nicht Umsatz-, Einkommen-, Körperschaftsteuer, Grundsteuer; die letztere ist bereits im Mietwert [7.2] enthalten. Die Kraftfahrzeugsteuer ist unter 6.4 anzugeben)</u>		57
9. <b>Abgaben, Gebühren (32) und sonstige Versicherungsprämien</b> (z. B. Gebühren für Frachtenprüfung und nach dem Gesetz über die Beförderung gefährlicher Güter, BAG-Umlage, BAG-Meldebeitrag, Beiträge zu Tarifkommissionen [TKF, TKN], Werbe- und Abfertigungsvergütung nach VO PR 3/59, Leistungsvergütung, Gebühren der Deutschen Bundesbahn, ausländische Straßengebühren u. dgl., Prämien für Transport-, Güter-, Lager-, Speditionsversicherung, Haftpflicht- (auch Güterhaftpflicht), Feuer-, Einbruchdiebstahlversicherung usw.)		58
<u>darunter: Versicherungsprämien (aber nicht für Fahrzeuge)</u>	<input type="text"/>	DM 59
10. <b>Fremdkapitalzinsen (33) ohne Zinsen für Hypotheken, Grund- und Rentenschulden, die im Mietwert enthalten sind</b>		61
11. <b>Steuerliche Abschreibungen ohne Sondervergünstigungen laut Ausfüllungsrichtlinien (34), sowie ohne geringwertige Wirtschaftsgüter gemäß § 6 Absatz 2, Einkommensteuergesetz</b>		
11.1 <u>auf Fahrzeuge aller Art, Maschinen, Einrichtungsgegenstände, Werkzeuge, Geräte u. dgl.</u>		62
11.2 <u>auf Forderungen aus Lieferungen und sonstigen Leistungen, soweit sie im Laufe des Geschäftsjahres 1983 uneinbringlich geworden sind</u>		63
11.3 <b>Nachrichtlich: Steuerliche Abschreibungen auf betrieblich genutzte Gebäude, Außenanlagen u. dgl.</b>	<input type="text"/>	DM 64
12. <b>Sondervergünstigungen laut Ausfüllungsrichtlinien (34)</b>		65
13. <b>Geringwertige Wirtschaftsgüter gemäß § 6, Absatz 2, Einkommensteuergesetz bis zu 800 DM im Einzelfall (35), die im Geschäftsjahr 1983 angeschafft und ohne Berücksichtigung einer längeren Nutzungsdauer voll abgeschrieben wurden</b>		66
14. <b>Sonstige Kosten</b> , soweit vorstehend nicht erfaßt (z. B. Porto und sonstige Postgebühren, Provisionen, Kosten für Verpackungs- und Büromaterial, Werbung und Werbe-Umlagen, Steuer- und Rechtsberatung, Beiträge zu Wirtschaftsorganisationen, Bankspesen, EDV-Kosten [nur fremde Leistungen] <b>ohne</b> Miete [7.3], Ausgangsfrachten und sonstige Kosten für den Abtransport (36) durch <b>fremde</b> Unternehmen)  Nicht anzugeben sind hier: Versicherungsbeiträge, Postgebühren u. dgl. für <b>private</b> Zwecke, außerordentliche und betriebsfremde Aufwendungen, Grundstückskosten und -abgaben, die im Mietwert (vergleiche 7.2) enthalten sind, Umsatz-, Einkommen-, Körperschaft- und Vermögensteuer, Abschreibungen auf das Warenlager, an Kunden gewährte Rabatte, Skonti u. dgl., sind vom Umsatz (vergleiche III. 1) abzusetzen.		67
15. <b>Summe (1 bis 14)</b>		68

Wir empfehlen, vorstehende **Summe (15)** von der **Gesamtleistung (VI)** abzuziehen und zu prüfen, ob diese Differenz mit den Aufzeichnungen des Unternehmens in etwa übereinstimmt.

Evtl. Rückfragen beantwortet:

S	R	U	RB	RoF

# Kostenstrukturstatistik 1983

## Gewerblicher Güterkraftverkehr, Spedition (einschließlich Möbelspedition) und Lagerei

### Richtlinien für die Ausfüllung des Fragebogens

#### Vorbemerkung

Die Erhebung wendet sich grundsätzlich an das **Gesamtunternehmen** (Gesamtbetrieb) einschließlich aller Nebenbetriebe. Unternehmen mit Handel, eigener Herstellung, Reparaturbetrieb u. ä. füllen daher den Fragebogen unter **Einschluß** dieser Tätigkeiten aus. Niederlassungen im Außengebiet im Sinne des Umsatzsteuergesetzes 1980 (BGBl. I S. 1953) sowie eine vorhandene Land- und Forstwirtschaft sind dagegen nicht mit einzubeziehen.

Als **Gesamtunternehmen** gilt die kleinste rechtlich selbständige Einheit (unabhängig von einer eventuellen Zugehörigkeit zu Konzernen, Organschaften). Sollten ihre Geschäftsunterlagen für die Beantwortung einzelner Fragen nicht ausreichen, genügen sorgfältige Schätzungen.

- ① Deckt sich das **Geschäftsjahr** nicht mit dem **Kalenderjahr**, so ist das Geschäftsjahr zugrunde zu legen, das spätestens am 31.3.1984 endete.
- ② **Güternahverkehr** ist jede Beförderung von Gütern mit einem Kraftfahrzeug für andere innerhalb der Nahzone – das heißt das Gebiet innerhalb eines Umkreises von 50 Kilometern gerechnet in der Luftlinie vom Mittelpunkt des Standorts des Kraftfahrzeugs (Ortsmittelpunkt) aus. Bezüglich Möbel- bzw. Umzugsverkehr gelten die Ausführungen unter ④.
- ③ **Güterfernverkehr** ist jede Beförderung von Gütern mit einem Kraftfahrzeug für andere über die Grenzen der Nahzone hinaus oder außerhalb dieser Grenzen. Bezüglich Möbel- bzw. Umzugsverkehr gelten die Ausführungen unter ④.
- ④ **Umgzugsverkehr** ist die Beförderung vom Umzugsgut, Erbgut und Heiratsgut mit einem Kraftfahrzeug für andere (§ 37 Güterkraftverkehrsgesetz); bis 31.3.1983 gehört zum Möbel- bzw. Umzugsverkehr (bis dahin als Möbeltransport bezeichnet) auch die Beförderung von Handelsmöbeln in hierfür besonders eingerichteten Fahrzeugen.
- ⑤ **Personenkraftverkehr** ist die entgeltliche oder geschäftsmäßige Beförderung von Personen mit Straßenbahnen, mit Oberleitungsbussen (Obussen) und mit Kraftfahrzeugen (§ 1 Personenbeförderungsgesetz).
- ⑥ Hier sind nur **Werkzeuge** mit höherem Wert und längerer Nutzungsdauer anzugeben. **Kleinwerkzeuge** sind bei den Kosten VIII. 3 oder VIII. 13 mit aufzuführen.
- ⑦ Bei der **Bewertung** sind Bewertungsabschläge gemäß § 80 Einkommensteuer Durchführungsverordnung für bestimmte Wirtschaftsgüter ausländischer Herkunft nicht zu berücksichtigen.
- ⑧ Hier sind nur **Waren zum Verkauf** aufzuführen. Dagegen sind die zur Verwendung im eigenen Unternehmen bestimmten Vorräte an Büro- und Verpackungsmaterial, Brenn- und Treibstoffen, Schmier- und Reinigungsmitteln u. dgl. nicht hier, sondern unter II. 2.1 anzugeben.

Bestände an Kommissionsware gehören hier nicht zum Warenbestand.

- ⑨ **Ohne Forderungen bzw. Verbindlichkeiten** aus Verkauf bzw. Erwerb von Anlagegütern, Kreditverpflichtungen u. dgl.
- ⑩ Folgende Lieferungen und sonstige Leistungen sind bei III.1.1 und III.1.2 mit anzugeben:

umsatzsteuerfreier Umsatz gemäß § 4 Umsatzsteuergesetz,  
umsatzsteuerfreier Umsatz in die Währungsgebiete  
der Mark der DDR,  
nichtsteuerbarer Umsatz.

Die den **Unternehmen** gemäß §§ 1 und 1a Berlinförderungsgesetz (BerlinFG) in der jeweils gültigen Fassung zustehenden **Kürzungen** der Umsatzsteuer – z. B. bei Lieferungen von einer Berliner an eine westdeutsche Arbeitsstätte zwecks gewerblicher Verwendung – sind dem Umsatz zuzurechnen. Das gilt auch für die besondere Kürzung gemäß § 13 Berlinförderungsgesetz.

- ⑪ **Durchlaufende Posten**, die im Namen und für Rechnung eines anderen verausgabt wurden, gehören weder zum Umsatz noch zu den Kosten.
- ⑫ Hierzu zählen z. B. Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von betriebsfremd genutzten Gebäuden und Gebäudeteilen sowie Zinsen, Dividenden u. dgl.
- ⑬ Soweit von Speditionsunternehmen auch **Güterfernverkehr** (in der Funktion eines reinen Transportunternehmens) mit **eigenen** Fahrzeugen betrieben wird, sind die hierfür erzielten Umsätze unter III.2.1 1.2 einzusetzen.

Bei **grenzüberschreitendem** Güterfernverkehr sind die dafür in Frage kommenden Umsätze ebenfalls in III.2.1 1.2 einzutragen. Unter III.2.2 darf daher in diesen Fällen nicht der ursprüngliche Speditionsumsatz eingesetzt werden,

dieser muß vielmehr um die vorstehend genannten Beträge gekürzt werden (sorgfältige Schätzung genügt).

Entsprechend müssen die Umsätze für den Güternahverkehr (auch grenzüberschreitend) mit **eigenen** Fahrzeugen unter III.2.1.1.1 ausgewiesen werden. Die im Speditionsgeschäft eingeschlossenen Umsätze für die An- und Abfuhr im Nahverkehr bzw. in der Speditionsrollfuhr sind dagegen in III.2.2 mit anzugeben.

Unter An- und Abfuhr sind z. B. der Vor- und Nachlauf des Sammeladungsverkehrs im Orts- und Nahverkehrsbereich, die Rollung des Lagergutes, soweit die Umsätze in den Lager- und Umschlagsätzen enthalten sind, sowie Nahverkehrsleistungen, die in den Übernahmesätzen eingeschlossen sind, zu verstehen.

Die im Möbel- bzw. Umzugsverkehr getätigten Umsätze sind unter III.2.1.1.1 bzw. III.2.1.1.2 auszuweisen und nicht unter III.2.2, ebenso die Umsätze für die inländische und ausländische Strecke im grenzüberschreitenden Möbel- bzw. Umzugsverkehr.

Bei Möbeltransport bzw. Umzugsverkehr, der im Laderaumausgleich durchgeführt wird, ist der Gesamtumsatz aufzuteilen. Der abgebende Möbelspediteur (Auftragnehmer) führt

- a) den ihm verbleibenden Anteil
  - aa) des Umsatzes aus eigenen Beförderungsleistungen (einschließlich Nebenleistungen) unter III.2.1.1.1 bzw. III.2.1.1.2
  - ab) des Speditionsumsatzes unter III.2.2 und
- b) den an den ausführenden Möbeltransporteur (Frachtführer) zu zahlenden Betrag ebenfalls unter III.2.2 sowie unter VIII.5.1 „Fremdfrachten“ auf.

Der ausführende Möbeltransporteur weist den ihm zustehenden Anteil unter III.2.1.1.1 bzw. III.2.1.1.2 aus.

Die Umsätze aus Lagerung sind unter III.2.2 auszuweisen.

- ⑭ Unter den Umsätzen aus **Nahverkehr** sind hier alle Umsätze aus Nahverkehrsleistungen zu verstehen, z. B. Umsätze aus Abrechnungen nach dem Güternahverkehrstarif (GNT), nach Landessondertarifen, nach dem Möbeltransporttarif (Beförderungen innerhalb der Nahzone bzw. des Nahbereichs) oder Umsätze aus tariffreien Beförderungen. Ausgenommen sind Rollfuhrleistungen des Spediteurs mit **eigenen** Fahrzeugen, deren Vergütung in Kundensätzen, Übernahmesätzen, Lager- oder Umschlagsätzen enthalten ist.

Falls keine exakte Erfassung der Umsätze des Nahverkehrs mit eigenen Fahrzeugen möglich ist, genügt hier eine sorgfältig geschätzte Angabe.

- ⑮ Der **Umsatz von Handelsware** schließt auch Verkaufserlöse aus dem **Kommissionsgeschäft** (Handel in eigenem Namen für fremde Rechnung) bei dem es sich häufig um eine Nebenfunktion des üblichen Groß- bzw. Einzelhandels (Handel in eigenem Namen für eigene Rechnung) handelt, sowie Verkaufserlöse aus dem **Streckengeschäft** und **Transithandel** ein.
- ⑯ Hier sollen die im Geschäftsjahr 1983 mit **eigenen** Arbeitskräften selbstgestellten Anlagen (z. B. Gebäude, Maschinen und maschinelle Anlagen, Einrichtungsgegenstände, Werkzeugschränke sowie Großreparaturen) angegeben werden, soweit für diese auch Kosten in VIII enthalten sind. Sie sind mit dem auf dem Anlagenkonto aktivierten Wert vor Abzug von Abschreibungen zu melden.
- ⑰ Der **Jahresdurchschnitt** errechnet sich aus der Summe der tätigen Personen an den Monatsenden geteilt durch zwölf. Personen, die 1983 den Grundwehr- oder Zivildienst ableisteten, sind für diese Zeit nicht mitzuzählen.

Als **Volltätige** bzw. **Vollbeschäftigte** gelten Personen, die während der vollen, im befragten Unternehmen üblichen Arbeitszeit tätig waren. Zu den **Teilzeittätigen** bzw. **Teilzeitbeschäftigten** rechnen Personen, die dauernd oder als Aushilfskräfte stundenweise, halbtags oder nur an bestimmten Tagen tätig

waren. Sie sollen auf **Volltätige** bzw. **Vollbeschäftigte** umgerechnet werden. Für die Umrechnung können z. B. die geleisteten bzw. bezahlten Arbeitsstunden herangezogen werden.

- 18 Hier sind auch solche **mithelfende Familienangehörige** einzusetzen, die neben einer hauptberuflichen Tätigkeit auch in dem meldenden Unternehmen (z. B. für Buchführungsarbeiten) **ohne Entgelt** tätig waren. Familienangehörige, die im befragten Unternehmen in einem **vertraglichen Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis** standen, sind nach der Art ihrer Stellung nur in die Zeilen VII.2 bis VII.4 einzutragen.
- 19 Zu den **Angestellten** zählen auch Gesellschafter, Vorstandsmitglieder und andere leitende Kräfte, soweit sie vom befragten Unternehmen **Bezüge erhalten**, die steuerlich als „Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit“ angesehen werden.
- 20 Für die Zuordnung als Arbeiter oder Angestellter ist die jeweilige Zugehörigkeit zur gesetzlichen Rentenversicherung maßgebend. Auszubildende sind unter VII.4 anzugeben.
- 21 **Ohne Entgelt** für tätige Inhaber und tätige Mitinhaber sowie mithelfende Familienangehörige, die im befragten Unternehmen in **keinem vertraglichen Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis** standen.

- 22 **Einzubeziehen** sind sämtliche Zuschläge (z. B. Akkord-, Band-, Montage-, Schicht- und Sonntagsarbeit), Leistungs-, Schmutz- und Lästigkeitszulagen, Mietbeihilfen und Wohnungszuschüsse, Vergütungen für Feiertage, Urlaub, Arbeitsausfälle u. dgl., Lohn- und Gehaltsfortzahlung bei Krankheit, Zuschüsse zum Krankengeld, Wegeentschädigungen und Fahrtkostenzuschüsse, Entschädigungen für nicht gewährten Urlaub, Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen, Erfolgprämien, zusätzliche Monatsgehälter, Urlaubsbeihilfen u. ä., Leistungen zur Förderung der Vermögensbildung an Arbeitnehmer, ferner Auslösungen, soweit hierfür Lohnsteuer entrichtet wurde. Auslösungen, Tagesgelder u. ä., die als Spesensersatz gelten, sind unter VIII.2 auszuweisen. Zu den **Löhnen und Gehältern** gehören auch tarifrechtlich oder vertraglich vereinbarte Kindergelder und sonstige Familienzuschläge. Ebenfalls zu den **Löhnen und Gehältern** zählen die an Teilzeitschäftige und Aushilfskräfte gezahlten Vergütungen, ferner Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften, soweit sie steuerlich als „Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit“ angesehen werden.

Die **Sachbezüge** sind mit dem Betrag einzusetzen, der dem Lohnsteuerabzug zugrunde gelegt wurde.

Waren **Nettolöhne** vereinbart, so ist in diesen Fällen hier der Nettolohn **zuzüglich Arbeitnehmeranteil** des Lohnempfängers zur Sozialversicherung sowie **zuzüglich Lohn- und Kirchensteuer** anzugeben. Der Arbeitgeberanteil ist jedoch unter VIII.1.2.1 aufzuführen.

- 23 Die **übrigen Sozialkosten** umfassen die auf tariflicher, betriebs- und branchenüblicher Grundlage beruhenden bzw. freiwillig gewährten Sozialaufwendungen. In Betracht kommen insbesondere: Direkte Zuwendungen an die Arbeitnehmer bzw. deren Familienangehörige bei besonderen Anlässen, wie z. B. Weihnachtsgeschenke, Jubiläumsgelder, Treueprämien, Zuwendungen aus Anlaß von Familienereignissen, Baraufwendungen anläßlich von Betriebsfeiern, Belegschaftsausflügen usw., Beihilfen und Zuschüsse zu Erholungs- und Kuraufenthalten und für sonstige Zwecke, direkte Pensionszahlungen sowie laufende Zahlungen für die Witwen- und Waisensversorgung, sofern sie nicht aus früheren Rückstellungen finanziert werden, steuerlich anerkannte Jahresrückstellungen für spätere Altersversorgungsleistungen, Zuweisungen an Pensions- und Unterstützungskassen, sonstige Kosten für die wirtschaftliche Sicherung der Arbeitnehmer, wie z. B. der Einkauf in Unfall-, Lebens- und Altersversicherungen, Beiträge bzw. Beitragsteile zu Weiter-, Über- und Zusatzversicherungen und an private Krankenkassen, soweit sie den gesetzlichen bzw. tariflichen, vom Arbeitgeber zu übernehmenden Anteil, übersteigen.

Beiträge zur Aus- und Fortbildung (Zahlung von Handelsschulgeld, Umlagebeträge für Berufs- und Fachschulen), Zuschüsse für Verpflegung und Kleidung, Trennungsschädigungen, Umzugsvergütungen, Geldzuweisungen an Heime für Auszubildende, Kantinen sowie für den Gesundheitsdienst, die Betriebsfürsorge u. dgl. Zu den Sozialkosten zählen **nicht** Beiträge des Unternehmers zur Lebens-, Renten-, Krankenversicherung u. dgl. für sich und seine Familie.

- 24 Hier ist der **Verbrauch** und nicht der Bezug im Geschäftsjahr 1983 anzugeben.
- 25 Bei der Berechnung ist von den **Einstandspreisen = Einkaufspreise** **zuzüglich** Beschaffungskosten (Fracht, Anfuhr, Zoll, Verbrauchsteuern u. dgl.) aus-

zugehen. Abzuziehen sind Preisnachlässe, Rabatte, Jahresrückvergütungen, Boni, Retouren und Skonti, ferner bei Bezügen usw. aus Berlin die Kürzung bei der Umsatzsteuer gemäß § 2 Berlinförderungsgesetz und die Kürzungsbeträge für Bezüge aus den Währungsgebieten der Mark der DDR.

- 26 **Instandhaltungskosten** kommen bei **eigenen** Betriebs- und Geschäftsräumen üblicherweise nur in Frage, soweit sie nicht im Mietwert VIII.7.2 berücksichtigt sind.
- 27 Zu den **Kosten des Fahrzeug- und Schiffsparks**, soweit **betriebsbedingt**, gehören Treibstoffverbrauch, Instandhaltungskosten, Fahrzeugversicherungen und Kraftfahrzeugsteuer sowie sonstige laufende Betriebskosten.

Dagegen sind **Kosten** für Fahrpersonal unter VIII.1, die **Miete** für Kraftfahrzeuge sowie **Miete** bzw. der Mietwert für Garagen unter VIII.7 und die steuerlichen Abschreibungen unter VIII.11.1 aufzuführen. Falls ein Sammelkonto für die Fahrzeugkosten besteht und die Aufgliederung der einzelnen Kostenarten auf besondere Schwierigkeiten stößt, genügt eine sorgfältig geschätzte Angabe bei den einzelnen Positionen.

- 28 Bei **Betriebskombination mit Schifffahrt** sind hier auch die Reparaturkosten für die Beseitigung von **Havarieschäden** an eigenen und fremden Schiffen und sonstige Kosten in Verbindung mit diesen Schäden (Anwalts- und Gutachterkosten u. dgl.) mit anzugeben.

- 29 Der **Mietwert** richtet sich nach der üblichen Miete für Räume in gleichem Umfang und gleicher Lage. Kosten, die üblicherweise der Vermieter zu tragen hat, sind im Mietwert abgegolten, wie z. B. Grundsteuer, sonstige Abgaben für Grundstücke, steuerliche Abschreibungen. Sie dürfen also nicht mehr unter den anderen Kosten im Fragebogen erscheinen bzw. eingerechnet werden (Ausnahmen siehe nachstehend).

Werden das **eigene Grundstück** und Gebäude **vollständig** vom befragten Unternehmen genutzt, so daß die Angabe eines Mietwerts auf Schwierigkeiten stößt, so sind hier in einer Summe anzugeben: Abschreibungen, Instandhaltungskosten, Prämien für Gebäudeversicherung, Grundsteuer, Gebühren und Beiträge für Gebäude, Hypotheken- und Grundschuldzinsen (ohne Tilgungsbeträge). Dieser Fall ist in dem vorgesehenen Kästchen durch ein Kreuz zu kennzeichnen. Die Kosten für Heizung, Beleuchtung u. dgl. sind bei VIII.3 auszuweisen.

- 30 Ist nur Grundstückspacht angefallen, so ist diese unter VIII.7.1 aufzuführen.
- 31 Es sind **nur Verbrauchsteuern** auszuweisen, die bei einer **eigenen Herstellung** von verbrauchsteuerpflichtigen Erzeugnissen (z. B. beim Vorhandensein einer eigenen Brennerei) vom befragten Unternehmen **direkt** an die Zollverwaltung zu entrichten waren.

Die **Vermögenssteuer** ist **nur** von Kapitalgesellschaften sowie von Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften auszuweisen.

- 32 Hier sind bei einer **Betriebskombination mit Schifffahrt** auch die **Reise- und Fahrauslagen** (Schiffahrtsabgaben, Steuernummer- (Lotsen-)Gelder, Hafen- und Liegeplatzgelder, Vorspann und Schlepphilfe beim Aufnehmen, Grenzabfertigungsgebühren für das Schiff u. dgl.), **fremde Schlepp- und Bugslorlein** sowie **fremde Umschlag- und Leichterkosten** mit aufzuführen, soweit sie vom Unternehmen getragen wurden.

- 33 Zu den **Fremdkapitalzinsen**, die nicht mit Zinserträgen zu saldieren sind, gehören die Zinsen für lang- und mittelfristige Schulden, für Lieferantenkredite, Zinsen für sonstige Schulden einschließlich Diskont (ohne Wechselspeisen) und Provisionen für Bankkredite (insbesondere Kredit- und Überziehungsprovisionen sowie Kreditbereitstellungsprovisionen). **Bankspesen** (z. B. Kontoführungsgebühren, Provisionen aus dem Zahlungsverkehr und dem Effektingeschäft) sind dagegen unter VIII.14 anzugeben.

- 34 Hierzu zählen die **Sondervergünstigungen** nach den §§ 7 e Einkommensteuergesetz, 79, 80, 82, 82 d bis f Einkommensteuer Durchführungsverordnung in Verbindung mit § 51 Einkommensteuergesetz und § 14 Berlinförderungsgesetz sowie Sonderabschreibungen im Rahmen des Gesetzes zur Förderung des Zonenrandgebietes (Zonenrandförderungsgesetz) vom 5. August 1971 (BGBl. I S. 1237).

- 35 **Geringwertige Wirtschaftsgüter** sind hier und nicht bei anderen Kostenpositionen anzugeben.

- 36 Kosten für die **Anfuhr** durch fremde Unternehmen gehören zu den Beschaffungskosten und sind daher beim Wareneinsatz VIII.4 aufzuführen. Die Kosten für Kraftfahrzeughaltung sind entsprechend den Ausführungen zu 27 anzugeben. Sie sind weder anteilmäßig beim Wareneinsatz zu berücksichtigen (falls Material und Waren mit den unterhaltenen Kraftfahrzeugen abgeholt werden), noch hier unter VIII.14 aufzuführen.



**Statistisches Bundesamt**

– III D 12 –  
Postfach 5528 6200 Wiesbaden  
Fernruf (06121) 75-2516 oder 75-2520 Durchwahl

 **IHRE KENNUMMER**

Im Schriftwechsel bitte stets angeben.

**Kostenstrukturstatistik 1983  
Binnenschifffahrt  
(Güterbeförderung)**

- **Rücksendung:** Senden Sie bitte **einen** ausgefüllten Fragebogen **innerhalb von 6 Wochen nach Erhalt** an die oben links aufgeführte Anschrift.
- **Rechtsgrundlage:** Gesetz über Kostenstrukturstatistik (KoStrukStatG) vom 12. Mai 1959 (BGBl. I S. 245) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (BStatG) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 289). Nach § 5 Absatz 1 KoStrukStatG ist die Erteilung der Auskunft durch die Befragten zu den Erhebungen nach § 1 KoStrukStatG freiwillig im Sinne des § 7 Absatz 2 BStatG.
- **Datenschutz und Geheimhaltung:** Dem Datenschutz wird durch die statistische Geheimhaltung voll Rechnung getragen. Alle Einzelangaben werden nach § 11 BStatG geheimgehalten. Sie dienen nur statistischen, keinesfalls steuerlichen Zwecken.
- **Hinweise für die Ausfüllung:** Alle Angaben sollen sich auf das **Gesamtunternehmen** beziehen. Unternehmen mit Handel, eigener Herstellung, Reparaturbetrieb u. ä. füllen daher diesen Fragebogen unter Einschluß dieser Tätigkeiten aus. – Berichtsjahr ist das **Geschäftsjahr 1983**. – Kommt für Sie bei vorgegebenen Positionen eine Zahlenangabe **nicht** in Betracht, setzen Sie **bitte einen Strich (–)** ein. – Zu den mit ○ gekennzeichneten Positionen bitte die beigefügten **Ausfüllungsrichtlinien** beachten!

01

2	
6	7
(Bitte nicht ausfüllen)	

**I. Allgemeine Fragen****1. Geschäftsjahr ①**1.1 entsprechend Kalenderjahr vom 1. 1. – 31. 12. 1983

Zutreffendes  
bitte ankreuzen

	1
--	---

1.2 abweichend vom Kalenderjahr

	2
--	---

02

**2. Kennzeichnung des Unternehmens**

Zutreffendes bitte ankreuzen bzw. andere Tätigkeiten aufführen; bei **Betriebskombinationen** zu 2.1.1 bis 2.1.5 bitte außerdem den **wirtschaftlichen Schwerpunkt unbedingt** durch Unterstreichen kennzeichnen.

**2.1 Kennzeichnung**2.1.1 Trockengüterschifffahrt

	1
--	---

2.1.2 Tankschifffahrt

	2
--	---

2.1.3 Bugsier- und Hafenschifffahrt

	3
--	---

2.1.4 Sonstige verkehrswirtschaftliche Tätigkeit (z.B. Personenschifffahrt)

	4
--	---

2.1.5 Übrige Tätigkeiten (z.B. Kohlenhandel)

	5
--	---

**2.2 Art der Schifffahrt**2.2.1 Motorschifffahrt

	6
--	---

2.2.2 Schubschifffahrt

	7
--	---

2.2.3 Schleppschifffahrt

	8
--	---

03

**2.3 Unternehmensart**2.3.1 Partikulierschifffahrt ②

	1
--	---

2.3.2 Reedereischifffahrt ③

	2
--	---

**2.4 Rechtsform des Unternehmens**2.4.1 Einzelunternehmen

	1
--	---

2.4.2 OHG, KG, GmbH & Co KG

	2
--	---

2.4.3 AG, GmbH, KGaA

	3
--	---

2.4.4 Sonstige (z.B. Genossenschaft)

	4
--	---

04

II. Posten des Jahresabschlusses entsprechend der Steuerbilanz

Posten des Jahresabschlusses entsprechend der Steuerbilanz	am Anfang	am Ende	
	des Geschäftsjahres 1983		
	in vollen DM		
1. <b>Sachanlagen</b>			
1.1 <u>Betrieblich genutzte Gebäude, Außenanlagen u. dgl.</u>			05/06
1.2 <u>Fahrzeuge aller Art, Maschinen, Einrichtungsgegenstände, Werkzeuge ④, Geräte u. dgl.</u>			07/08
2. <b>Bestände ⑤</b>			
2.1 <u>Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (z. B. Brenn- und Treibstoffe, Ersatzteile u. dgl.)</u>			09/10
2.2 <u>Handelsware (fertig bezogene Waren zum Verkauf) ⑥</u>			11/12
2.3 <u>Selbsthergestellte und bearbeitete Erzeugnisse</u>			13/14
3. <b>Forderungen ⑦</b> aus Lieferungen und sonstigen Leistungen <b>ohne</b> Wechselforderungen			15/16
4. <b>Verbindlichkeiten ⑦</b> aus Lieferungen und sonstigen Leistungen <b>ohne</b> Wechsel- und Bankverbindlichkeiten			17/18

III. Umsatz im Geschäftsjahr 1983

1. **Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen ⑧** (auch Eigenverbrauch) ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang. Bitte Erlösberichtigungen berücksichtigen; Zusatzerlöse sind einzubeziehen. Erlösschmälerungen wie Preisnachlässe, Rabatte sowie Jahresrückvergütungen, Boni, Retouren u. dgl. sind abzusetzen; ferner auch Kunden gewährte Skonti.

Nicht einzubeziehen sind durchlaufende Posten ⑨, Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen, außerordentliche und betriebsfremde Erträge ⑩.

in vollen DM

1.1 Gesamtbetrag ⑧ einschließlich Umsatzsteuer			19
1.2 Gesamtbetrag ⑧ ohne Umsatzsteuer			20
2. <b>Aufgliederung des vorstehenden Gesamtbetrages zu 1.2 ohne Umsatzsteuer</b>			
Falls keine ausreichenden Aufzeichnungen hierzu vorliegen, genügt sorgfältige Schätzung, notfalls in %			
2.1 <b>Umsatz in der Binnenschifffahrt</b>			
2.1.1 aus Beförderungsleistungen im Güterverkehr sowie Umsatz aus Schub- und Schleppleistungen einschließlich Nebenleistungen			
2.1.1.1 der eigenen Flotte			21
2.1.1.2 mit fremden Schiffen			22
2.1.2 aus Beförderungsleistungen im Personenverkehr			23
2.1.3 aus sonstigen Leistungen (z. B. Lagergeschäft in Binnenschiffen, Vermietung von Schiffen, Umsatz aus Leistungen von Kran- u. Baggerschiffen)			24
2.2 <b>Umsatz aus Spedition, Umschlag und Lagerei, Stauerei, Verpacken ⑪</b>			25
2.3 <b>Umsatz aus sonstiger Verkehrstätigkeit ⑪</b> (z. B. Güterkraftverkehr, Personenkraftverkehr, Ewerführerei und Seeschifffahrt)			26
2.4 <b>Umsatz von Handelsware</b> (fertig bezogene Waren zum Verkauf) ⑫			27
2.5 <b>Umsatz von selbsthergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen</b> (z. B. aus Betonsteinherstellung; auch Reparaturen, Baggerarbeiten u. dgl. für Fremde) sowie von gewonnenen Stoffen (z. B. Sand, Kies)			28
2.6 <b>Übriger Umsatz</b> z. B. Provisionen für Befrachtung fremder Schiffe, Makler-, Charter- und Bereederungsgebühren, Entgelte aus Vermietung und Verpachtung betrieblicher Anlagen und Einrichtungen			29
3. <b>Darunter:</b> Weitergegebene Fracht- und Lagerentgelte (wie Fremdfrachten) u. dgl. (aus 2.1 bis 2.3)		DM	30
IV. <b>Bestandsveränderung</b>			
an selbsthergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen (Jahresendbestand abzüglich Jahresanfangsbestand 1983 siehe II.2.3) } Bitte Vorzeichen (+ oder -) beachten			31
V. <b>Selbsterstellte Anlagen im Geschäftsjahr 1983, soweit aktiviert ⑬</b>			32
VI. <b>Gesamtleistung im Geschäftsjahr 1983</b> (= III. 1.2 plus oder minus IV. plus V.)			33

VII. Tätige Personen im Durchschnitt des Geschäftsjahres 1983 <sup>(14)</sup>

Anzahl

1. Tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und ohne Entgelt mithelfende Familienangehörige <sup>(15)</sup>		34
2. Kapitäne, Schiffsführer und andere Angestellte <sup>(16)</sup> <sup>(17)</sup>		35
3. Matrosen, Maschinisten und sonstiges Schiffspersonal (ohne Auszubildende) im Lohnverhältnis sowie andere Arbeiter <sup>(17)</sup>		36
4. Auszubildende		37
5. Summe (1 bis 4)		38

VIII. Kosten <sup>(9)</sup> im Geschäftsjahr 1983

Als **Kosten** geben Sie bitte die auf das Geschäftsjahr 1983 **entfallenden** und **nicht** die **gezahlten** Beträge an. Nachzahlungen und Vorauszahlungen dürfen daher in den Zahlenangaben **nicht** enthalten sein. Kosten für vermietete bzw. verpachtete **betriebsfremd** genutzte Gebäude, Gebäudeteile u. dgl. sowie für land- und forstwirtschaftliche Tätigkeiten und Aufwendungen für **private** Zwecke sollen **nicht** mit aufgeführt werden.

Die **Kosten** sind **ohne** Umsatzsteuer, die als Vorsteuer abzugsfähig ist, **anzugeben**.

in vollen DM

1. Personalkosten

1.1 Löhne und Gehälter einschließlich Vergütungen an Auszubildende <sup>(18)</sup> (Bar- und Sachbezüge <b>brutto</b> <sup>(19)</sup> , das heißt vor Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen, aber <b>ohne</b> Arbeitgeberanteile, die nachstehend unter 1.2.1 aufzuführen sind)		39
1.2 Sozialkosten		
1.2.1 gesetzliche (Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung – Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung –, Berufsgenossenschaftsbeiträge)		40
1.2.2 übrige <sup>(20)</sup>		41

2. Reisekosten (Spesen, Tagegelder, Auslösungen u. ä.)

42

3. Verbrauch von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Energie u. dgl. <sup>(21)</sup> sowie von Werkzeugen, Ersatzteilen für Geräte usw. zu Einstandspreisen <sup>(22)</sup> (Kohle, Koks, Heizöl, Strom, Gas, Wasser, Schmier- und Reinigungsmittel, ferner Verbrauch von Schiffsmaterial, Zubehör u. dgl., dagegen sind Treib- und Schmierstoffe für **Schiffe, Kraftfahrzeuge** und **sonstige Fahrzeuge** unter 6.1 anzugeben)

43

4. Wareneinsatz <sup>(23)</sup> (fertig bezogene Waren zum Verkauf)

44

5. Fremdleistungen

45

5.1 Kosten für Fremdfrachten, fremde Lagerhaltung u. dgl.

5.2 Instandhaltungskosten, soweit **nicht** aktiviert für Betriebs- und Geschäftsräume <sup>(23)</sup>, Maschinen, Einrichtungsgegenstände, Geräte u. dgl., aber **nicht** für Schiffe und sonstige Fahrzeuge (diese sind unter 6.2 anzugeben)

46

6. Kosten des Schiffs- und Fahrzeugparks <sup>(24)</sup>  
(ohne Personalkosten, Miete und Abschreibungen)

6.1 Verbrauch von Treib- und Schmierstoffen sowie sonstige laufende Betriebskosten für Schiffe, Kraftfahrzeuge und sonstige Fahrzeuge

47

6.2 Reparatur- und Instandhaltungskosten <sup>(25)</sup>, auch für Havarieschäden, soweit **nicht** aktiviert und **nicht** mit Erstattungen saldiert

48

Hierauf wurden von Versicherungen erstattet

DM

49

6.3 Versicherungsprämien für den Schiffs- und Fahrzeugpark

50

6.4 Kraftfahrzeugsteuer

51

7. Mieten und Pachten

7.1 Miete für Betriebs- und Geschäftsräume (einschließlich Lagerräume, Garagen, **ohne** betriebsfremd genutzte Räume)

52

7.2 Mietwert der eigenen Betriebs- und Geschäftsräume, Lagerplätze usw. <sup>(26)</sup>  
(Nutzungswert der vom Unternehmen genutzten Räume auf eigenen und gepachteten Grundstücken, **ohne** Kosten für Heizung, Beleuchtung u. dgl.)

1

69

53

7.3 Miete (Leasing) für Schiffe, sonstige Fahrzeuge, Maschinen, EDV, Geräte u. dgl.

54

7.4 Pacht für das Unternehmen <sup>(27)</sup>

55

Übertrag

in vollen DM

Übertrag		
<b>8. Steuern</b>		
8.1 Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrag und dem Gewerkekapiial		56
8.2 Sonstige Steuern (28) (z.B. Verbrauchsteuern, nicht Umsatz-, Einkommen-, Körperschaftsteuer, Grundsteuer; die letztere ist bereits im Mietwert [7.2] enthalten. Die Kraftfahrzeugsteuer ist unter 6.4 anzugeben)		57
9. Abgaben, Gebühren (29) und sonstige Versicherungsprämien (z.B. Gebühren für Frachtenprüfung und nach dem Gesetz über die Beförderung gefährlicher Güter, Organisationsgebühren, BAG-Umlage, BAG-Meldebeitrag, Beiträge zu Tarifkommissionen [TKF, TKN], Werbe- und Abfertigungsvergütung nach VO PR 3/59, Leistungsvergütung, Gebühren der Deutschen Bundesbahn, ausländische Straßengebühren u. dgl., Schiffsatteste, Eichkosten, Dampfkesselüberwachung, Gebühren des Wetterdienstes u.ä., Prämien für Transport-, Güter-, Lager-, Speditionsversicherung, Haftpflicht- [auch Güterhaftpflicht], Feuer-, Einbruchdiebstahlversicherung usw.)		58
darunter: Versicherungsprämien (aber nicht für Fahrzeuge)		59
10. Reise- und Fahrtauslagen, fremde Schlepp- und Bugsierlöhne, fremde Umschlag- und Leichter- kosten, Hafengebühren usw., soweit sie vom Unternehmen getragen wurden		60
11. Fremdkapitalzinsen (30) ohne Zinsen für Hypotheken, Grund- und Rentenschulden, die im Mietwert enthalten sind		61
12. Steuerliche Abschreibungen ohne Sondervergünstigungen laut Ausfüllungsrichtlinien (31), sowie ohne geringwertige Wirtschaftsgüter gemäß § 6 Absatz 2, Einkommensteuergesetz		
12.1 auf Schiffe und sonstige Fahrzeuge aller Art, Maschinen, Einrichtungsgegenstände, Werkzeuge, Geräte u. dgl.		62
12.2 auf Forderungen aus Lieferungen und sonstigen Leistungen, soweit sie im Laufe des Geschäfts- jahres 1983 uneinbringlich geworden sind		63
12.3 Nachrichtlich: Steuerliche Abschreibungen auf betrieblich genutzte Gebäude, Außenanlagen u. dgl.		64
13. Sondervergünstigungen laut Ausfüllungsrichtlinien (31)		65
14. Geringwertige Wirtschaftsgüter gemäß § 6 Absatz 2, Einkommensteuergesetz bis zu 800 DM im Einzelfall (32), die im Geschäftsjahr 1983 angeschafft und ohne Berücksichtigung einer längeren Nutzungsdauer voll abgeschrieben wurden		66
15. Sonstige Kosten, soweit vorstehend nicht erfaßt (z.B. Beiträge zu Ausgleichskassen der Schifferbetriebs- verbände, Provisionen für die Vermittlungstätigkeit von Maklern, Büromaterial, Porto und sonstige Postge- bühren, Verbandsbeiträge, Kosten für Werbung, Steuer- und Rechtsberatung, Bankspesen, EDV-Kosten [nur fremde Leistungen] ohne Miete [7.3], Ausgangsfrachten und sonstige Kosten für den Abtransport (33) durch fremde Unternehmen)  Nicht anzugeben sind Versicherungsbeiträge, Postgebühren u. dgl. für private Zwecke, außerordentliche und betriebsfremde Aufwendungen, Grundstückskosten und -abgaben, die im Mietwert (vergleiche 7.2) enthalten sind, Umsatz-, Einkommen-, Körperschaft- und Vermögensteuer, Abschreibungen auf das Warenlager; an Kunden gewährte Rabatte, Skonti u. dgl., sind vom Umsatz (vergleiche III. 1) abzusetzen		67
16. Summe (1 bis 15)		68

Wir empfehlen, vorstehende Summe (16) von der Gesamtleistung (VI) abzuziehen und zu prüfen,  
ob diese Differenz mit den Aufzeichnungen des Unternehmens in etwa übereinstimmt.

Evtl. Rückfragen beantwortet:

--

S	R	U	RB	RoF

## Kostenstrukturstatistik 1983

# Binnenschifffahrt

(Güterbeförderung)

## Richtlinien für die Ausfüllung des Fragebogens

### Vorbemerkung

Die Erhebung wendet sich grundsätzlich an das **Gesamtunternehmen** (Gesamtbetrieb) einschließlich aller Nebenbetriebe. Unternehmen mit Handel, eigener Herstellung, Reparaturbetrieb u.ä. füllen daher den Fragebogen unter **Einschluß** dieser Tätigkeiten aus. Niederlassungen im Außengebiet im Sinne des Umsatzsteuergesetzes 1980 (BGBl. I S. 1953) sowie eine vorhandene Land- und Forstwirtschaft sind dagegen nicht mit einzubeziehen.

Als **Gesamtunternehmen** gilt die kleinste rechtlich selbstständige Einheit (unabhängig von einer eventuellen Zugehörigkeit zu Konzernen, Organschaften). Sollten Ihre Geschäftsunterlagen für die Beantwortung einzelner Fragen nicht ausreichen, genügen sorgfältige Schätzungen.

① Deckt sich das **Geschäftsjahr** nicht mit dem **Kalenderjahr**, so ist das Geschäftsjahr zugrunde zu legen, das spätestens am 31.3.1984 endete.

② **Partikulier** (Privatschiffer, Kleinschiffer) ist derjenige Schiffseigner, der in der Regel mit nicht mehr als drei Binnenschiffen gewerblich Güter für andere befördert (bzw. Kähne schleppt), als Kleinwerkbetreibender im Sinne des § 4 Absatz 1 Handelsgesetzbuch über keinen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb verfügt und seine Transporte im allgemeinen über Reedereien, Befrachter oder andere erhält, ohne selbst zu werben (akquirieren).

③ **Reederei** ist ein Schifffahrtsunternehmen, das Transporte gewerbsmäßig übernimmt, sie mit eigenem bzw. von ihm ausgerüsteten und sonstigem fremden Schiffsraum unter Verwendung eigener oder fremder Schleppkraft durchführt und zu diesem Zweck über eine kaufmännische Organisation an Land verfügt, mit der es die Fahrzeuge einteilt (disponiert) und im allgemeinen Fracht- und Schleppegut wirbt (akquiriert).

④ Hier sind nur **Werkzeuge** mit höherem Wert und längerer Nutzungsdauer anzugeben. Kleinwerkzeuge sind bei den Kosten VIII.3 oder VIII.14 mit aufzuführen.

⑤ Bei der **Bewertung** sind Bewertungsabschläge gemäß § 80 Einkommensteuer-Durchführungsverordnung für bestimmte Wirtschaftsgüter ausländischer Herkunft nicht zu berücksichtigen.

⑥ Hier sind nur **Waren zum Verkauf** aufzuführen. Dagegen sind die zur Verwendung im eigenen Unternehmen bestimmten Vorräte an Büro- und Verpackungsmaterial, Brenn- und Treibstoffen, Schmier- und Reinigungsmittel u. dgl. nicht hier, sondern unter II.2.1 anzugeben.

Bestände an Kommissionsware gehören hier nicht zum Warenbestand.

⑦ **Ohne Forderungen** bzw. Verbindlichkeiten aus Verkauf bzw. Erwerb von Anlagegütern, Kreditverpflichtungen u. dgl.

⑧ Folgende Lieferungen und sonstige Leistungen sind bei III.1.1 und III.1.2 mit anzugeben:

umsatzsteuerfreier Umsatz gemäß § 4 Umsatzsteuergesetz,  
umsatzsteuerfreier Umsatz in die Währungsgebiete  
der Mark der DDR,  
nichtsteuerbarer Umsatz.

Die den Unternehmen gemäß §§ 1 und 1a Berlinförderungsgesetz (BerlinFG) in der jeweils gültigen Fassung zustehenden **Kürzungen** der Umsatzsteuer – z.B. bei Lieferungen von einer Berliner an eine westdeutsche Arbeitsstätte zwecks gewerblicher Verwendung – sind dem Umsatz zuzurechnen. Das gilt auch für die besondere Kürzung gemäß § 13 Berlinförderungsgesetz.

⑨ **Durchlaufende Posten**, die im Namen und für Rechnung eines anderen vereinbart und verausgabt wurden, gehören weder zum Umsatz noch zu den Kosten.

⑩ Hierzu zählen z.B. Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von betriebsfremd genutzten Gebäuden und Gebäudeteilen sowie Zinsen, Dividenden u. dgl.

⑪ Bei **Betriebskombination mit Spedition**:

Werden bei der Abwicklung von Speditionsaufträgen Transporte mit **eigenen** Schiffen bzw. Kraftfahrzeugen durchgeführt, so sind die Umsätze für diese Beförderungsleistungen unter III.2.1.1 bzw. III.2.3 aufzuführen. Unter III.2.2 darf daher in diesen Fällen nicht der ursprüngliche Speditionsumsatz eingesetzt werden, dieser muß vielmehr um die vorstehend genannten Beträge gekürzt werden (sorgfältige Schätzung genügt).

Soweit auch Fernverkehr im Güterkraftverkehr (in der Funktion eines reinen Transportunternehmens) mit **eigenen** Kraftfahrzeugen betrieben wird, sind die hierfür erzielten Umsätze ebenfalls unter III.2.3 einzusetzen. Entsprechend müssen die Umsätze für den reinen Nahverkehr mit **eigenen** Kraftfahr-

zeugen auch unter III.2.3 ausgewiesen werden. Die im Speditionsgeschäft eingeschlossenen Umsätze für die An- und Abfuhr im Nahverkehr bzw. in der Speditionsrollfuhr sind dagegen in III.2.2 mit anzugeben. Unter **An- und Abfuhr** sind z.B. der Vor- und Nachlauf des Sammelladungsverkehrs im Orts- und Nahverkehrsbereich, die Rollung des Lagergutes, soweit die Umsätze in den Lager- und Umschlagsätzen enthalten sind, sowie Nahverkehrsleistungen, die in den Übernahmesätzen eingeschlossen sind, zu verstehen.

⑫ Der **Umsatz von Handelsware** schließt auch Verkaufserlöse aus dem **Kommissionsgeschäft** (Handel in eigenem Namen für fremde Rechnung) bei dem es sich häufig um eine Nebenfunktion des üblichen Groß- bzw. Einzelhandels (Handel in eigenem Namen für eigene Rechnung) handelt, sowie Verkaufserlöse aus dem **Streckengeschäft** und **Transithandel** ein.

⑬ Hier sollen die im Geschäftsjahr 1983 mit **eigenen** Arbeitskräften selbstgestellten Anlagen (z.B. Gebäude, Maschinen und maschinelle Anlagen, Einrichtungsgegenstände, Werkzeugschränke sowie Großreparaturen) angegeben werden, soweit für diese auch Kosten in VIII enthalten sind. Sie sind mit dem auf dem Anlagenkonto aktivierten Wert vor Abzug von Abschreibungen zu melden.

⑭ Der **Jahresdurchschnitt** errechnet sich aus der Summe der tätigen Personen an den Monatsenden geteilt durch zwölf. Personen, die 1983 den Grundwehr- oder Zivildienst ableisteten, sind für diese Zeit nicht mitzuzählen.

Als **Volltätige** bzw. **Vollbeschäftigte** gelten Personen, die während der vollen, im befragten Unternehmen üblichen Arbeitszeit tätig waren. Zu den **Teilzeitfähigen** bzw. **Teilzeitbeschäftigten** rechnen Personen, die dauernd oder als Hilfskräfte stundenweise, halbtags oder nur an bestimmten Tagentätig waren. Sie sollen auf **Volltätige** bzw. **Vollbeschäftigte** umgerechnet werden. Für die Umrechnung können z.B. die geleisteten bzw. bezahlten Arbeitsstunden herangezogen werden.

⑮ Hier sind auch solche **mithelfende Familienangehörige** einzusetzen, die neben einer hauptberuflichen Tätigkeit auch in dem meldenden Unternehmen (z.B. für Buchführungsarbeiten) **ohne Entgelt** tätig waren. Familienangehörige, die im befragten Unternehmen in einem **vertraglichen Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis** standen, sind nach der Art ihrer Stellung nur in die Zeilen VII.2 bis VII.4 einzutragen.

⑯ Zu den **Angestellten** zählen auch Gesellschafter, Vorstandsmitglieder und andere leitende Kräfte, soweit sie vom befragten Unternehmen **Bezüge** erhalten, die steuerlich als „Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit“ angesehen werden.

⑰ Für die Zuordnung als Arbeiter oder Angestellter ist die jeweilige Zugehörigkeit zur gesetzlichen Rentenversicherung maßgebend. Auszubildende sind unter VII.4 anzugeben.

⑱ **Ohne Entgelt** für tätige Inhaber und tätige Mitinhaber sowie mithelfende Familienangehörige, die im befragten Unternehmen in **keinem vertraglichen Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis** standen.

⑲ **Einzubeziehen** sind sämtliche Zuschläge (z.B. Akkord-, Band-, Montage-, Schicht- und Sonntagsarbeit), Leistungs-, Schmutz- und Lästigkeitszulagen, Mietbeihilfen und Wohnungszuschüsse, Vergütungen für Feiertage, Urlaub, Arbeitsausfälle u. dgl., Lohn- und Gehaltsfortzahlung bei Krankheit, Zuschüsse zum Krankengeld, Wegeentschädigungen und Fahrkostenzuschüsse, Entschädigungen für nicht gewährten Urlaub, Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen, Erfolgsprämien, zusätzliche Monatsgehälter, Urlaubsbeihilfen u.ä., Leistungen zur Förderung der Vermögensbildung an Arbeitnehmer; ferner Auslösungen, soweit hierfür Lohnsteuer entrichtet wurde, Auslösungen, Tagegelder u.ä., die als Spesenersatz gelten, sind unter VIII.2 auszuweisen. Zu den **Löhnen** und **Gehältern** gehören auch tarifrechtlich oder vertraglich vereinbarte Kindergelder und sonstige Familienzuschläge. Ebenfalls zu den **Löhnen** und **Gehältern** zählen die an Teilzeitbeschäftigte und Hilfskräfte gezahlten Vergütungen, ferner Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften, soweit sie steuerlich als „Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit“ angesehen werden.

Die **Sachbezüge** sind mit dem Betrag einzusetzen, der dem Lohnsteuerabzug zugrunde gelegt wurde.

Waren **Nettolöhne** vereinbart, so ist in diesen Fällen hier der Nettolohn **zuzüglich Arbeitnehmeranteil** des Lohnempfängers zur Sozialversicherung sowie zuzüglich Lohn- und Kirchensteuer anzugeben. Der Arbeitgeberanteil ist jedoch unter VIII.1.2.1 aufzuführen.

- 20 Die **übrigen Sozialkosten** umfassen die auf tariflicher, betriebs- und branchenüblicher Grundlage beruhenden bzw. freiwillig gewährten Sozialaufwendungen. In Betracht kommen insbesondere:

Direkte Zuwendungen an die Arbeitnehmer bzw. deren Familienangehörige bei besonderen Anlässen, wie z. B. Weihnachtsgeschenke, Jubiläumsgelder, Treuprämien, Zuwendungen aus Anlaß von Familienereignissen, Baraufwendungen anläßlich von Betriebsfeiern, Belegschaftsausflügen usw., Beihilfen und Zuschüsse zu Erholungs- und Kuraufenthalten und für sonstige Zwecke, direkte Pensionszahlungen sowie laufende Zahlungen für die Witwen- und Waisenversorgung, sofern sie nicht aus früheren Rückstellungen finanziert werden, steuerlich anerkannte Jahresrückstellungen für spätere Altersversorgungsleistungen, Zuweisungen an Pensions- und Unterstützungskassen, sonstige Kosten für die wirtschaftliche Sicherung der Arbeitnehmer, wie z. B. der Einkauf in Unfall-, Lebens- und Altersversicherungen, Beiträge bzw. Beitragsteile zu Weiter-, Über- und Zusatzversicherungen und an private Krankenkassen, soweit sie den gesetzlichen bzw. tariflichen, vom Arbeitgeber zu übernehmenden Anteil, übersteigen.

Beiträge zur Aus- und Fortbildung (Zahlung von Handelsschulgeld, Umlagebeträge für Berufs- und Fachschulen), Zuschüsse für Verpflegung und Kleidung, Trennungsschädigungen, Umzugsvergütungen, Geldzuweisungen an Heime für Auszubildende, Kantinen sowie für den Gesundheitsdienst, die Betriebsfürsorge u. dgl.

Zu den Sozialkosten zählen **nicht** Beiträge des Unternehmers zur Lebens-, Renten-, Krankenversicherung u. dgl. für sich und seine Familie.

- 21 Hier ist der **Verbrauch** und nicht der Bezug im Geschäftsjahr 1983 anzugeben.

- 22 Bei der Berechnung ist von den **Einstandspreisen = Einkaufspreise zuzüglich** Beschaffungskosten (Fracht, Anfuhr, Zoll, Verbrauchsteuern u. dgl.) auszugehen. Abzuziehen sind Preisnachlässe, Rabatte, Jahresrückvergütungen, Boni, Retouren und Skonti, ferner bei Bezügen usw. aus Berlin die Kürzung bei der Umsatzsteuer gemäß § 2 Berlinförderungsgesetz und die Kürzungsbeträge für Bezüge aus den Währungsgebieten der Mark der DDR:

- 23 **Instandhaltungskosten** kommen bei **eigenen** Betriebs- und Geschäftsräumen üblicherweise nur in Frage, soweit sie nicht im Mietwert VIII.7.2 berücksichtigt sind.

- 24 Zu den **Kosten des Schiffs- und Fahrzeugparks**, soweit **betriebsbedingt**, gehören Treibstoffverbrauch, Instandhaltungskosten, Fahrzeugversicherungen und Kraftfahrzeugsteuer sowie sonstige laufenden Betriebskosten.

Dagegen sind Kosten für Fahrpersonal unter VIII.1, die Miete für Kraftfahrzeuge sowie Miete bzw. der Mietwert für Garagen unter VIII.7 und die steuerlichen Abschreibungen unter VIII.12.1 aufzuführen. Falls ein Sammelkonto für die Kraftfahrzeugkosten besteht und die Ausgliederung der einzelnen Kostenarten auf besondere Schwierigkeiten stößt, genügt eine sorgfältig geschätzte Angabe bei den einzelnen Positionen.

- 25 Zu den Reparaturkosten für die **Beseitigung von Havarieschäden an eigenen und fremden Schiffen**, gehören auch sonstige Kosten in Verbindung mit diesen Schäden (Anwalts- und Gutachterkosten u. dgl.).

- 26 Der **Mietwert** richtet sich nach der üblichen Miete für Räume in gleichem Umfang und gleicher Lage. Kosten, die üblicherweise der Vermieter zu tragen hat, sind im Mietwert abgegolten, wie z. B. Grundsteuer, sonstige Abgaben für Grundstücke, steuerliche Abschreibungen. Sie dürfen also nicht mehr unter den anderen Kosten im Fragebogen erscheinen bzw. eingerechnet werden (Ausnahmen siehe nachstehend).

Werden das **eigene Grundstück und Gebäude vollständig** vom befragten Unternehmen genutzt, so daß die Angabe eines Mietwerts auf Schwierigkeiten stößt, so sind hier in einer Summe anzugeben: Abschreibungen, Instandhaltungskosten, Prämien für Gebäudeversicherung, Grundsteuer, Gebühren und Beiträge für Gebäude, Hypotheken- und Grundschuldzinsen (ohne Tilgungsbeträge). Dieser Fall ist in dem vorgesehenen Kästchen durch ein Kreuz zu kennzeichnen. Die Kosten für Heizung, Beleuchtung u. dgl. sind bei VIII.3 auszuweisen.

- 27 Ist nur Grundstückspacht angefallen, so ist diese unter VIII.7.1 aufzuführen.

- 28 Es sind **nur Verbrauchsteuern** auszuweisen, die bei einer **eigenen Herstellung** von verbrauchsteuerpflichtigen Erzeugnissen (z. B. beim Vorhandensein einer eigenen Brennerie) vom befragten Unternehmen **direkt** an die Zollverwaltung zu entrichten waren.

Die **Vermögenssteuer** ist **nur** von Kapitalgesellschaften sowie von Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften auszuweisen.

- 29 Bei einer **Betriebskombination mit Güterkraftverkehr und Seeschifffahrt** sind hier auch **Abgaben und Gebühren** anzugeben.

- 30 Zu den **Fremdkapitalzinsen**, die nicht mit Zinserträgen zu saldieren sind, gehören die Zinsen für lang- und mittelfristige Schulden, für Lieferantenkredite, Zinsen für sonstige Schulden einschließlich Diskont (ohne Wechselspesen) und Provisionen für Bankkredite (insbesondere Kredit- und Überziehungsprovisionen sowie Kreditbereitstellungsprovisionen). **Bankspesen** (z. B. Kontoführungsgebühren, Provisionen aus dem Zahlungsverkehr und dem Effektingeschäft) sind dagegen unter VIII.15 anzugeben.

- 31 Hierzu zählen die **Sondervergünstigungen** nach den §§ 7 e Einkommensteuergesetz, 79, 80, 82, 82 d bis f Einkommensteuer Durchführungsverordnung in Verbindung mit § 51 Einkommensteuergesetz und § 14 Berlinförderungsgesetz sowie Sonderabschreibungen im Rahmen des Gesetzes zur Förderung des Zonenrandgebietes (Zonenrandförderungsgesetz) vom 5. August 1971 (BGBl. I S. 1237).

- 32 **Geringwertige Wirtschaftsgüter** sind hier und nicht bei anderen Kostenpositionen anzugeben.

- 33 Kosten für die **Anfuhr** durch fremde Unternehmen gehören zu den Beschaffungskosten und sind daher beim Wareneinsatz VIII.4 aufzuführen. Die Kosten für Kraftfahrzeughaltung sind entsprechend den Ausführungen zu 24 anzugeben. Sie sind **weder anteilmäßig** beim Wareneinsatz zu berücksichtigen (falls Material und Waren mit den unterhaltenen Kraftfahrzeugen abgeholt werden), noch hier unter VIII.15 aufzuführen.

<p style="text-align: center;"><u>Statistisches Bundesamt</u></p> <p style="text-align: center;">- III D 12 -</p> <p style="text-align: center;">Postfach 55 28    6200 Wiesbaden</p> <p style="text-align: center;">Fernruf (0 61 21) 75-25 16 oder 75-25 20 Durchwahl</p>	<div style="text-align: center;"> <u>IHRE KENNNUMMER</u> </div> <p style="text-align: center;">Im Schriftwechsel bitte stets angeben.</p> <hr/> <p style="text-align: center;"><u>Kostenstrukturstatistik 1983</u></p> <p style="text-align: center;"><u>Seeschifffahrt</u></p>
---	---

- **Rücksendung:** Senden Sie bitte einen ausgefüllten Fragebogen innerhalb von 6 Wochen nach Erhalt an die oben links aufgeführte Anschrift.
- **Rechtsgrundlage:** Gesetz über Kostenstrukturstatistik (KoStrukStatG) vom 12. Mai 1959 (BGBl. I S. 245) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (BStatG) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 289). Nach § 5 Absatz 1 KoStrukStatG ist die Erteilung der Auskunft durch die Befragten zu den Erhebungen nach § 1 KoStrukStatG freiwillig im Sinne des § 7 Absatz 2 BStatG.
- **Datenschutz und Geheimhaltung:** Dem Datenschutz wird durch die statistische Geheimhaltung voll Rechnung getragen. Alle Einzelangaben werden nach § 11 BStatG geheimgehalten. Sie dienen nur statistischen, keinesfalls steuerlichen Zwecken.
- **Hinweise für die Ausfüllung:** Alle Angaben sollen sich auf das Gesamtunternehmen beziehen. Unternehmen mit Binnenschifffahrt, Schiffsbau, Handel u.ä. füllen daher diesen Fragebogen unter Einschluss dieser Tätigkeiten aus. - Berichtsjahr ist das Geschäftsjahr 1983. -  
 Kommt für Sie bei vorgegebenen Positionen eine Zahlenangabe nicht in Betracht, setzen Sie bitte einen Strich (-) ein. - Zu den mit gekennzeichneten Positionen bitte die beigefügten Ausfüllungsrichtlinien beachten

3	
6	7
Bitte nicht ausfüllen	

01

## I. Allgemeine Fragen

### 1. Geschäftsjahr

1.1 entsprechend Kalenderjahr vom 1.1. - 31.12.19831.2 abweichend vom KalenderjahrZutreffendes  
bitte ankreuzen

<input type="checkbox"/>	1
<input type="checkbox"/>	2

02

### 2. Kennzeichnung des Unternehmens

Zutreffendes bitte ankreuzen bzw. andere Tätigkeiten aufführen; bei Betriebskombinationen zu 2.1.1 bis 2.1.6 bitte außerdem den wirtschaftlichen Schwerpunkt unbedingt durch Unterstreichen kennzeichnen.

#### 2.1 Kennzeichnung

2.1.1 Personenbeförderung über See2.1.2 Güterbeförderung über See2.1.3 Personenbeförderung in Küstengewässern bzw. Küstenschifffahrt 2.1.4 Güterbeförderung in Küstengewässern bzw. Küstenschifffahrt

2.1.5 Sonstige verkehrswirtschaftliche Tätigkeiten:

2.1.6 Übrige Tätigkeiten:

<input type="checkbox"/>	1
--------------------------	---

<input type="checkbox"/>	2
--------------------------	---

<input type="checkbox"/>	3
--------------------------	---

<input type="checkbox"/>	4
--------------------------	---

<input type="checkbox"/>	5
--------------------------	---

<input type="checkbox"/>	6
--------------------------	---

03

#### 2.2 Rechtsform des Unternehmens

2.2.1 Einzelunternehmen2.2.2 OHG, KG, GmbH & Co KG2.2.3 AG, GmbH, KGaA2.2.4 Sonstige (auch Partenreederei)

<input type="checkbox"/>	1
--------------------------	---

<input type="checkbox"/>	2
--------------------------	---

<input type="checkbox"/>	3
--------------------------	---

<input type="checkbox"/>	4
--------------------------	---

04

II. Posten des Jahresabschlusses entsprechend der Steuerbilanz

1. Sachanlagen		in vollen DM		
1.1	Betrieblich genutzte Gebäude, Außenanlagen u.dgl.			05 / 06
1.2	Seeschiffe, sonstige Schiffe sowie übrige Fahrzeuge aller Art, Maschinen, Einrichtungsgegenstände, Werkzeuge ③, Geräte u.dgl.			07 / 08
2. Bestände ④				
2.1	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (z.B. Brenn- und Treibstoffe, Ersatzteile u.dgl.)			09 / 10
2.2	Handelsware (fertig bezogene Waren zu Verkauf) ⑤			11 / 12
2.3	Selbstergestellte und bearbeitete Erzeugnisse			13 / 14
3. Forderungen ⑥ aus Lieferungen und sonstigen Leistungen ohne Wechselforderungen				15 / 16
4. Verbindlichkeiten ⑥ aus Lieferungen und sonstigen Leistungen ohne Wechsel- und Bankverbindlichkeiten				17 / 18

III. Umsatz im Geschäftsjahr 1983 (10)

1. <u>Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen</u> (7) (auch Eigenverbrauch) ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang. Bitte Erlösberichtigungen berücksichtigen; Zusatzerlöse sind einzubeziehen. Erlösschmälerungen wie Preisnachlässe, Rabatte sowie Jahresrückvergütungen, Boni, Retouren u.dgl. sind abzusetzen; ferner auch Kunden gewährte Skonti. Nicht einzubeziehen sind durchlaufenden Posten (8), Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen, außerordentliche und betriebsfremde Erträge (9)	in vollen DM		
1.1 Gesamtbetrag (7) einschließlich Umsatzsteuer			19
1.2 Gesamtbetrag (7) ohne Umsatzsteuer			20
2. <u>Aufgliederung des vorstehenden Gesamtbetrages zu 1.2 ohne Umsatzsteuer</u> Falls keine ausreichenden Aufzeichnungen hierzu vorliegen, genügt sorgfältige Schätzung, notfalls in %			
2.1 <u>Umsatz im Reedereibetrieb (Seeschifffahrt)</u>			
2.1.1 aus Reisen (periodengerecht abgegrenzt) (10)			25
2.1.2 aus der Vercharterung von Seeschiffen			26
2.1.3 aus der Bereederung und Befrachtung fremder Schiffe (ohne Gewinnanteile aus Partenreederei)			27
2.2 <u>Umsatz aus Spedition, Umschlag und Lagerei, Stauerei, Verpacken, Maklerei sowie Umsatz aus der Binnenschifffahrt bzw. aus dem Güterkraftverkehr</u>			33
2.3 <u>Umsatz in anderen Betriebsteilen sowie übrige Umsätze</u>			
2.3.1 von selbsthergestellten Erzeugnissen (z.B. Schiffsbau) (auch Reparaturen u.dgl. für Fremde)			34
2.3.2 von Handelsware (fertig bezogene Waren zu Verkauf) (11)			36
2.3.3 <u>Übriger Umsatz</u> z.B. Provisionen, Entgelte aus Vermietung und Verpachtung betrieblicher Anlagen und Einrichtungen			37
IV. <u>Bestandsveränderung</u> an selbsthergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen (Jahresendbestand abzüglich Jahresanfangsbestand 1983 siehe II.2.3) } Bitte Vorzeichen (+ oder -) beachten			38
V. <u>Selbsterstellte Anlagen im Geschäftsjahr 1983, soweit aktiviert (12)</u>			39
VI. <u>Gesamtleistung im Geschäftsjahr 1983</u> (= III.1.2 plus oder minus IV. plus V.)			40



VII. Tätige Personen im Durchschnitt des Geschäftsjahres 1983 (13)

	Anzahl	
(Land- und Seepersonal)		
1. <u>Tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und ohne Entgelt mithelfende Familienangehörige</u> (14)		41
2. <u>Kapitäne, Schiffsoffiziere, Schiffsingenieure und andere Angestellte</u> (15) (16)		42
3. <u>Decks-, Maschinen- und sonstiges Schiffspersonal (ohne Auszubildende) im Lohnverhältnis sowie andere Arbeiter</u> (16)		43
4. <u>Auszubildende</u>		44
5. <u>Summe</u> (1 bis 4)		45

VIII. Kosten (8) im Geschäftsjahr 1983 (10)

Als Kosten geben Sie bitte die auf das Geschäftsjahr 1983 entfallenden und nicht die gezahlten Beträge an. Nachzahlungen und Vorauszahlungen dürfen daher in den Zahlenangaben nicht enthalten sein. Periodengerecht abgegrenzt bzw. verrechnete Reisen sind hier analog dem Umsatz anzugeben. Kosten für vermietete bzw. verpachtete betriebsfremd genutzte Gebäude, Gebäudeteile u.dgl. sowie für land- und forstwirtschaftliche Tätigkeiten und Aufwendungen für private Zwecke sollen nicht mit aufgeführt werden.

Die Kosten sind ohne Umsatzsteuer, die als Vorsteuer abzugsfähig ist, anzugeben.

1. Personalkosten

	in vollen DM	
1.1 <u>Löhne und Gehälter einschließlich Aufwendungen für die Verpflegung von Schiffspersonal sowie Vergütungen an Auszubildende</u> (17) (Bar- und Sachbezüge <u>brutto</u> (18), das heißt vor Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen, aber ohne Arbeitgeberanteile, die nachstehend unter 1.2.1 aufzuführen sind)		46
1.2 <u>Sozialkosten</u>		
1.2.1 <u>gesetzliche</u> (Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung - Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung -, Berufsgenossenschaftsbeiträge)		47
1.2.2 <u>übrige</u> (19)		48
1.3 <u>Ruhegehälter und Pensionen, soweit sie nicht aufgrund früherer Rückstellungen gezahlt wurden</u> (20)		49
1.4 <u>Personal-Sonderkosten</u> (z.B. Musterungskosten) (21)		50

2. <u>Verbrauch von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Energie u.dgl.</u> (22) sowie von Werkzeugen, Ersatzteilen für Geräte usw. zu Einstandspreisen (23) (Kohle, Koks, Heizöl, Strom, Gas, Wasser, Schmier- und Reinigungsmittel u.dgl.; sowie von <u>Pro-viant</u> (nur für Passagiere) und Ausrüstung, ferner Verbrauch von <u>Schiffsmaterial</u> und Zubehör u.dgl., dagegen sind Treib- und Schmierstoffe für <u>Schiffe, Kraftfahrzeuge und sonstige Fahrzeuge</u> nur unter 5.1 anzugeben)		53
--	--	----

3. <u>Wareneinsatz</u> (23) (fertig bezogene Waren zum Verkauf)		54
---	--	----

4. Fremdleistungen

4.1 <u>Kosten für Fremdfrachten, fremde Lagerhaltung u.dgl.</u>		55
4.2 <u>Instandhaltungskosten, soweit nicht aktiviert für Betriebs- und Geschäftsräume, Maschinen, Einrichtungsgegenstände, Geräte u.dgl., aber nicht für Fahrzeuge</u> (diese sind unter 5.2 anzugeben)		56

5. <u>Kosten des Schiffs- und Fahrzeugparks</u> (24) (ohne Personalkosten, Miete und Abschreibungen)		
--	--	--

5.1 <u>Verbrauch von Treib- und Schmierstoffen sowie sonstige laufende Betriebskosten für Schiffe, Kraftfahrzeuge und sonstige Fahrzeuge</u>		57
--	--	----

5.2 <u>Reparatur- und Instandhaltungskosten</u> (25) auch für Havarieschäden, soweit nicht aktiviert und nicht mit Erstattungen saldiert, sowie <u>Klassenkosten</u> (26)		58
---	--	----

Hierauf wurden von Versicherungen erstattet  DM

5.3 <u>Versicherungsprämien für den Schiffs- und Fahrzeugpark</u>		60
---	--	----

5.4 <u>Kraftfahrzeugsteuer</u>		61
--------------------------------	--	----

6. Steuern

6.1 <u>Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrag und dem Gewerbekapital</u>		66
--	--	----

6.2 <u>Grundsteuer</u>		67
------------------------	--	----

6.3 <u>Sonstige Steuern</u> (27), (z.B. Verbrauchsteuern, nicht Umsatz-, Einkommen-, Körperschaftsteuer. Die Kraftfahrzeugsteuer ist unter 5.4 anzugeben)		68
---	--	----

Übertrag

in vollen DM

<u>Übertrag</u>		
7. <u>Hafen-, Lade- und Löschkosten sowie Kommissionen</u> (z.B. Lotsengebühren, Hafenabgaben und Taxen, Schub- und Schleppgebühren, Bojengelder, Kaigelder, Kanalgebühren, Klarierungskosten, Leuchtfeuerabgaben, fremde Lade- und Löschkosten, Makler- und sonstige Provisionen)		69
8. <u>Bereederungsgebühren</u>		70
9. <u>Chartergebühren, Mieten und Pachten</u>		
9.1 <u>Chartergebühren für Seeschiffe (ohne bare-boat-charter)</u>		71
9.2 <u>Miete (Leasing) für sonstige Schiffe und übrige Fahrzeuge aller Art, Maschinen, EDV, Geräte u.dgl. sowie Miete für betrieblich genutzte Gebäude, Räume u.dgl.</u>		72
9.3 <u>Pachten (einschließlich bare-boat-charter)</u>		73
10. <u>Abgaben, Gebühren und sonstige Versicherungsprämien</u> (z.B. Gebühren für Frachtenprüfung und nach dem Gesetz über die Beförderung gefährlicher Güter, BAG-Umlage, BAG-Meldebeitrag, Beiträge zu Tarifkommissionen (TKF, TKN), Werbe- und Abfertigungsvergütung nach VO PR 3/59, Leistungsvergütung, Gebühren der Deutschen Bundesbahn, ausländische Straßengebühren u.dgl., Prämien für Transport-, Güter-, Lager-, Speditionsversicherung, Haftpflicht- /auch Güterhaftpflicht/, Feuer- Einbruchdiebstahlversicherung usw.)		74
<u>darunter: Versicherungsprämien (aber nicht für Fahrzeuge)</u> <span style="border: 1px solid black; padding: 0 10px;"> </span> DM		75
11. <u>Fremdkapitalzinsen</u> (28) <u>ohne</u> Zinsen für Hypotheken, Grund- und Rentenschulden		78
12. <u>Abschreibungen auf Seeschiffe (linear)</u>		81
<u>Nachrichtlich: Steuerliche Abschreibungen</u> (29) <span style="border: 1px solid black; padding: 0 10px;"> </span> DM		84
13. <u>Steuerliche Abschreibungen ohne Sondervergünstigungen laut Ausfüllungsrichtlinien</u> (29), sowie <u>ohne</u> geringwertige Wirtschaftsgüter gemäß § 6 Absatz 2 Einkommensteuergesetz		
13.1 <u>auf sonstige Schiffe sowie übrige Fahrzeuge aller Art, Maschinen, Einrichtungsgegenstände, Werkzeuge, Geräte u.dgl.</u>		83
13.2 <u>auf betrieblich genutzte Gebäude, Außenanlagen u.dgl.</u>		82
13.3 <u>auf Forderungen aus Lieferungen und sonstigen Leistungen, soweit sie im Laufe des Geschäftsjahres 1983 uneinbringlich geworden sind</u>		80
14. <u>Sondervergünstigungen laut Ausfüllungsrichtlinien</u> (29)		85
15. <u>Geringwertige Wirtschaftsgüter gemäß § 6 Absatz 2 Einkommensteuergesetz bis zu 800 DM im Einzelfall</u> (30), die im Geschäftsjahr 1983 angeschafft und ohne Berücksichtigung einer längeren Nutzungsdauer voll abgeschrieben wurden		86
16. <u>Sonstige Kosten</u> , soweit vorstehend nicht erfaßt (z.B. Porto und sonstige Postgebühren, Kosten für Verpackungs- und Büromaterial, Werbung, Steuer- und Rechtsberatung, Beiträge zu Wirtschaftsorganisationen, Bankspesen, Ausgangsfrachten und sonstige Kosten für den Abtransport (31) durch fremde Unternehmen, EDV-Kosten [nur fremde Leistungen] ohne Miete /9.2/)		
<u>Nicht anzugeben sind</u> Versicherungsbeiträge, Postgebühren u.dgl. für private Zwecke, außerordentliche und betriebsfremde Aufwendungen, Grundstückskosten und -abgaben, Umsatz-, Einkommen-, Körperschaft- und Vermögensteuer, Abschreibungen auf das Warenlager; an Kunden gewährte Rabatte, Skonti u.dgl. sind vom Umsatz (vergleiche III.1) abzusetzen		89
17. <u>Summe (1 bis 16)</u>		90

Wir empfehlen, vorstehende Summe (17) von der Gesamtleistung (VI) abzuziehen und zu prüfen, ob diese Differenz mit den Aufzeichnungen des Unternehmens in etwa übereinstimmt.

Evtl. Rückfragen beantwortet:

S	R	U	RB	RoF

Vorbemerkung

Die Erhebung wendet sich grundsätzlich an das Gesamtunternehmen (Gesamtbetrieb) einschließlich aller Nebenbetriebe. Unternehmen mit Binnenschifffahrt, Schiffsbau, Handel u.ä. füllen daher den Fragebogen unter Einschluß dieser Tätigkeiten aus. Niederlassungen im Außengebiet im Sinne des Umsatzsteuergesetzes 1980 (BGBl. I S. 1953) sowie eine vorhandene Land- und Forstwirtschaft sind dagegen nicht mit einzubeziehen. Als Gesamtunternehmen gilt die kleinste rechtlich selbständige Einheit (unabhängig von einer eventuellen Zugehörigkeit zu Konzernen, Organschaften). Sollten Ihre Geschäftsunterlagen für die Beantwortung einzelner Fragen nicht ausreichen, genügen sorgfältige Schätzungen.

- ① Deckt sich das Geschäftsjahr nicht mit dem Kalenderjahr, so ist das Geschäftsjahr zugrunde zu legen, das spätestens am 31.3.1984 endete.
- ② Unter Küstenschifffahrt wird die seewärtige Güterbeförderung mit Küstenmotorschiffen - das heißt Einheiten bis zu 1600 BRT - in den europäischen Seeverkehrsgebieten verstanden.
- ③ Hier sind nur Werkzeuge mit höherem Wert und längerer Nutzungsdauer anzugeben. Kleinwerkzeuge sind bei den Kosten VIII.2 oder VIII.15 mit aufzuführen.
- ④ Bei der Bewertung sind Bewertungsabschläge gemäß § 80 Einkommensteuer-Durchführungsverordnung für bestimmte Wirtschaftsgüter ausländischer Herkunft nicht zu berücksichtigen.
- ⑤ Hier sind gegebenenfalls nur Waren zum Verkauf aufzuführen. Dagegen sind die zur Verwendung im eigenen Unternehmen bestimmten Vorräte an Büro- und Verpackungsmaterial, Brenn- und Treibstoffen, Schmier- und Reinigungsmitteln u.dgl. nicht hier, sondern unter II.2.1 anzugeben. Bestände an Kommissionsware gehören hier nicht zum Warenbestand.
- ⑥ Ohne Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Verkauf bzw. Erwerb von Anlagegütern, Kreditverpflichtungen u.dgl.
- ⑦ Folgende Lieferungen und sonstige Leistungen sind bei III.1.1 und III.1.2 mit anzugeben:  
umsatzsteuerfreier Umsatz gemäß § 4 Umsatzsteuergesetz,  
umsatzsteuerfreier Umsatz in die Währungsgebiete der Mark der DDR,  
nichtsteuerbarer Umsatz.  
Die den Unternehmen gemäß §§ 1 und 1a Berlinförderungsgesetz (BerlinFG) in der jeweils gültigen Fassung zustehenden Kürzungen der Umsatzsteuer - z.B. bei Lieferungen von einer Berliner an eine westdeutsche Arbeitsstätte zwecks gewerblicher Verwendung - sind dem Umsatz zuzurechnen. Das gilt auch für die besondere Kürzung gemäß § 13 Berlinförderungsgesetz.
- ⑧ Durchlaufende Posten, die im Namen und für Rechnung eines anderen vereinnahmt und verausgabt wurden, gehören weder zum Umsatz noch zu den Kosten.
- ⑨ Hierzu zählen z.B. Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von betriebsfremd genutzten Gebäuden und Gebäudeteilen sowie Zinsen, Dividenden u.dgl.
- ⑩ Falls eine periodengerechte Abgrenzung der im Geschäftsjahr 1982 begonnenen und erst 1983 beendeten bzw. der im Geschäftsjahr 1983 begonnenen und 1984 beendeten Reisen nicht vorgenommen wurde, sind die Umsätze der im Geschäftsjahr 1983 verrechneten Reisen einzusetzen. Dieser Fall ist in dem vorgesehenen Kästchen durch ein Kreuz zu kennzeichnen. Das gleiche gilt sinngemäß für die Kosten.
- ⑪ Der Umsatz von Handelsware schließt auch Verkaufserlöse aus dem Kommissionsgeschäft (Handel in eigenem Namen für fremde Rechnung), bei dem es sich häufig um eine Nebenfunktion des üblichen Groß- bzw. Einzelhandels (Handel in eigenem Namen für eigene Rechnung) handelt, sowie Verkaufserlöse aus dem Streckengeschäft und Transithandel ein.
- ⑫ Hier sollen die im Geschäftsjahr 1983 mit eigenen Arbeitskräften selbsterstellten Anlagen (z.B. Gebäude, Maschinen und maschinelle Anlagen, Einrichtungsgegenstände, Werkzeugschränke sowie Großreparaturen) angegeben werden, soweit für diese auch Kosten in VIII enthalten sind. Sie sind mit dem auf dem Anlagenkonto aktivierten Wert vor Abzug von Abschreibungen zu melden.
- ⑬ Der Jahresdurchschnitt errechnet sich aus der Summe der tätigen Personen an den Monatsenden geteilt durch zwölf. Personen, die 1983 den Grundwehr- oder Zivildienst ableisteten, sind für diese Zeit nicht mitzuzählen.  
Als Volltätige bzw. Vollbeschäftigte gelten Personen, die während der vollen, im befragten Unternehmen üblichen Arbeitszeit tätig waren. Zu den Teilzeittätigen bzw. Teilzeitbeschäftigten rechnen Personen, die dauernd oder als Aushilfskräfte stundenweise, halbtags oder nur an bestimmten Tagen tätig waren. Sie sollen auf Volltätige bzw. Vollbeschäftigte umgerechnet werden. Für die Umrechnung können z.B. die geleisteten bzw. bezahlten Arbeitsstunden herangezogen werden.
- ⑭ Hier sind auch solche mithelfenden Familienangehörige einzusetzen, die neben einer hauptberuflichen Tätigkeit auch in dem meldenden Unternehmen (z.B. für Buchführungsarbeiten) ohne Entgelt tätig waren. Familienangehörige, die im befragten Unternehmen in einem vertraglichen Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis standen, sind nach der Art ihrer Stellung nur in den Zeilen VII.2 bis VII.4 einzutragen.
- ⑮ Zu den Angestellten zählen auch Gesellschafter, Vorstandsmitglieder und andere leitende Kräfte, soweit sie vom befragten Unternehmen Bezüge erhalten, die steuerlich als "Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit" angesehen werden.
- ⑯ Für die Zuordnung als Arbeiter oder Angestellter ist die jeweilige Zugehörigkeit zur gesetzlichen Rentenversicherung maßgebend. Auszubildende sind unter VII.4 anzugeben.
- ⑰ Ohne Entgelt für tätige Inhaber und tätige Mitinhaber sowie mithelfende Familienangehörige, die im befragten Unternehmen in keinem vertraglichen Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis standen.
- ⑱ Einzubeziehen sind sämtliche Zuschläge (z.B. Akkord-, Band-, Montage-, Schicht- und Sonntagsarbeit), Leistungs-, Schmutz- und Lästigkeitszulagen, Mietbeihilfen und Wohnungszuschüsse, Vergütungen für Feiertage, Urlaub, Arbeitsausfälle u.dgl., Lohn- und Gehaltsfortzahlung bei Krankheit, Zuschüsse zum Krankengeld, Wegezeitentschädigungen und Fahrtkostenzuschüsse, Entschädigungen für nicht gewährten Urlaub, Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen, Erfolgsprämien, zusätzliche Monatsgehälter, Urlaubsbeihilfen u.ä., Leistungen zur Förderung der Vermögensbildung an Arbeitnehmer; ferner Auslösungen, soweit hierfür Lohnsteuer entrichtet wurde. Auslösungen, Tagesgelder u.ä., die als Spesenersatz gelten, sind unter VIII.16 auszuweisen. Zu den Löhnen und Gehältern gehören auch tarifrechtlich oder vertraglich vereinbarte Kindergelder und sonstige Familienzuschläge. Ebenfalls zu den Löhnen und Gehältern zählen die an Teilzeit-

beschäftigte und Aushilfskräfte gezahlten Vergütungen, ferner Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften, soweit sie steuerlich als "Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit" angesehen werden.

Die Sachbezüge sind mit dem Betrag einzusetzen, der dem Lohnsteuerabzug zugrunde gelegt wurde.

Waren Nettolöhne vereinbart, so ist in diesen Fällen hier der Nettolohn zuzüglich Arbeitnehmeranteil des Lohnempfängers zur Sozialversicherung sowie zuzüglich Lohn- und Kirchensteuer anzugeben. Der Arbeitgeberanteil ist jedoch unter VIII.1.2.1 aufzuführen.

- 19 Die übrigen Sozialkosten umfassen die auf tariflicher, betriebs- und branchenüblicher Grundlage beruhenden bzw. freiwillig gewährten Sozialaufwendungen. In Betracht kommen insbesondere:

Direkte Zuwendungen an die Arbeitnehmer bzw. deren Familienangehörige bei besonderen Anlässen, wie z.B. Weihnachtsgeschenke, Jubiläumsgelder, Treueprämien, Zuwendungen aus Anlaß von Familienereignissen, Baraufwendungen anlässlich von Betriebsfeiern, Belegschaftsausflügen usw., Beihilfen und Zuschüsse zu Erholungs- und Kuraufenthalten und für sonstige Zwecke, direkte Pensionszahlungen sowie laufende Zahlungen für die Witwen- und Waisenversorgung, sofern sie nicht aus früheren Rückstellungen finanziert werden, steuerlich anerkannte Jahresrückstellungen für spätere Altersversorgungsleistungen, Zuweisungen an Pensions- und Unterstützungskassen, sonstige Kosten für die wirtschaftliche Sicherung der Arbeitnehmer, wie z.B. der Einkauf in Unfall-, Lebens- und Altersversicherungen, Beiträge bzw. Beitragsteile zu Weiter-, Über- und Zusatzversicherungen und an private Krankenkassen, soweit sie den gesetzlichen bzw. tariflichen, vom Arbeitgeber zu übernehmenden Anteil, übersteigen.

Beiträge zur Aus- und Fortbildung (Zahlung von Handeleschulgeld, Umlagebeträge für Berufs- und Fachschulungen), Zuschüsse für Verpflegung und Kleidung, Trennungsschädigungen, Umzugsvergütungen, Geldzuweisungen an Heime für Auszubildende, Kantinen sowie für den Gesundheitsdienst, die Betriebsfürsorge u.dgl. Zu den Sozialkosten zählen nicht Beiträge des Unternehmers zur Lebens-, Renten-, Krankenversicherung u.dgl. für sich und seine Familie.

- 20 Die im Geschäftsjahr 1983 getätigten Zuführungen zu Rückstellungen sowie Leistungen an eine juristisch selbständige Pensionskasse sind unter VIII.1.2.2 mit anzugeben.

- 21 Es handelt sich hier um jene Beträge, die zwar mit dem Personaleinsatz in Zusammenhang stehen, jedoch für die Beschäftigten keinen Einkommenscharakter haben (z.B. Musterungskosten, Krankenfürsorge im Ausland).

- 22 Hier ist der Verbrauch und nicht der Bezug im Geschäftsjahr 1983 anzugeben. Bei einer Betriebakombination mit Erzeugung (z.B. Schiffsbau) ist hier auch der Verbrauch von Fertigungsgütern usw. mit anzugeben.

- 23 Bei der Berechnung ist von den Einstandspreisen = Einkaufspreise zuzüglich Beschaffungskosten (Fracht, Anfuhr, Zoll, Verbrauchsteuern u.dgl.) auszugehen. Abzuziehen sind Preisnachlässe, Rabatte, Jahresrückvergütungen, Boni, Retouren und Skonti; ferner bei Bezügen usw. aus Berlin die Kürzung bei der Umsatzsteuer gemäß § 2 Berlinförderungsgesetz und die Kürzungsbeträge für Bezüge aus den Währungsgebieten der Mark der DDR.

- 24 Zu den Kosten des Schiffs- und Fahrzeugparks, soweit betriebsbedingt, gehören Treibstoffverbrauch, Instandhaltungskosten, Fahrzeugversicherungen und Kraftfahrzeugsteuer sowie sonstige laufende Betriebskosten.

Dagegen sind Kosten für Fahrpersonal unter VIII.1, die Miete für Kraftfahrzeuge sowie Miete für Garagen unter VIII.9.2 und die steuerlichen Abschreibungen unter VIII.13.1 aufzuführen. Falls ein Sammelkonto für die Fahrzeugkosten besteht und die Ausgliederung der einzelnen Kostenarten auf besondere Schwierigkeiten stößt, genügt eine sorgfältig geschätzte Angabe bei den einzelnen Positionen.

- 25 Hier sind auch die Reparaturkosten für die Beseitigung von Havarieschäden an eigenen und fremden Schiffen und sonstige Kosten in Verbindung mit diesen Schäden (Anwalts- und Gutachterkosten u.dgl.) mit anzugeben.

- 26 Die Klassenkosten sind nur aufzuführen, soweit sie nicht aktiviert wurden. Abschreibungen auf aktivierte Klassenkosten sind unter VIII.12 auszuweisen.

- 27 Es sind nur Verbrauchsteuern anzugeben, die bei einer eigenen Herstellung von verbrauchsteuerpflichtigen Erzeugnissen (z.B. beim Vorhandensein einer eigenen Brennerlei) vom befragten Unternehmen direkt an die Zollverwaltung zu entrichten waren.

Die Vermögensteuer ist nur von Kapitalgesellschaften sowie von Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften auszuweisen.

- 28 Zu den Fremdkapitalzinsen, die nicht mit Zinserträgen zu saldieren sind, gehören die Zinsen für lang- und mittelfristige Schulden, für Lieferantenkredite, Zinsen für sonstige Schulden einschließlich Diskont (ohne Wechselspesen) und Provisionen für Bankkredite (insbesondere Kredit- und Überziehungsprovisionen sowie Kreditbereitstellungsprovisionen). Bankspesen (z.B. Kontoführungsgebühren, Provisionen aus dem Zahlungsverkehr und dem Effektingeschäft) sind dagegen unter VIII.16 anzugeben.

- 29 Hierzu zählen die Sondervergünstigungen nach den §§ 7e Einkommensteuergesetz, 79, 80, 82, 82d bis f Einkommensteuer-Durchführungsverordnung in Verbindung mit § 51 Einkommensteuergesetz und § 14 Berlinförderungsgesetz sowie Sonderabschreibungen im Rahmen des Gesetzes zur Förderung des Zonenrandgebietes (Zonenrandförderungsgesetz) vom 5. August 1971 (BGBl. I S. 1237).

- 30 Geringwertige Wirtschaftsgüter sind hier und nicht bei anderen Kostenpositionen anzugeben.

- 31 Kosten für die Anfuhr durch fremde Unternehmen gehören zu den Beschaffungskosten und sind daher beim Wareneinsatz VIII.3 aufzuführen. Die Kosten für Kraftfahrzeughaltung sind entsprechend den Ausführungen zu 24 anzugeben. Sie sind weder anteilmäßig beim Wareneinsatz zu berücksichtigen (falls Material und Waren mit den unterhaltenen Kraftfahrzeugen abgeholt werden), noch hier unter VIII.16 aufzuführen.

# Gesetz über Kostenstrukturstatistik (KoStrukStatG).

Vom 12. Mai 1959.

(BGBl. I S. 245)

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

## § 1

In der gewerblichen Wirtschaft sowie bei sonstigen Arbeitsstätten (mit Ausnahme der land- und forstwirtschaftlichen Arbeitsstätten) werden beginnend mit dem Jahre 1959 (1. Erhebungsjahr) jährlich Kostenstrukturerhebungen als Bundesstatistik durchgeführt. Die Erhebungen erstrecken sich

1. im ersten Erhebungsjahr auf die Industrie (einschließlich Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung) und das Handwerk;
2. im zweiten Erhebungsjahr auf das Verkehrsgewerbe und die übrigen unter den Nummern 1, 3 und 4 nicht genannten Arbeitsstätten;
3. im dritten Erhebungsjahr auf den Großhandel (einschließlich Verlagswesen) sowie das Handelsvertreter- und Handelsmaklergewerbe;
4. im vierten Erhebungsjahr auf den Einzelhandel sowie das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe.

In den folgenden Jahren wiederholen sich die Erhebungen bei den unter den Nummern 1 bis 4 bezeichneten Bereichen in der gleichen Reihenfolge.

Bei Unternehmen im Sinne des § 1 des Gesetzes über eine Pressestatistik vom 1. April 1975 (Bundesgesetzbl. I S. 777) werden die Erhebungen alle zwei Jahre durchgeführt.

## § 2

Der Bundesminister für Wirtschaft kann zum Zweck einer zeitlichen Anpassung der Kostenstrukturerhebungen an andere statistische Erhebungen durch Rechtsverordnung die Reihenfolge der Erhebungen bei den vier in § 1 bezeichneten Bereichen ändern.

## § 3

(1) Die Kostenstrukturerhebungen nach § 1 erfassen folgende Tatbestände:

1. den Wert
  - a) des steuerlichen und wirtschaftlichen Umsatzes,
  - b) des Warenbestandes,
  - c) der selbst erstellten Anlagen;
2. den Wert des Wareneingangs;
3. die Kosten, untergliedert nach Kostenarten;
4. die beschäftigten Personen.

(2) Bei Gruppen von Unternehmen und sonstigen Arbeitsstätten, bei denen ihrer Art nach die unter Absatz 1 bezeichneten Tatbestände zur Beurteilung des Kostengefüges nicht ausreichen, werden zusätzlich Posten der Jahresbilanz (Anlagen, Außenstände, Schulden) erfragt.

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit verkündet.

Bonn, den 12. Mai 1959.

(3) Außer den in Absatz 1 und Absatz 2 bezeichneten Tatbeständen werden Angaben zur Kennzeichnung der Art der Unternehmen und sonstigen Arbeitsstätten erhoben, die zu einer zutreffenden Beurteilung der statistischen Zuordnung erforderlich sind.

## § 4

Die Angaben zu den in § 3 Abs. 1 und 2 bezeichneten Tatbeständen beziehen sich jeweils auf ein dem Erhebungsjahr vorangegangenes Kalenderjahr oder Geschäftsjahr.

## § 5

(1) Die Erteilung der Auskunft durch die Befragten zu den Erhebungen nach § 1 ist freiwillig im Sinne des § 7 Abs. 2 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke vom 3. September 1953 (Bundesgesetzbl. I S. 1314).

(2) Die Erhebungen werden mit dem Ziel durchgeführt, von 5 vom Hundert der Gesamtzahl der Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und sonstigen Arbeitsstätten (§ 1) für die einzelnen Wirtschaftszweige repräsentative Gesamtergebnisse zu erlangen.

## § 6

(1) Der Bundesminister für Wirtschaft kann für den Bereich des Saarlandes zur Gewinnung repräsentativer Landesergebnisse im Benehmen mit der Regierung des Saarlandes durch Rechtsverordnungen den Beginn, die Zeitfolge und den Umfang der Erhebungen abweichend von den Vorschriften der §§ 1 und 5 Abs. 2 regeln.

(2) Absatz 1 gilt für die Dauer von fünf Jahren nach Inkrafttreten dieses Gesetzes im Saarland (§ 9).

## § 7

Die Kostenstrukturstatistik wird vom Statistischen Bundesamt durchgeführt.

## § 8

Dieses Gesetz gilt nach Maßgabe des § 13 Abs. 1 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 1) auch im Land Berlin. Rechtsverordnungen, die auf Grund dieses Gesetzes erlassen werden, gelten im Land Berlin nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes.

## § 9

Dieses Gesetz gilt im Saarland vom Ende der Übergangszeit nach Artikel 3' des Saarvertrages vom 27. Oktober 1956 (Bundesgesetzbl. II S. 1587) an.

## § 10

Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

Der Bundespräsident  
Theodor Heuss

Der Stellvertreter des Bundeskanzlers  
Ludwig Erhard

Der Bundesminister für Wirtschaft  
Ludwig Erhard

1) Geändert durch Gesetz über eine Pressestatistik vom 1. April 1975, § 5 (BGBl. I S. 777). Begründung siehe S. 375, und durch Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe vom 6. November 1975, § 13 (BGBl. I S. 2779).

## A. Allgemeiner Teil

### I. Die Bedeutung der Kostenstrukturstatistik in betrieblicher und volkswirtschaftlicher Sicht

Die amtliche Statistik im Bereich der Wirtschaft ist vornehmlich auf die statistische Messung der Leistungen (Produktion, Umsatz usw.) ausgerichtet. Statistiken, die den dafür erforderlichen Aufwand und dessen strukturelle Entwicklung zum Gegenstand haben, gehören bisher nicht zum festen Bestandteil der für die Beobachtung des Wirtschaftsablaufs in größerem Rahmen durchgeführten amtlichen Statistik. Der Grund dafür ist hauptsächlich darin zu sehen, daß sich der Wirtschaftsverlauf und das Marktgeschehen anhand der Leistungen einfacher ermitteln und schneller überschauen lassen als anhand von Statistiken über den Aufwand. Die Ansicht, daß damit aber nur Teilkenntnisse über die Zusammenhänge des Wirtschaftsablaufs vermittelt werden können und daß die traditionellen Unterrichtungen über Produktion und Umsatz einer Ergänzung durch Kenntnisse über die Entwicklung der Kostenstruktur und der Kostenrelationen bedürfen, um z. B. Maßnahmen der Wirtschaftspolitik und deren Nebenwirkungen in einer hochtechnisierten und komplizierten Wirtschaft richtig erkennen und beurteilen zu können, besteht schon seit längerer Zeit sowohl bei der Verwaltung wie bei der Wirtschaft.

Neben der Kenntnis der Kosten- und Preisrelationen für die einzelnen Erzeugnisse gewinnt die Beobachtung dieser Zusammenhänge im Rahmen von Wirtschaftszweigen und ganzen Wirtschaftsbereichen auch in der Wirtschaft immer mehr an Bedeutung. Ein Überblick über die Kostenstruktur in größerem Zusammenhang der Wirtschaftszweige vermag den Unternehmen Anhaltspunkte über die Entwicklung der Wirtschaftlichkeit im ganzen und für die Bedeutung der einzelnen Kostenfaktoren in der Produktion in Ansehung der technischen Entwicklung zu geben. Die eigenen Betriebsvergleiche der Wirtschaft, die vorzugsweise für kleinere homogene Erzeugnisgruppen aufgestellt werden, gewinnen an Bedeutung, wenn sich ihr Schema aufgrund von Kostenstrukturstatistiken in das Gesamtschema der Branche einfügen läßt. Insbesondere für die mittelständische gewerbliche Wirtschaft dürfte dabei die notwendige Klärung ihrer Situation erleichtert werden, da in diesem Bereich Schwierigkeiten in der Geschäftspolitik zum Teil von dem mangelnden Überblick über die Kostenstruktur herrühren.

Gesteigerte Bedeutung ist diesen durch Kostenstrukturhebungen zu vermittelnden Kenntnissen im Hinblick auf die Bildung wirtschaftspolitischer Zusammenschlüsse (Gemeinsamer Markt, Freihandelszone) zuzumessen für eine zutreffende Beurteilung der Lage der deutschen Wirtschaftszweige im Vergleich zu denjenigen anderer Länder, die z. T. bereits über Unterlagen dieser Art verfügen.

Für die Berechnung der Entstehung des Sozialprodukts und der dafür geleisteten Beiträge der einzelnen Wirtschaftsbereiche bilden Kostenstrukturstatistiken (in Verbindung mit den bestehenden Umsatzstatistiken) die wichtigste Grundlage. Die Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Sozialprodukt müssen durch Differenzbildung ermittelt werden, indem von den addierten Bruttoproduktionswerten (bzw. Gesamtleistungen) aller zu einem Wirtschaftsbereich gehörenden Unternehmen der Wert aller jener Waren und Dienstleistungen abgezogen wird, die die Unternehmen des betreffenden Bereichs für laufende Produktionszwecke von anderen Unternehmen gekauft und im Berichtszeitraum verbraucht haben („Vorleistungen“ im Sinne der Sozialproduktberechnung). Die verbleibende Differenz umfaßt die „Wertschöpfung“ des Bereichs (Löhne und Gehälter einschließlich Sozialleistungen, Fremdkapitalzinsen und Betriebsgewinn), die verbrauchsbedingten Abschreibungen und die indirekten Steuern. Diese drei Bestandteile werden in der Sozialproduktberechnung getrennt ausgewiesen, da mit ihrer Hilfe die üblichen Sozialproduktgrößen (Nettosozialprodukt zu Faktorkosten oder Volkseinkommen, Nettosozialprodukt zu Marktpreisen, Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen) gebildet werden.

Aus der Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche ergibt sich ein zusammengefaßtes Bild der Entstehung des Sozialprodukts im Produktionsprozeß. Die Berechnung führt nicht nur zu Angaben über die Höhe und Entwicklung des gesamten Sozialprodukts; sie zeigt vielmehr auch die Bedeutung der einzelnen Wirtschaftsbereiche im Rahmen des Ganzen und die Unterschiede in der Entwicklung dieser Bereiche. Sie bietet ferner gewisse Anhaltspunkte für Fragen der Einkommensverteilung.

Sozialprodukts- bzw. Volkseinkommenszahlen und von ihnen abgeleitete Produktivitätsmeßziffern werden für viele Zwecke der staatlichen Wirtschafts-, Finanz- und Sozialpolitik gebraucht, so z. B. für die laufende Beobachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung durch das Bundeswirtschaftsministerium, die Bundesbank usw., für die Beurteilung der Auswirkungen finanzpolitischer Maßnahmen auf den Wirtschaftsablauf und als Grundlage für Steuervorausschätzungen durch das Bundesfinanzministerium, als gesetzlich festgelegte Unterlage für die Anpassung der Renten an die Entwicklung des Volkseinkommens usw. durch das Bundesarbeitsministerium und den Sozialbeirat, als Maßstab für einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Bundesländer durch Bundes- und Länderministerien usw. Auch die internationalen Organisationen wie der Europäische Wirtschaftsrat (OEEC), die Montan-Union (EGKS) und neuerdings die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) brauchen in starkem Maße Sozialprodukts- und Produktivitätszahlen und auf ihnen aufgebaute Vorausschätzungen als Unterlage für einen Ver-

gleich der wirtschaftlichen Lage und der wirtschaftlich Entwicklung ihrer Mitgliedsländer.

## **II. Aufbau und Anlage der Kostenstrukturstatistik**

Für die Sozialproduktsberechnungen muß eine ausreichende Zahl von laufenden Statistiken zur Verfügung stehen, um aktuelle, methodisch vergleichbare und zuverlässige Ergebnisse zu erlangen. Auf die Bedeutung von Kostenstrukturserhebungen ist in diesem Zusammenhang bereits hingewiesen worden. Die erste und bisher einzige Kostenstrukturserhebung in der Nachkriegszeit (durchgeführt aufgrund des Volkszählungsgesetzes 1950, BGBl. S. 335) hat Daten für 1950 erbracht. Der Wert der bisher lediglich durch Fortschreibung gewonnenen Ergebnisse ist inzwischen recht zweifelhaft geworden. Die Kostenrelationen können sich im Laufe der Zeit ändern, weil sich die Zusammensetzung der Produktion (des Sortiments usw.), die Produktionsmethoden, der Kapitaleinsatz usw. ändern und weil sich die Preise für die einzelnen Kostenbestandteile unterschiedlich entwickeln. Mit dem vorliegenden Gesetzentwurf sollen Kostenstrukturserhebungen in regelmäßigem Turnus als dauernder Bestandteil der allgemeinen Wirtschaftsstatistik eingeführt werden. Die Erhebungen sollen, um die Wirtschaft so wenig wie möglich zu belasten, auf repräsentativer Grundlage in der Weise durchgeführt werden, daß der gleiche Bereich in der Regel nur alle 4 Jahre einmal befragt wird. Innerhalb der 4 Jahre sollen die Erhebungen in den Bereichen jeweils nacheinander stattfinden, um eine gleichmäßige Arbeitsverteilung bei der erhebenden Stelle zu erzielen und die Lieferung aktueller Ergebnisse zu ermöglichen (§ 1). Der Gesetzentwurf sieht eine Ermächtigung für den Bundesminister für Wirtschaft vor, die Reihenfolge der Erhebungen bei den einzelnen Bereichen im Bedarfsfall durch Rechtsverordnung den technischen und sachlichen Erfordernissen anzupassen (§ 2).

Die Kostenstrukturserhebungen erstrecken sich auf Nachweisungen über den Wert des steuerlichen und wirtschaftlichen Umsatzes, des Warenbestandes und der selbst erstellten Anlagen, über den Wert des Wareneingangs und über die Kosten, die nach Kostenarten untergliedert werden (§ 3 Abs. 1), also auf Angaben, die sich aus der Buchhaltung entnehmen lassen, sowie auf die beschäftigten Personen. In Bereichen, in denen es notwendig ist, Posten der Jahresbilanz zur Beurteilung der Kostenstruktur heranzuziehen, sollen auch diese erfragt werden (§ 3 Abs. 2).

Die Kostenstrukturserhebungen sollen wie schon im Jahre 1950 nach dem Prinzip der Freiwilligkeit durchgeführt werden. Das lebhafte Interesse der Wirtschaft an den Kostenstrukturuntersuchungen läßt eine ausreichende Beteiligung erwarten, um den für notwendig gehaltenen Repräsentationsgrad von etwa 5 vom Hundert der Gesamtzahl der in § 1 bezeichneten Unternehmen und sonstigen Arbeitsstätten zu erreichen (§ 5).

In Anbetracht der kleinen Zahl der jährlich anfallenden Erhebungsbogen und im Hinblick auf die Notwendigkeit einer einheitlichen Klärung von

Zweifelsfragen, die wegen der Schwierigkeit der Materie und der Unterschiedlichkeit des betrieblichen Rechnungswesens bei der Prüfung der Erhebungsbogen auftreten können, ist eine zentrale Durchführung der Kostenstrukturstatistik durch das Statistische Bundesamt vorgesehen (§ 6).

## **B. Besonderer Teil**

### **Zu § 1**

In § 1 wird die Statistik angeordnet; dabei werden die Bereiche in ihrer fachlichen Abgrenzung und in der Reihenfolge festgelegt, in der die Kostenstrukturserhebungen durchgeführt werden. Im Regelfall wird der jeweilige Bereich nur alle 4 Jahre zu den Erhebungen herangezogen. Die 4 Bereiche setzen sich so zusammen, daß von Jahr zu Jahr eine möglichst gleichmäßige Arbeitsverteilung bei der erhebenden Stelle (§ 6) erzielt wird.

Im ersten 4-Jahres-Turnus werden nur diejenigen Teile des Verkehrsgewerbes (§ 1 Nr. 2) zur Kostenstrukturstatistik herangezogen, die nicht durch die für 1959 vorgesehene besondere „Statistik der Kosten und Leistungen im Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen, mit Binnenschiffen und mit Eisenbahnen“ erfaßt werden.

### **Zu § 3**

In § 3 werden die durch die Kostenstrukturserhebungen zu erfassenden statistischen Tatbestände in der bei statistischen Gesetzen üblichen Weise im Rahmen festgelegt.

Die Angaben über den steuerlichen Umsatz (§ 3 Abs. 1 Nr. 1 Buchstabe a) werden gebraucht, um die Ergebnisse der auf schmäler repräsentativer Basis beruhenden Kostenstrukturstatistiken mit Hilfe der jährlichen totalen Umsatzsteuerstatistiken auf Gesamtergebnisse heraufschätzen zu können.

Die Angaben über den wirtschaftlichen Umsatz, über die Veränderungen der Bestände an eigenen Erzeugnissen und über die selbsterstellten Anlagen (§ 3 Abs. 1 Nr. 1 Buchstabe a bis c) dienen dazu, den Bruttoproduktionswert (bzw. die Gesamtleistung) zu errechnen. Der wirtschaftliche Umsatz wird den Verhältnissen des jeweiligen Wirtschaftsbereichs entsprechend aufgegliedert, da sich hieraus wichtige Aufschlüsse für die Kostenstruktur ergeben.

Der Wareneingang (§ 3 Abs. 1 Nr. 2) wird im allgemeinen nur in den Bereichen erhoben, in denen der Materialverbrauch bzw. Wareneinsatz nicht direkt erfragt werden kann, sondern aus Wareneingang und Veränderungen der Bestände an Rohstoffen usw. und Handelsware ermittelt werden muß.

Die Kosten (§ 3 Abs. 1 Nr. 3) werden nach Kostenarten gegliedert, z. B. nach Stoffverbrauch und umgesetzter Handelsware, Verbrauch von Brenn- und Treibstoffen, Energie u. dgl., Instandhaltungskosten, Mieten, Pachten, Personalkosten, Steuern (soweit sie Kosten sind), Abschreibungen usw. Wo es im Hinblick auf den Verwendungszweck der Ergebnisse oder aus erhebungstechnischen Gründen (z. B. zum

Zwecke der Prüfung der Angaben) erforderlich ist, werden die aufgeführten Kostenarten noch weiter unterteilt, so z. B. die Personalkosten in Löhne, Gehälter, gesetzliche Sozialkosten, übrige Sozialkosten. Bei der Gliederung nach Kostenarten wird auf die Eigenart der Wirtschaftsbereiche und die Besonderheiten des betrieblichen Rechnungswesens Rücksicht genommen.

Angaben über die beschäftigten Personen (§ 3 Abs. 1 Nr. 4) werden zur Beurteilung der Personalkosten und für die Bildung wichtiger Beziehungszahlen (Produktivitätszahlen, Umsatz je Beschäftigten usw.) benötigt.

Posten der Jahresbilanz (§ 3 Abs. 2), bei denen es sich im wesentlichen um Angaben über Anlagen, Außenstände und Schulden handelt, werden nur bei solchen Wirtschaftsbereichen erfragt, bei denen es für eine zutreffende Beurteilung der Kostenstruktur notwendig ist.

#### Zu § 5

Der Repräsentationsgrad von durchschnittlich 5 vom Hundert der Gesamtzahl aller in § 1 bezeichneten

Unternehmen und sonstigen Arbeitsstätten ist je nach den sachlichen Erfordernissen in den einzelnen Wirtschaftszweigen und Umsatzgrößenklassen unterschiedlich. So müssen z. B. in Bereichen mit uneinheitlicher Kostenstruktur verhältnismäßig mehr Unternehmen erfaßt werden als in Bereichen mit überwiegend einheitlicher Kostengestaltung. Um die notwendige Zahl brauchbar beantworteter Fragebogen zu erhalten — bei der Freiwilligkeit der Erhebungen (§ 5 Abs. 2) und der unterschiedlichen Qualität des betrieblichen Rechnungswesens ist erfahrungsgemäß mit größeren Ausfällen zu rechnen —, soll im Bedarfsfall eine größere Zahl von Unternehmen (höchstens 15 vom Hundert der Gesamtzahl) zur Teilnahme an der Erhebung aufgefordert werden.

#### C. Kostenberechnung

An neuen Ausgaben entstehen für die Kostenstrukturstatistik nach Berechnung des Statistischen Bundesamts einmalige Aufwendungen in Höhe von 160 000 DM und laufende Aufwendungen in Höhe von jährlich 100 000 DM. Die Kosten trägt der Bund.





# Fachserie 2:

## Unternehmen und Arbeitsstätten

### Reihe 1: Kostenstruktur in ausgewählten Wirtschaftszweigen

Die nacheinander in vierjährlichem Turnus durchgeführten Erhebungen über die Kostenstruktur der Unternehmen vermitteln ein Bild von dem Leistungsaufwand und seiner Zusammensetzung. Dabei nimmt der Nachweis der Kosten nach Kostenarten den größten Raum ein. Weitere wichtige Tatbestände sind der Umsatz, ausgewählte Posten der Jahresbilanz (Sachanlagen, Bestände, Forderungen und Verbindlichkeiten) sowie der Material- und Wareneinsatz. Als Bezugsgrundlage für die Kosten werden die Gesamtleistung oder die Einnahmen herangezogen. Die Gruppierung der Unternehmen erfolgt nach Gesamtleistungs- bzw. Einnahmengrößenklassen; bei einigen Erhebungsbereichen (z.B. Handwerk) auch nach Beschäftigtengrößenklassen.

#### Reihe 1.1: Kostenstruktur im Handwerk

#### Reihe 1.2.1: Kostenstruktur im Großhandel, bei Buch- u. ä. Verlagen

#### Reihe 1.2.2: Kostenstruktur bei Handelsvertretern und Handelsmaklern

#### Reihe 1.3: Kostenstruktur im Einzelhandel

#### Reihe 1.4: Kostenstruktur im Gastgewerbe

#### Reihe 1.5.1: Kostenstruktur der nichtbundeseigenen Eisenbahnen, des Stadtschnellbahn-, Straßenbahn- und Omnibusverkehrs, der Reiseveranstaltung und -vermittlung

#### Reihe 1.5.2: Kostenstruktur des gewerblichen Güterkraftverkehrs, der Speditionen und Lagereien, der Binnenschiffahrt (Güterbeförderung) und der See- und Küstenschiffahrt

#### Reihe 1.6.1: Kostenstruktur bei Ärzten, Zahnärzten, Tierärzten

#### Reihe 1.6.2: Kostenstruktur bei Rechtsanwälten und Anwaltsnotaren, bei Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Steuerbevollmächtigten, bei Architekten und Beratenden Ingenieuren

Die Ergebnisse der jährlichen Kostenstrukturserhebungen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Baugewerbe und bei Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung werden in Fachserie 4: „Produzierendes Gewerbe“ veröffentlicht.

### Reihe 2: Kapitalgesellschaften

#### 2.1 Abschlüsse der Aktiengesellschaften

Die Berichterstattung erstreckt sich auf die Jahresabschlüsse (Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen) von Aktiengesellschaften und von Konzernen nach dem Aktienrecht. Die Angaben in den Jahresabschlüssen werden vom Statistischen Bundesamt anhand der Pflichtveröffentlichungen im Bundesanzeiger sowie von Geschäftsberichten der Unternehmen ausgewertet und jährlich veröffentlicht. In einer Gliederung nach Wirtschaftszweigen werden die Posten der Jahresabschlüsse nachgewiesen. Den Zahlen für das Berichtsjahr sind die jeweiligen Vergleichszahlen für das Vorjahr gegenübergestellt.

### Reihe 3: Abschlüsse der öffentlichen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen

Die Bilanzstatistik der öffentlichen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen erstreckt sich auf die Finanzen der staatlichen und kommunalen Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen, die als Eigenbetriebe oder in rechtlich selbständiger Form geführt werden. Die jährliche Veröffentlichung gruppiert die Jahresabschlüsse nach Betriebsarten und gliedert die Daten nach den Posten der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen. Den Zahlen für das Berichtsjahr sind die jeweiligen Vergleichszahlen für das Vorjahr gegenübergestellt.

### Reihe 4: Zahlungsschwierigkeiten

#### 4.1: Insolvenzverfahren

Über Konkurse sowie eröffnete Vergleichsverfahren wird monatlich berichtet. Zugleich enthalten die Juniausgabe das Halbjahresergebnis und die Dezembervöffentlichung das Jahresergebnis. Die Insolvenzverfahren werden nach Rechtsform, Alter und Wirtschaftszweig der Unternehmen, nach Größenklassen der Forderung sowie nach Bundesländern gegliedert. Außerdem werden Angaben über Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks gebracht.

#### 4.2: Finanzielle Abwicklung der Insolvenzverfahren

Die jährliche Veröffentlichung über die finanziellen Ergebnisse der eröffneten und abgewickelten Konkurs- und Vergleichsverfahren enthält in der Gliederung nach Rechtsform, Alter und Wirtschaftszweig der Unternehmen sowie nach Bundesländern u.a. einen Überblick über Forderungen, Teilungsmassen und Verluste sowie Deckungsquoten.

### Einzelveröffentlichungen

Die Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung vom 27. Mai 1970 wurden in 11 thematisch gegliederten Heften veröffentlicht. Eine Themenliste steht auf Anforderung kostenlos zur Verfügung.

### Systematiken

Systematik der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen, Ausgabe 1979.

Systematik der Wirtschaftszweige mit Betriebs- und ähnlichen Erläuterungen, Ausgabe 1979

Alphabetisches Verzeichnis der Betriebs- und ähnlichen Benennungen zur Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979.



STATISTISCHES BUNDESAMT  
GUSTAV-STRESEMANN-RING 11  
6200 WIESBADEN 1

Veröffentlichungen und Prospekte sind durch den Verlag W. Kohlhammer GmbH, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 421120, 6500 Mainz 42, Tel. (061 31) 59094/95, erhältlich.